

Rundschreiben 2026

Die Luchstaube

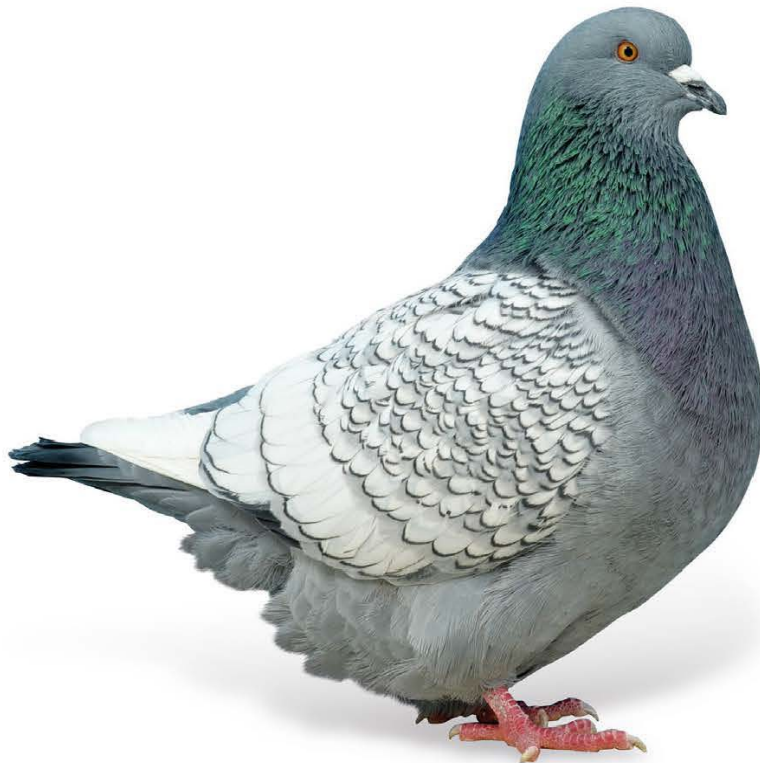
**Perfektion in Form,
Farbe u. Zeichnung**



Vertrauen Sie auf Qualität!

Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.

VDT Deutscher Champion Formtauben 2024; Luchsttaube blau weiß geschuppt v 97, Foto: Rudi Proll



Mifuma ist
offizieller Partner des
Verbands Deutscher
Rassetaubenzüchter e.V.



KLASSIK MAIS VITAL



Unsere Premium-Mischung für die Zucht, Jungtauben und die Mauser. Die Vital Perle bietet eine ideale Vitaminierung und Versorgung mit Aminosäuren.
25 kg



KLASSIK OHNE MAIS VITAL



Premium-Mischung für die Zucht, Jungtauben und Mauser – ohne Mais und Milo, ideal für weiße Rassen. Die Vital Perle sorgt für sichere Vitaminierung.
25 kg



KLASSIK MILO VITAL



Kleinkörniges Ergänzungsfutter zur Beifütterung im Verhältnis 1:1 zu Gerste, Weizen oder Hafer. Die Vital Perle versorgt Ihre Tauben mit allen nötigen Vitaminen.
25 kg



KLASSIK DARI VITAL



Das kleinkörnige Premium-Ergänzungsfutter kombinieren Sie 1:1 mit Gerste, Weizen oder Hafer für eine preiswerte Mischung mit optimaler Vitaminversorgung.
25 kg

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier: Kundenhotline: 0621 32245-76 · info@mifuma.de · www.mifuma.de

 **mifuma**



Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Zuchtfreundinnen, liebe Zuchtfreunde,

das Jahr 2025 ist Geschichte. Die Jungtierbesprechung und Schulung unserer Sonderrichter, sowie der Beitrag zur Zuchtentwicklung der schwarzen Farbenschläge in Steinheim, war der erste Höhepunkt. Mein Dank gilt nochmals Klaus Beckmeier, seinem Team sowie der Familie Bringfried May.

Die Nationale in Erfurt ist leider der Vogelgrippe zum Opfer gefallen und wurde abgesagt. So blieb uns nur Leipzig mit dem Wettbewerb zur Deutschen Meisterschaft. Die Gruppen Dresden, Chemnitz und Halle betreuten unseren Infostand wieder bestens. Derselbe wurde von vielen Besuchern sehr gut angenommen. Dank nochmal an alle Spender und beteiligten Zuchtfreunde.

Unsere Hauptsonderschau in Neudrossenfeld mit der Jahreshauptversammlung und dem Züchterabend war der krönende Abschluss. Dank an den Kleintierzuchtverein Neudrossenfeld, an alle fleißigen Helfer, unsere Sonder- und Preisrichter für ihren Einsatz.

Der Vorstand hat mit seiner guten Zusammenarbeit zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen. Die Weichen und Termine für 2026 sind gestellt.

Ich wünsche allen beste Gesundheit, eine erfolgreiche Zucht bis zum ersten Wiedersehen im September in Genthin.

Gut Zucht

Wolfgang Dubrau



Liebe Zuchtfreunde,



wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen und dies ist nun schon das fünfte Rundschreiben unter meiner Verantwortung. Die Ausgabe von 2025 wurde im vergangenen Jahr mit dem Literaturpreis des VDT ausgezeichnet und ich durfte die Urkunde anlässlich der VDT-Jahreshauptversammlung auf der LIPSIA stellvertretend entgegennehmen. Diese Auszeichnung bedeutet eine große Wertschätzung für unsere ganze Luchstaubenfamilie und ist nur durch gemeinsames Engagement und gute Zusammenarbeit möglich. Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, welche dazu beitragen.

Leider mussten in der letzten Schausaison wieder einige Ausstellungen wegen der Vogelgrippe-Bestimmungen abgesagt werden. Dies bedauere ich sehr, da jeder öffentliche Auftritt unserer Luchstauben die Möglichkeit bildet, neue Zuchtfreunde zu gewinnen und Werbung zu machen. Hoffen wir auf eine normale Ausstellungssaison für dieses Jahr. Schließlich möchten wir unsere Lieblinge zeigen und uns mit Gleichgesinnten messen.

Die Qualität in den Ausstellungskäfigen steigt stetig. Dies ist vor allem der Verdienst von euch Züchtern. Auch unsere Arbeitsgruppe „Zuchtentwicklung“ leistet einen wichtigen Beitrag und setzt gezielte Anreize für Verbesserungen. Deswegen möchte ich noch einmal explizit darauf hinweisen, dass der Bericht und die Bilder der Arbeitsgruppe maßgebend als Leitfaden zu sehen sind. Natürlich kommt es vor, dass Bilder im Rundschreiben in Teilen von diesem Leitfaden abweichen. Nicht jede Taube zeigt sich perfekt auf einem Foto und die Gegebenheiten beim Fotografieren sind nicht immer optimal. Ich möchte euch trotzdem weiterhin prämierte Tauben von den Schauen abdrucken und so das Rundschreiben attraktiv gestalten.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die turnusmäßigen Wahlen im kommenden Jahr auf der Jahreshauptversammlung bieten die Möglichkeit, Bewährtes zu erhalten und zugleich neue Impulse für die Zukunft unseres Vereins zu setzen. Nach über 50 Jahren als erster und zweiter Vorsitzender in der SZG und dem SV Luchstauben wird unser Wolfgang Dubrau sein Amt niederlegen und wir können ihm gar nicht genug für seine geleistete Arbeit danken. Wir sind froh, dass sich Stefan Iding für die Wahl dieses wichtigen Amtes stellt. Er genießt den vollen Rückhalt des Vorstandes und wir hoffen auch auf euer Vertrauen. Damit schreiten der Umbruch und die Verjüngung des Vorstandes weiter voran und bilden eine sichere Grundlage für die Zukunft.

In diese Verantwortung müssen auch unsere jüngeren Mitglieder hineinwachsen und diese übernehmen. Es liegt nun immer mehr an uns den Sonderverein der Luchstauben aktiv zu halten, Veranstaltungen zu organisieren und diese mit Leben zu füllen. Dabei müssen wir in Zukunft noch familienfreundlicher werden und diese, neben unseren wunderschönen Luchstauben, in den Mittelpunkt stellen.

Bei einem Blick in die Zukunft steht 2031 das 125-jährige Jubiläum des Sondervereins der Luchstaubenzüchter an und erste Gedankenspiele und Planungen finden bereits statt. Wir werden euch dazu regelmäßig auf dem Laufenden halten und freuen uns auf Inspirationen und Anregungen von euch. Wir möchten dieses Jubiläum aktiv mit euch gemeinsam gestalten.

Auch in diesem Jahr stehen wieder zahlreiche Veranstaltungen mit SV-Beteiligung an. Den Beginn macht nun schon traditionell die Jungtierbesprechung. Im September lädt die Gruppe Berlin zur 5. Jungtierbesprechung nach Genthin ein. Neben zahlreichen Gruppenschauen sind die Nationale Bundessiegerschau in Leipzig und die VDT-Schau in Ulm kurz vor Weihnachten als Sonderschauen gemeldet. Den krönenden Abschluss bildet unsere 60. Hauptsonderschau in Neudrossenfeld Anfang Januar.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen, weiterhin viel Gesundheit und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Bis bald

Euer Steffen Herrmann



Inhaltsverzeichnis

• Informationen des SV	Seite 7
Vorstand	
Neu in der Ausstellungsleitung	
Protokoll JHV	
Auflösung Gruppe Hessen	
100. Preisrichterstammschau	
Literaturpreis	
125 Jahre SV Luchstauben	
Ehrenmitglieder	
Geburtstage	
Todesfälle & Nachrufe	
Bericht Arbeitsgruppe Zucht	
Jungtierbesprechung mit Schulung	
• Ausstellungen	Seite 46
59. Hauptsonderschau	
Bundesschauen	
Gruppensonderschauen	
60. Hauptsonderschau	
• Aus den Gruppen	Seite 100
• Luchstauben International	Seite 122
Europaschau Nitra	
Französische Taubenschau Limoges	
Französische Nationale Luchstaubenmeisterschaft	
Schweizer SV	
• Sonstiges	Seite 130
Züchterportrait	
Jungtaubenkrankheit	
Zusammenstellung der Zuchtpaare	
Die Sache mit den Schwingen	
Bundesehrenmeister	
Züchterbesuche Frankreich	
BDRG AK Zukunft	



Informationen des SV

Vorstand:

Vorsitzender

Wolfgang Dubrau
Hauptstraße 7
03149 Forst – Bohrau
ydubrau@web.de
Tel. 035696/388

2. Vorsitzender

Stefan Iding
Pannemannstr. 24
46395 Bocholt
iding@lowick.info
Tel. 0171/3111404

Schriftführer

Steffen Herrmann
Kleine Seite 17
01561 Reinersdorf
steffenherrmann0303@web.de
Tel. 0173/5716307

Kassierer

Renè Hammel
Klein Gastroser Weg 7
03172 Schenkendöbern
hmml83@gmx.com
Tel. 0160/8351941

Zuchtwart

Alwin Herrmann
Hauptstr. Falkenhagen 7
16928 Pritzwalk
a.herrmann2@t-online.de
Tel. 033986/88054

2. Schriftführer

Andrè Richter
Leipziger Str.67a
04746 Hartha

2. Kassierer

Heinrich Eggeling
Anto-Ulrich-Str. 30
38304 Wolfenbüttel

2. Zuchtwart

Jürgen Weber
Hauptstr. 7
08393 Schönberg



vlnr.: Steffen Herrmann, Renè Hammel, Stefan Weiß, Jürgen Weber, Karsten Kiesewetter, Alwin Herrmann, Stefan Iding, Wolfgang Dubrau, Andrè Richter

Bankverbindung:

IBAN
BIC

Volksbank Spree-Neiße eG
DE 23 1809 2744 0001 1306 17
GENODEF1SPM

Kontakt zum Sonderverein über den Vorsitzenden oder den Schriftführer unter den angegebenen Kontaktdaten. Weitere Infos im Internet unter www.luchstaube.de oder auf unserer Facebookseite.



Neu in der Ausstellungsleitung

Liebe Luchstaubenfreunde,

viele von euch werden mich sicherlich schon mal auf der Hauptsonderschau gesehen haben aber keinen Namen mit mir in Verbindung bringen, daher möchte ich mich gern auf diesen Weg vorstellen.



Mein Name ist Marcel Steffen, ich bin 41 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meiner Tochter in Berthelsdorf in Sachsen am Fuße des Erzgebirges. Hier bin ich schon von je her verwurzelt und bin seit 1994 Züchter im Kleintierzuchtverein Berthelsdorf/Weißenborn e.V.. Da ich schon immer ein aktiver Züchter bin, war ich einige Jahre bei uns im Verein als Schriftführer aktiv und bin mittlerweile nicht bloß im Ortsverein, sondern auch im Kreisverband Kassierer.

Seit meinem Start mit der Rassegeflügelzucht begleiten mich die Luchstauben in den verschiedensten Farbschlägen, da sie seit 1994 nie unseren Hof verlassen haben. Zuerst stellte ich als Jugendzüchter aus. Nach einer großen Umbaumaßnahme mit Hausbau meinerseits, Scheunenabriss und Zuchtanlagenneubau, fusionierte ich meine Zucht mit der meines Vaters Frank und stellen seitdem gemeinsam als Zuchtgemeinschaft aus. Seither hatten wir Luchstauben von fast jedem Farbschlag. Viele von ihnen war nur ein kurzer Aufenthalt für ein paar Jahre vergönnt. 1997 fand ich dann aber meine Passion, die weißschwingigen Luchstauben im Farbschlag gelb mit weißen Binden, wo wir als Zuchtgemeinschaft auch schon einige Erfolge in Neudrossenfeld feiern durften.

Mitglied im Sonderverein bin ich seit 2001 in der Gruppe Chemnitz. Wenn es mein Beruf zulässt (Geschäftsführer in einem mittelständigen Handelsunternehmen), nehme ich an unseren Gruppensonderschauen in Großolbersdorf, zur Lipsia in Leipzig oder auch zur HSS in Neudrossenfeld teil. Schon als junger Züchter übte die Schau in Neudrossenfeld eine besondere Faszination auf mich aus. Wir fuhren fast jedes Jahr Samstagmorgen zur Schau und standen regelmäßig als erste Züchter in der Schlange am Tierversauf, um unsere Zucht mit neuen Tieren zu verstärken. Es war mir auch immer eine Freude so viele Züchter zu sehen und kennen zu lernen, welche mit mir die Faszination der Luchstauben teilen.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Von daher war es für mich auch nicht schwer ja zu sagen, als mich Stefan Iding fragte, ob ich nicht Lust hätte an der Ausstellung in Neudrossenfeld mitzuwirken. Schon letztes Jahr durfte ich als Neuling dabei sein und unterstützte so gut ich konnte das Team bei der Katalogeingabe und -kontrolle bzw. half Rene Hammel beim Tierverkauf.

Jetzt freue ich mich auf die kommenden Aufgaben und versuche all dies bestmöglich zu bewältigen, um meine Kollegen in der Ausstellungsleitung zu entlasten und auch die kommende Schau in Neudrossenfeld wieder zum Höhepunkt der Luchstaubenzüchter zu machen.

Auf gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Zuchtjahr mit vielen jungen Luchstauben. Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Neudrossenfeld.

Marcel Steffen



Lars Poschitzki
Bahnhofstraße 34
15324 Letschin
Tel. 0172 97 66 742



Protokoll Jahreshauptversammlung vom 10.1.2026

in Himmelkron

anwesend 85 Zuchtfreunde

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kassierers
5. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
6. Berichte der Zuchtwarte
7. Abstimmung Geschäftsordnung
8. Sonderschauen 2026/27
9. Ehrungen
10. Behandlung der eingegangenen Einträge
11. Sonstiges

Zu 1.) Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder und stellte die satzungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Im Anschluss gedenkt die Versammlung den verstorbenen Mitgliedern:

Günther Streich, Alfred Ehm – Bayern, Walter Scheerer – H/S-H (2023), Günter Engelhardt – Franken, Werner Schramm – Franken (2024), Helmut Griebner - Franken
(6 Todesfälle, 7 Austritte, 2 Ausschlüsse, 14 Eintritte)

Zu 2.) das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 4.1.2025 wurde mit dem Rundschreiben an alle Mitglieder versandt und durch die Versammlung genehmigt.

Zu 3.) In einem kurzen Bericht führt Wolfgang Dubrau durch das Zuchtjahr 2025. Auf den Sonderschauen und der Hauptsonderschau konnte man den Zuchtfortschritt in fast allen Farbenschlägen sehen. Ein Dank geht an alle Zuchtfreunde, welche sich mit Passion der Luchstaubenzucht widmen und zum Zuchtfortschritt beitragen.

Die Basis für Aktivitäten bilden unsere Gruppen. Das hohe Durchschnittsalter stellt uns vor große Herausforderungen in der Durchführung von Veranstaltungen. Deshalb möchte ich zu Gruppenübergreifenden Veranstaltungen und Ausstellungen anregen. Als Beispiel möchte ich das jährlich gemeinsame Züchtertreffen der Gruppen Chemnitz, Halle und Dresden anführen.

Die Zuchtfreunde und Interessierte können sich über unsere digitalen Medien und unser Rundschreiben über den SV und die Luchstaube informieren. Ein großer Dank an alle, welche einen Beitrag dazu leisten. Unser Rundschreiben wurde 2025 mit dem Literaturpreis des VDT ausgezeichnet. Dies ist nur möglich, durch die gute Zuarbeit der Gruppen und den Sonderrichtern und natürlich unserem Schriftführer Steffen Herrmann für die Ausarbeitung.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die Arbeitsgruppe Zuchtentwicklung hat ihre Arbeit mit einigen digitalen Meetings fortgesetzt und konnte die Ergebnisse bereits zur Jungtierbesprechung in Steinheim präsentieren. Schwerpunkt bildeten die schwarzen Farbschläge. Ein besonderer Dank auch an Klaus Beckmeier und seine Frau sowie die Zuchtfreunde der Gruppe Rheinland/Westfalen und den Mitgliedern des Brieftaubenvereins Steinheim. Etwa 50 Zuchtfreunde haben teilgenommen. Erfreulich war ebenfalls, dass fast alle Sonderrichter anwesend waren. Einen ausführlichen Bericht dazu könnt ihr im Rundschreiben nachlesen.

Leider mussten wegen der Vogelgrippeproblematik einige Sonderschauen abgesagt werden. Die Nationale Bundessiegerschau in Erfurt ist, dem ebenfalls zum Opfer gefallen. Erfreulich war, dass die Lipsia mit der VDT-Schau durchgeführt werden konnte. Meinen Glückwunsch an alle Deutschen Meister und den Championanwärter von Jürgen Weber.

Für die geleistete Arbeit möchte ich mich bei allen Vorstandskollegen, den Sonderrichtern und allen aktiven Mitgliedern bedanken. Ich bitte alle jungen Zuchtfreunde die älteren zu unterstützen und die Lücken zu schließen.

Zu 4.) Der Kassenbericht wurde von Renè Hammel vorgetragen.

Kassenbestand per 01.01.2025 **19.853,05 €**

Einnahmen:	22.904,42 €
Ausgaben:	22.070,05 €
	834,37 €

Kassenbestand per 31.12.2025 **20.687,42€**

Eine exaktere Übersicht über Ein- und Ausgaben kann in Absprache mit dem Kassierer Renè Hammel eingesehen werden. Aufgrund Beitragsrückstand, trotz mehrfacher Zahlungsaufforderung, mussten zwei Zuchtfreunde ausgeschlossen werden.

Zu 5.) Die Kasse wurde durch die Zuchtfreunde S. Hugl und L. Adolph geprüft. Es konnten keine Beanstandungen festgestellt werden und eine Entlastung wurde vorgeschlagen.

Der Kassierer Renè Hammel und der gesamte Vorstand wurden durch die Versammlung einstimmig entlastet.

Aus der Gruppe Franken wird ein neuer Kassenprüfer bis zur nächsten JHV benannt.

Zu 6.) Die Berichte der Zuchtwarte sind im Rundschreiben 2026 veröffentlicht.

Zu 7.) Ergänzend zur Satzung wurde eine Geschäftsordnung, welche die Arbeitsweise im SV regelt, durch den Vorstand ausgearbeitet. Der Entwurf der Geschäftsordnung ist jedem Mitglied mit dem Rundschreiben fristgerecht zugegangen. Es gab keine Änderungen oder Ergänzungen. Der Entwurf wurde durch die Mitglieder in der Versammlung genehmigt.

Ja-Stimmen: 85

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Zu 8.) Neben der HSS im Januar 2026 werden Sonderschauen zur VDT-Schau in Ulm und die Nationale Bundessiegerschau in Leipzig auf der LIPSIA durch den SV durchgeführt. Weitere Sonderschauen sind aktuell nicht geplant. Wir ermutigen jede Gruppe wieder zur Durchführung einer Gruppensonderschau.

Zu 9.) Wolfgang Dubrau zeichnete verdiente Mitglieder des SVs aus.

25-jährige Mitgliedschaft

Ehrennadel in Silber

Manuel Hergesell

Tony Roscher

Lars Poschitzki

Jan Piotraschke

30-jährige Mitgliedschaft

Ehrennadel in Gold

Martin Klehs

Andrè Sick

Gerd Matschke

Stephan Müllinger

Reinhard Reim

Uwe Winter

Manfred Wohlgezogen

Meister der Luchstaubenzucht

Andreas Bohl

Petra Lützkendorf

Ferdinand Kuffer

Wolfgang Dubrau

Roland Hamann

Ehrenmitglieder

Peter Hintzsch

Rudolph Plendl

Zu10.) Es sind keine weiteren Anträge eingegangen.

Zu11.) Die Jungtierbesprechung des SV wird am letzten Septemberwochenende 2026 in Genthin stattfinden und durch die Gruppe Berlin ausgerichtet.

Stefan Iding scheidet aus der Ausstellungsleitung der Hauptsonderschau aus. Seine Aufgaben werden durch Stefan Weiß, Marcel Steffen und Christian Braun übernommen. Die Werbeanzeigen für Katalog und Rundschreiben sollen an den Zuchtfreund Karsten Kieseewetter gemeldet werden.

Steffen Herrmann

Schriftführer



Auflösung Gruppe Hessen

Der Vorsitzende der Gruppe Hessen, Mario Guth, hat uns auf der erweiterten Vorstandssitzung im Vorfeld der JHV darüber informiert, dass sich die Gruppe Hessen zum 1. März 2026 auflöst. Als Gründe wurden angeführt, dass nur noch wenige Mitglieder sich aktiv am Gruppengeschehen beteiligen und zahlreiche Zuchtfreunde alters- und gesundheitsbedingt erheblich eingeschränkt sind.

In der Gruppe Hessen waren seit jeher erfolgreichen und prägenden Persönlichkeiten und Luchstaubenzüchter aktiv, welche für die positive Entwicklung und Verbreitung der Luchstaube und des SVs ausschlaggebend waren. Auch wenn wir diese Entscheidung als Vorstand bedauern, möchten wir uns ganz besonders bei Mario Guth und den anderen Vorstandsmitgliedern für ihre aktive Arbeit und ihr Engagement für unsere Luchstauben bedanken. Wir hoffen, dass sich die Mitglieder anderen Gruppen anschließen und weiterhin aktiv an der Luchstaubenzucht und den Veranstaltungen des SVs teilnehmen.

100. Preisrichterstammschau

Auf der Nationalen Bundessiegerschau und 130. Lipsia-Bundesschau in Leipzig vom 4. bis 6. Dezember 2026 führt die Preisrichtervereinigung ihre 100. Stammschau durch. Als Ziel wurden 100 Stämme formuliert.

Dies möchten wir als Sonderverein der Luchstaubenzüchter unterstützen und bitten alle Preis- und Sonderrichter sich daran mit möglichst vielen Farbenschlägen zu beteiligen. Dies zeigt die Vielfalt unserer Luchstauben und ist eine gute Werbung für unseren SV. Die Koordination erfolgt durch unseren Schriftführer Steffen Herrmann.

Literaturpreis für das Rundschreiben

Im Rahmen der Bundesversammlung des VDT, die am 6. Dezember im Zuge der Lipsia in Leipzig stattfand, durfte sich der Sonderverein der Luchstaubenzüchter über eine ganz besondere Auszeichnung freuen. Unser Rundschreiben 2025 wurde mit dem Literaturpreis des Verbandes Deutscher Rassetaubenzüchter (VDT) ausgezeichnet.



Stellvertretend für den Sonderverein nahm unser Schriftführer Steffen Herrmann die Auszeichnung und die dazugehörige Urkunde entgegen. Die Ehrung stellt eine große Anerkennung für die kontinuierliche Arbeit an unserem Rundschreiben dar und würdigt zugleich die vielfältigen Beiträge, die dessen hohen inhaltlichen und gestalterischen Standard ermöglichen. Ein Rundschreiben lebt von den Menschen, die es mit Leben füllen. Daher gilt unser Dank allen Autoren, Fotografen, Züchtern und Mitgliedern, die durch Berichte, Fachbeiträge, Bilder, Informationen und Anregungen zum Gelingen beigetragen haben. Diese Auszeichnung ist nicht der Verdienst einer einzelnen Person, sondern das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Leistung vieler engagierter Luchstaubenfreunde.



Der Literaturpreis bestätigt, dass unser Rundschreiben weit über die Grenzen unseres Sondervereins hinaus Beachtung findet und als hochwertiges Informations- und Fachmedium wahrgenommen wird. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Gleichzeitig verstehen wir diese Auszeichnung als Ansporn für die Zukunft. Auch weiterhin möchten wir unseren Mitgliedern ein informatives, abwechslungsreiches und lesenswertes Rundschreiben bieten. Unser Ziel bleibt es,

den hohen Standard, der nun auch durch den VDT gewürdigt wurde, zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen.



Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten und freuen uns auf viele weitere interessante Beiträge aus den Reihen unserer Luchstaubenzüchter.

Steffen Herrmann

Schriftführer



125 Jahre SV der Luchstaubenzüchter

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Auch wenn es noch lange hin erscheint, möchten wir schon heute auf ein für unseren Verein großes und wichtiges Ereignis hinweisen. In fünf Jahren, also im Jahr 2031, feiert der SV der Luchstaubenzüchter sein 125-jähriges Jubiläum. Ein Ereignis, das wir als Verein mit einigen besonderen Events würdigen möchten.

Eine Idee ist es, die lange Geschichte unseres Vereins und der Luchstaube erneut niederzuschreiben. Neben der Zuchtentwicklung unserer schönen Luchstaube sind es vor allen Dingen die Menschen, welche die Geschichte unseres Vereins geprägt haben. Dazu möchten wir euch schon jetzt dazu aufrufen, Fotos, Zeitungsberichte und vieles mehr unserem Archivar Klaus Beckmeier zur Verfügung zu stellen. Gerne können auch einzelne Geschichten zu besonderen Ereignissen oder auch Personen verfasst werden.

Das Ziel ist es, ein Buch von und für unsere Mitglieder zu erstellen, welches möglichst kostenlos oder zu einem kleinen Preis jedem Vereinsmitglied zur Verfügung gestellt werden kann. Dieses Buch soll in einem hochwertigen Layout und Design erscheinen und zu einer bleibenden Erinnerung werden.

Hierzu sucht der Verein **Gönner** (keine Sponsoren), welche einen Geldbetrag für dieses Projekt spenden. Alle Spender (z.B. ab 50€) werden namentlich auf der letzten Seite im Buch erwähnt. Wir hoffen durch diese Aktion die Belastung für unsere Vereinskasse möglichst gering zu halten und dennoch unseren Mitgliedern des Vereins ein würdiges Geschenk zum Jubiläum in fünf Jahren bereiten zu können.

Diejenigen, welche sich schon jetzt mit einer Spende für das Projekt „**Geschichte und Geschichten des SV der Luchstaubenzüchter**“ beteiligen möchten, können sich schon jetzt an unseren Vereinskassierer René Hammel oder an ein anderes Mitglied des Vorstandes wenden.

Bankverbindung:	Sonderverein der Luchstaubenzüchter Volksbank Spree-Neiße eG IBAN DE 23 1809 2744 0001 1306 17 BIC GENODEF1SPM
Verwendungszweck:	125 Jahre SV der Luchstaubenzüchter
Beiträge und Bilder an:	Klaus Beckmeier (Hubertusweg 4, 32805 Horn-Bad Meinberg, E-Mail KlausBeck@web.de)

Stefan Iding

2. Vorsitzender



Neue Ehrenmitglieder

Aufgrund ihrer großen Verdienste im Sonderverein der Luchstaubenzüchter wurden, anlässlich der Jahreshauptversammlung in Himmelkron, der Zuchtfreund Rudolph Plendl und der ehemalige Vorsitzende der Gruppe Halle Peter Hintzsch zu Ehrenmitgliedern des SVs ernannt.

Peter Hintzsch

Peter wurde am 2. Oktober 1941 in der Luchstaubenhochburg Halle/ Saale in eine Luchstaubenfamilie hineingeboren.

Sein Vater hatte schon Luchstauben, wie sein Großvater auch, welcher auch mit Edmund Krebs, einer der Gründerväter des SV Luchstauben, befreundet war. So war es also vorbestimmt, dass Peter mit seinem zehnten Lebensjahr auch Luchstauben bekam und in der Innenstadt von Halle, auf dem Boden der elterlichen Tischlerei, züchtete.



Seit dieser Zeit züchtet er Luchstauben blau-weiß geschuppt weißschwingig auf höchstem Niveau. Er stellte zahlreiche hochprämierte Spitzentiere, wie zum Beispiel in DDR-Zeiten auf der „INTERTAU“ in Bulgarien und wurde INTERNATIONALER CHAMPION. Auf einer anderen Luchstaube bekam er auf dieser Schau die Note „Vorzüglich“ – eine seltene Auszeichnung zu dieser Zeit.

Bis zur Wende war seine Zucht als „anerkannte Zucht“ registriert. In dieser Zeit organisierte er zahlreiche Schauen. Auch heute noch ist er aktiv bei Veranstaltungen und Schauen tätig und hoch erfolgreich.

Im Jahr 1975 trat er in die SZG Luchstauben Gruppe Halle ein und begleitete zwei Jahre das Amt des Schriftführers im Hauptverein. 1977 übernahm er dann das Amt des Schriftführers in der Gruppe und begleitete dieses für 28 Jahre. Ab 2010 übernahm er dann den Vorsitz der Gruppe Halle und führte ihn 15 Jahre erfolgreich und stellt sich nun auch als 2. Vorsitzender weiterhin der Verantwortung. Fast ein halbes Jahrhundert Vorstandsarbeit leistet Peter schon in der Gruppe Halle. Man kann mit Bestimmtheit sagen, dass er die Gruppe Halle über diese Zeit bis heute maßgeblich geprägt hat und für das gute Klima in der Gruppe mit verantwortlich ist.

Peter ist wohl einer der ältesten aktiven Züchter im Sonderverein, der mit 84 Jahren noch auf der Hauptschau ausstellt und anwesend ist. Fit hält er sich durch den täglichen Fußmarsch, insgesamt neun Kilometer, zu seiner Zuchtanlage.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auch sein fachlicher Rat ist stets gefragt und wird von vielen Züchtern gern angenommen. Peter spricht auch unangenehme Dinge an und vertritt seine Meinung.

Er wurde mit zahlreichen Ehrennadeln vom Verband sowie VDT geehrt und vom SV zum „Meister der Luchstaubenzucht“ ernannt.

Lieber Peter – wir möchten uns herzlichst bei dir für dein Engagement und deine geleistete Arbeit im Sonderverein der Luchstaubenzüchter bedanken und wünschen dir und deiner Familie ganz viel Gesundheit und weiterhin eine erfolgreiche Zucht.

Vorstand SV Luchstauben und

Vorstand Gruppe Halle

Ehrenmitglieder des Sondervereins der Luchstaubenzüchter

Klaus Beckmeier - Rheinland-Westfalen

Hans Denzler – Franken

Wolfgang Dubrau – Cottbus

Heinrich Eggeling –Niedersachsen / Bremen

Heinz Erhard – Baden-Württemberg

Gerd Glöckner – Chemnitz

Heinz Hentschel – Chemnitz

Alwin Herrmann – Berlin

Peter Hintzsch – Halle

Rudolf Plendel – Bayern

Jürgen Ramscheid – Niedersachsen / Bremen

Wolfgang Schubert – Bayern

Fritz Stresow – Berlin

Siegbert Zehe – Franken



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Herzlichen Glückwunsch

Der Sonderverein der Luchstaubenzüchter wünscht den Jubilaren alles Gute zum Geburtstag, viel Gesundheit und Gut Zucht.

50. Geburtstag

15.06. Lars Engel - Berlin
14.12. André Richter – Dresden
18.02. Gordon Seidel – Halle

60. Geburtstag

11.02. Gerd Volland – Halle
05.05. Erwin Höhne – NS/B
29.08. Jens Jacob – Chemnitz
03.11. Klaus Heruth – Cottbus
19.12. Robert Göttler – Bayern
11.12. Ingo von Horsten – H/SCH
23.12. Herbert Knöferl - Bayern

70. Geburtstag

12.02. Wolfgang Kubeil – Berlin
28.04. Günter Oettling – Chemnitz
31.07. Joachim Hagen - Franken

80. Geburtstag

02.02. Babtist Kraus – Franken
05.05. Rupert Bauer - Bayern
26.08. Ullrich Bachmann - Franken

85. Geburtstag

02.02. Gerd Glöckner - Chemnitz
25.05. Erich Körner – Bayern
04.08. Felix Kreiner – Bayern
02.10. Peter Hintzsch - Halle

90. Geburtstag

26.04. Reinhard Volkmer – RW
23.07. Arno Zietz - Cottbus

55. Geburtstag

11.03. Petar Jekic - BW
14.02. Karl-Heinz Olding - Cottbus

65. Geburtstag

15.01. Hartmut Westerwarp – NS/B
06.05. Jörg Borkenhagen – Berlin
06.05. Petra Lützkendorf - Berlin
15.08. Ferdinand Kuffer – Bayern
23.09. Gerd Marrack - Cottbus
02.11. Hartmut Dutschmann - Dresden
17.11. Armin Stoffregen – NS/B

75. Geburtstag

27.03. Wolfgang Kahmann – Halle
07.05. Wilfried Schönebeck – NS/B
07.05. Heinrich Eggeling – NS/B
08.05. Hans-Willi Weber – Hessen
15.05. Meinolf Haselkamp – R/W
16.06. Günter Voigt – Halle
18.06. Wolfgang Dubrau – Cottbus
26.06. Johann Kröll – Bayern
05.08. Rudi Kunz – Cottbus
24.08. Wolfgang Huttenlocher – BW
12.09. Peter Jung - Hessen
21.09. Hans-Werner Hühn - BW
28.09. Alfred Scharf – Hessen
19.10. Erhard Metzger – H/SCH
03.11. Ralf Grünwald - Cottbus
13.11. Erich Burger – Franken
17.12. Erhard Pranke - Dresden



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wolfgang Dubrau

Zum 75. Geburtstag von Wolfgang Dubrau gratuliert der Sonderverein der Luchstaubenzüchter einem Menschen, der unseren Verein und die Luchstaubenzucht über ein halbes Jahrhundert hinweg entscheidend geprägt hat.

Seit mehr als 50 Jahren trägt Wolfgang Dubrau Verantwortung im Vorstand des SV beziehungsweise bereits zuvor in der SZG der Luchstaubenzüchter. Eine solche Zeitspanne ist außergewöhnlich und zeigt eindrucksvoll, mit welcher Leidenschaft, Verlässlichkeit und Beständigkeit er sich für unsere gemeinsame Sache eingesetzt hat. Über Generationen von Züchtern hinweg war und ist sein Name untrennbar mit der Entwicklung der Luchstaubenzucht verbunden.



Bereits in jungen Jahren übernahm er Verantwortung. 1976 wurde er mit nur 24 Jahren zum 1. Vorsitzenden der SZG gewählt. Mit großem Engagement führte er die Gemeinschaft durch viele Jahre und hatte maßgeblichen Anteil daran, dass 1990 die Wiedervereinigung von SZG und Sonderverein gelang. Anschließend wirkte er viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender des SV, bevor er 2011 den Vorsitz des Sondervereins übernahm. Seine Arbeit war dabei stets geprägt von Pflichtbewusstsein, Sachverstand und einem klaren Blick für das Wohl des Vereins.

Doch Wolfgang Dubrau zeichnet nicht nur seine enorme Fachkompetenz aus. Besonders seine menschliche Art hat ihn über all die Jahre zu einer geschätzten Persönlichkeit innerhalb des Sondervereins gemacht. Er ist ein Mensch, der Klartext spricht, dabei aber immer ehrlich und geradlinig bleibt. Viele Zuchtfreunde schätzen seine offene Art, seine Hilfsbereitschaft und seine Bereitschaft, Wissen und Erfahrungen weiterzugeben. Gerade junge Züchter fanden und finden in ihm einen Ansprechpartner, der unterstützt, motiviert und zugleich die Werte der Rassegeflügelzucht vermittelt.



Wer Wolfgang Dubrau kennt, weiß auch, dass hinter seinen großen Erfolgen stets unermüdlicher Einsatz steckt. Ob auf Ausstellungen, bei Versammlungen, als Preisrichter, Schulungsleiter oder Organisator – immer stand für ihn die Förderung unserer Rasse und die Gemeinschaft der Züchter im Mittelpunkt. Durch seine jahrzehntelange Arbeit hat er den Sonderverein nachhaltig geprägt und entscheidend mitgestaltet.

Auch züchterisch zählt Wolfgang Dubrau seit Jahrzehnten zu den herausragenden Persönlichkeiten unseres Hobbys. Zahlreiche Meistertitel und große Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene belegen eindrucksvoll seine Qualität als Züchter. Dennoch standen für ihn nie allein Titel und Erfolge im Vordergrund, sondern immer auch die Weiterentwicklung der Rasse und die Gemeinschaft unter den Zuchtfreunden.

Für seine außergewöhnlichen Verdienste wurde Wolfgang Dubrau bereits vielfach geehrt. Die Ernennung zum Ehrenmitglied des Sondervereins im Jahr 2024 war dabei Ausdruck großer Dankbarkeit und Anerkennung für sein jahrzehntelanges Wirken.

Lieber Wolfgang, der Sonderverein der Luchstaubenzüchter bedankt sich herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz, deine jahrzehntelange Vorstandsarbeit und deine Treue zu unserer gemeinsamen Sache. Wir wünschen dir zu deinem 75. Geburtstag Gesundheit, Zufriedenheit und noch viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie, deiner Freunde und natürlich mit deinen Luchstauben.

Vorstand SV Luchstauben

Heinrich Eggeling

Anlässlich seines 75. Geburtstages blickt der Sonderverein der Luchstaubenzüchter auf das langjährige Wirken von Heinrich Eggeling zurück. Geboren am 7. Mai 1951, ist er seit frühester Jugend eng mit den Luchstauben verbunden. Bereits sein Vater war seit 1972 aktiver Züchter von schwarz mit weißen Binden weißschwingigen Luchstauben, sodass Heinrich Eggeling praktisch mit dieser Rasse aufgewachsen ist.





Am 1. Januar 1975 trat er dem Sonderverein der Luchstaubenzüchter bei und engagierte sich über viele Jahrzehnte hinweg in besonderer Weise für den Verein und dessen Gemeinschaft. Seit 1992 führt er die Kasse der Gruppe Niedersachsen-Bremen und war darüber hinaus von 2005 bis 2023 Kassierer des Hauptvereins. Seitdem unterstützt er den Vorstand weiterhin als stellvertretender Kassierer.

Während seiner langen Amtszeit war Heinrich Eggeling maßgeblich für die solide finanzielle Entwicklung des Sondervereins verantwortlich. Mit großer Genauigkeit, Konsequenz und Verantwortungsbewusstsein achtete er stets auf eine geordnete Kassenführung. Nicht selten galt er dabei als forschender und harter Verhandlungspartner, der im Interesse des Vereins sprichwörtlich „auf dem Geld saß“. Gerade diese Eigenschaft trug jedoch entscheidend dazu bei, dass der Sonderverein wirtschaftlich stets auf einem sicheren Fundament stand.

Auch außerhalb des Sondervereins brachte sich Heinrich Eggeling über viele Jahre aktiv in die Vorstandsarbeit des RGZV Braunschweig ein und leistete damit einen wichtigen Beitrag für das Rassegeflügelwesen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine aktive Zucht im Jahr 2011 beenden. Dem Sonderverein blieb er dennoch weiterhin eng verbunden. Als Anerkennung seiner jahrzehntelangen Verdienste wurde Heinrich Eggeling im Jahr 2023 zum Ehrenmitglied des Sondervereins der Luchstaubenzüchter ernannt. Mit seinem jahrzehntelangen Engagement, seiner Verlässlichkeit und seiner klaren Art hat Heinrich Eggeling die Arbeit des Sondervereins nachhaltig geprägt.

Lieber Heinrich, zu Deinem 75. Geburtstag gratulieren wir Dir im Namen des Sondervereins der Luchstaubenzüchter ganz herzlich und wünschen Dir vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin viele schöne Stunden im Kreise Deiner Familie und unserer Züchtergemeinschaft.

Vorstand SV Luchstauben



Gerd Glöckner

Am 02. Februar 2026 feierte unser Ehrenmitglied Gerd Glöckner seinen 85. Geburtstag. Unser Gerd ist Mitglied im RGZV Eppendorf seit 1955 und seit 1960 Luchstaubenzüchter. Er trat 1961 in die SZG der Luchstauben ein. Doch Gerd war nicht nur Mitglied in der SZG bzw. des Sondervereins, sondern hat von 1991 bis 2016 als Gruppenvorsitzender der Gruppe Chemnitz diese maßgeblich geprägt. Sein Einsatz für die Gruppe und die Luchstauben war von einer Unermüdlichkeit geprägt, die ihresgleichen sucht.

Nur als kurze Anekdote sei erwähnt, dass Gerd sich als Familienauto einen VW-Transporter anschaffte, damit die Käfige zu den Tierbesprechungen gebracht und die Transportkisten vieler Züchter zu den Sonderschauen gefahren werden konnten. Auch meine persönliche Luchstaubenvergangenheit ist ganz fest mit dem Namen Gerd Glöckner verknüpft. So war es ein Paar gelbgeschuppt, weißschwingig, die ich als erste Luchstauben im Jahr 1988 als 12-jähriger von ihm erhielt.

Seit 2017 ist Gerd Ehrenmitglied des SV der Luchstaubenzüchter. Weiterhin ist er im Besitz aller Ehrennadeln des SV, der VDT-Nadel in Gold sowie der Bundesnadel in Gold. Einer der größten Erfolge im Rahmen seiner züchterischen Laufbahn, wenn man aus den vielen überhaupt einen herausstellen möchte, war die Europaschau der Luchstaubenzüchter 2018 in Neudrossenfeld. Er wurde dort 2-mal Europameister und stellte 2-mal den Europachampion. Weiterhin erhielt eine Täubin in gelb-weiß geschuppt farbschwingig den Titel „Best in Show“.

Leider musste Gerd aus gesundheitlichen Gründen im letzten Jahr seine aktive Laufbahn als Luchstaubenzüchter beenden. Seine Tiere wurden durch das Engagement der Gruppe Chemnitz in der Züchterschaft aufgeteilt, damit die Glöcknersche Zuchtbasis weiterhin erhalten bleibt.



Der Jubilar Gerd Glöckner mit den Zuchtfreunden der Gruppe Chemnitz Jürgen Weber, Rolf Lange und Jochen Wenner (von links nach rechts) die ihm anlässlich seines 85. Geburtstages einen Besuch abstatteten. Wir wünschen unserem Gerd auch weiterhin viel Gesundheit und Kraft.

André Richter

2. Schriftführer



Gerhard Strathmann

Am 12. Juli 2025 feierte Gerhard Strathmann seinen 90. Geburtstag. Er ist ein begeisterter Geflügelzüchter, welcher mit seinen Goldenen Kraienköppen zu den Spitzenzüchtern gehörte. 1995 wandte er sich den Luchstauben zu. Er übernahm eine Zucht in blau-weiß geschuppt, weißschwingig und trat in den SV ein. Bald wechselte er zu rot-weiß geschuppt und später schwarz-weiß geschuppt, weißschwingig. Er stellte seine Tauben regelmäßig auf der Gruppenschau, der Hauptsonderschau und auch auf der Junggeflügelschau in Hannover aus. Auf der 52. Hauptsonderschau wurde eine schwarz-weiß geschuppte Täubin mit „V 97“ und dem Luchstaubenband ausgezeichnet.

Wir wünschen Gerhard Strathmann noch ein paar schöne Lebensjahre an der Seite seiner Frau Irmgard. Seinen Geburtstag feierte Gerhard Strathmann mit Familie, Nachbarn und führenden Personen aus der Geflügelzucht in einem sehr schönen Rahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Goldene Ehrennadel des SV mit Urkunde überreicht.



Klaus Beckmeier

Vorsitzender Gruppe Rheinland-Westfalen



Wir Gedenken unseren im vergangenen Jahr
verstorbenen Mitgliedern



Alfred Ehm

Günter Streich

Heinrich Schmermund



Nachruf

Günter Streich

Schon wieder müssen wir den Tod eines Luchstaubenzüchters mit Herz und Seele beklagen: Günter Streich ist am 27. August im Alter von 70 Jahren verstorben.

Schon mit 21 Jahren ist er 1977 in die SZG Luchstauben eingetreten. Sehr schnell zeigte sich sein Talent als Züchter. So errang er 1985 auf der Kleintiersiegerschau in Leipzig den Titel „V“ EZV Sieger auf Blau bindig Weißschwingig. Viele weitere herausragende Tiere aus seiner Zucht folgten.



Auch als Zuchtrichter war er sehr schnell gefragt. Erstmals fungierte er als solcher auf der KSK Schau in Calau 1982. Zum Sonderrichter wurde er 1987 ernannt. Auch nach der Wende mit dem Zusammenschluss zum SV Luchstauben änderte sich an Günters Aktivitäten nichts. Er war als Sonderrichter weiterhin sehr gefragt. Sein Urteil als erfolgreicher Züchter und versierte Preisrichter war sehr anerkannt. So wurde er schon 1991 als Vertreter von Zuchtwart Ernst Schmalz gewählt. In dem Umfeld um seinen Wohnort Lützen waren viele sehr erfolgreiche Luchstaubenzüchter beheimatet, welche gerne seinen Rat zur Zucht bekamen.

In den letzten Jahren führten gesundheitliche Einschränkungen dazu, dass er weniger selbst auf Schauen zu finden war. Er wurde in seinem Hobby immer durch seine Frau Birgit unterstützt. So schrieb sie für ihn auf der HSS. In den letzten Jahren versorgte sie seine letzten verbliebenen Tauben und brachte sie auch auf die Schauen. Trotz seiner körperlichen Einschränkungen nahm Günter Streich interessiert am Vereinsleben teil. Viele längere Telefongespräche mit verschiedenen Zuchtfreunden werden fehlen.

In Würdigung um seine Verdienste um die Luchstaubenzucht wurde Günter Streich bei der HSS im Januar 2025 zum Meister der Luchstaubenzucht ernannt. Wir trauern mit seiner Frau Birgit, seinen Kindern und Enkelkindern um einen herausragenden Luchstaubenzüchter.

Klaus Beckmeier u.
Vorstand SV Luchstauben



Alfred Ehm

Am 06. September 2025 ist unser geschätzter Zuchtfreund, Sonderrichter und Ehrenvorsitzender der Gruppe Bayern verstorben.

Unsere Anteilnahme gilt insbesondere seiner Frau und seinen Kindern mit Familien. Im Rahmen der Trauerfeier in seiner Heimatgemeinde Neumarkt St. Veit haben einige Zuchtfreunde der Gruppe Bayern persönlich von ihm Abschied nehmen können.

Alfred trat 1979 in den Sonderverein ein und war Jahrzehnte als Sonderrichter, insbesondere bei den Gruppenschauen und auf der Hauptsonderschau jährlich tätig und geschätzt.

Seinen Taubenschlag bevölkerten vor allem Luchstauben der schwarzen Farbschläge, welche er auch erfolgreich auf Ausstellungen zeigte. In der Gruppe Bayern übte er über viele Jahre unterschiedlichste Aufgaben und Ämter aus. Bis 2013 war er allein 17 Jahre als Gruppenvorsitzender tätig. Unter seiner Führung wurden verschiedenste Gruppenschauen und Sommertreffen erfolgreich durchgeführt. Für seine Verdienste wurde er zum Gruppenehrenvorsitzenden ernannt.

Insbesondere in der Gruppe Bayern hinterlässt er durch sein Engagement eine große Lücke, welche bleiben wird. Der Sonderverein und die Gruppe Bayern werden sein Andenken bewahren.



Vorstand

Gruppe Bayern

Heinrich Schmermund

Die Züchter der Gruppe Hessen trauern um Zuchtfreund Heinrich Schmermund. Er ist am 18. Januar 2026 im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

Heinrich war das älteste Mitglied in unserer Gruppe (91 Jahre). Auf der Landesverbandsschau von Kurhessen 1965 in Marburg lernte er Zuchtfreund Konrad Schneider kennen. Dieser überredete ihn





doch Mitglied im SV der Luchstauben zu werden. Ab dem 01. Januar 1964 war er Mitglied im SV und der Gruppe Hessen. Seine ganze Liebe in der Rassetaubenzucht widmete er den blau-weiß geschuppten weißschwingigen Luchstauben. Diese wurden bis zum Jahre 2022 gezüchtet. Auf vielen Gruppenschauen, Hauptsonderschauen und Großschauen stellte er seine Tauben sehr erfolgreich aus, sofern es ihm beruflich möglich war.

Bei fast jedem Sommertreffen unserer Gruppe war das Ehepaar Schmermund anwesend und bei den Hauptsonderschauen in Hessen war Heinrich als Helfer dabei. In unserer Gruppe hatte Heinrich ein starkes Ansehen durch seine besonnene ruhige Art. Auch in seinem Heimatverein in Bad Wildungen war er ein geschätzter Zuchtfreund. Wir werden Heinrich ein ehrendes Andenken bewahren.

Mario Guth

Vorsitzender

Abschied von einem Luchstaubenfreund

*Ein Platz im Schlag bleibt heute leer,
die Flügel ruhen, der Weg ist schwer.
Wo einst die Freude an Tauben stand,
liegt nun die Stille über dem Land.*

*Mit Herz und Hingabe, Jahr um Jahr,
warst du den Luchstauben stets nah.
Dein Wissen, dein Rat, dein froher Mut,
bleiben in Erinnerung, tief und gut.*

*Die Tauben ziehen ihre Kreise weit,
über Raum und über Zeit.
Doch in unseren Herzen, Tag für Tag,
bleibst du lebendig – weit über dein Grab.*



Arbeitsgruppe Zuchtentwicklung „Schwarze Luchstauben“

- Zuchtstand, Bewertung und aktuelle Herausforderungen -

Nachdem wir uns im ersten Jahr der AG Zuchtentwicklung den blauen Farbschlägen gewidmet haben, standen im Jahr 2025 die schwarzen Farbschläge im Fokus. Sie gehören zweifelsohne zu den eindrucksvollen Farbschlägen innerhalb der Luchstauben. Ihre intensive tiefschwarze Grundfarbe mit kräftigem Grünlack, kombiniert mit weißen Binden oder einer regelmäßigen weißen Schuppung, macht sie zu einem besonderen Blickfang auf unseren Ausstellungen. Gleichzeitig stellt gerade dieser Farbschlag hohe Anforderungen an Züchter und Preisrichter.

Im Rahmen eines Vortrags der Arbeitsgruppe „Zuchtentwicklung Luchstauben“ anlässlich unserer Jungtierbesprechung im September in Steinheim wurden aktuelle Erkenntnisse zum Zuchtstand, zu den Bewertungsmerkmalen und zu typischen Problemen vorgestellt.

Der ideale Typ der schwarzen Luchstaube

Bei der Bewertung verfahren wir wie bei allen unserer Luchstauben:

- **Gesamteindruck, Form, Farbe, Schuppungs- oder Bindenzeichnung**

Die ideale schwarze Luchstaube zeigt harmonische Proportionen mit einer runden Unterlinie, einem kräftigen Körperbau und breit angelegter Brust. Wichtig in diesem Zusammenhang sind ein voller Hals, gut anliegendes (kein straffes) Gefieder und eine waagerechte Haltung. Kopf und Nacken sollen harmonisch gerundet erscheinen, ergänzt durch einen dunklen Augenrand und eine orange-rote und feurige Irisfarbe des Auges.

Typische Fehler sind in diesem Zusammenhang:

fehlende Brustbreite und -tiefe, zu hoher Stand, abfallende Haltung, fehlende Halslänge, zu kleine Köpfe, untypischer Nackenverlauf, lockeres Schenkel- und Aftergefeeder, mangelhafte Rückabdeckung



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

An dem hier gezeigten Beispiel sieht man von den oben aufgeführten Fehlern gleich mehrere. So zeigt diese Luchstaube keine typische Haltung, der Hals ist zu kurz, der Kopf zu klein. Dies ist unter anderem auf die Einkreuzung mit Fremdrassen zurückzuführen. Interessant ist die Beobachtung, dass schwarze Luchstauben oftmals temperamentvoller auftreten als andere Farbschläge. Nicht selten zeigen Tiere während der Bewertung eine Abwehrhaltung, obwohl die eigentlichen Anlagen hochwertig sind.



Diese Taube ist ein Beispiel einer guten Luchstaube mit unschönem Wesen. Die Grundanlagen stimmen, aber Sie stellt sich bei der Bewertung in Abwehrhaltung und zieht die Brust an und drückt den Schwanz auf den Boden.

Das lose Schenkel- und Aftergefieder ist bei den schwarzen Farbschlägen aufgrund der härteren Federstruktur nicht ganz so ausgeprägt wie bei den blauen, jedoch sollten wir hier auch unser Augenmerk darauf richten.

Beispielhaft dient das nächste Bild

Weiterhin würde hier auch die mangelhafte Rückenabdeckung keine sg-Bewertung mehr zulassen.





Auch wenn das hier gezeigte Bild schon einige Jahre alt ist, repräsentiert diese Taube den idealen Typ mit durchgehender Unterlinie und anliegendem Gefieder.



Kopf

Auch wenn der Kopf nicht unser Hauptaugenmerk ist, so sollte dieser jedoch von seiner Größe und Form zum Körper passen und ist entscheidend für einen harmonischen Gesamteindruck.

Ein typischer Luchskopf besitzt einen gerundeten Scheitel, breite Stirn und einen kräftigen Schnabeinbau. Weiterhin gehören dazu ein dunkler Augenrand und ein lebhaftes, feuriges Auge.

Als untypisch gelten: fehlende Stirnpartie, flacher Scheitel, zu lange Schnäbel, helle oder breite Augenränder („Brille“)

Die nachfolgenden Bilder sollen das hierzu illustrieren. Bild 1 ist das Ideal, Bild 2 mit Vermerken im Wunschbereich, Bild 3 Eintrag in der Mangelspalte.

Idealer Kopf, höchster Punkt vor dem Auge und harmonischer Übergang in den Nacken, dunkler Augenrand

Kopf harmonischer gerundet, etwas mehr Scheitelhöhe und Stirn betonter, Augenrandfarbe noch tolerierbar

Kopfplatte und Hengstnacken, Stirn voller, Halsführung eleganter





Bedeutung der Grundfarbe

Die Farbe stellt bei schwarzen Luchstauben ein zentrales Qualitätsmerkmal dar. Der Standard fordert eine tiefschwarze, gleichmäßige Grundfarbe mit intensivem Grünlack. Dabei müssen Schild, Brust, Bauch, Schenkel sowie Schwanz und Schwingen farblich harmonisieren und keine Abweichungen zeigen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Durchfärbung von Schwanz und Schwingen. Häufig zeigen Tiere Aufhellungen an den Federkielen oder graue Außensäume in den Schwingen. Solche Erscheinungen mindern die Farbintensität deutlich und gelten je nach Ausprägung als Wunsch oder Mangel.

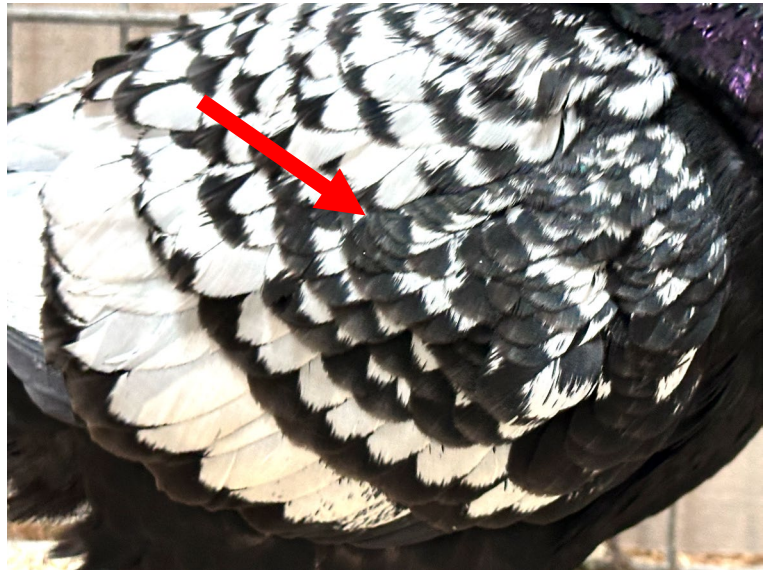
Problematisch sind außerdem: matte oder rußige Grundfarbe, bräunliche Einlagerungen in der Schildfarbe, nachlassende Schwungfarbe bei den Farbschwingigen, nachlassende Farbintensität hinter den Binden, Gräuliche oder bräunliche Farbe in der Schuppung

Diese Taube zeigt bräunliche Grundfarbe im Schild und in der Brust leichte Kupfereinlagerung (Bemerkung: da wir hier nur zur Farbe sprechen, bleiben die sehr rassetypische Form und die sehr gute Schuppung ohne Beurteilung!)



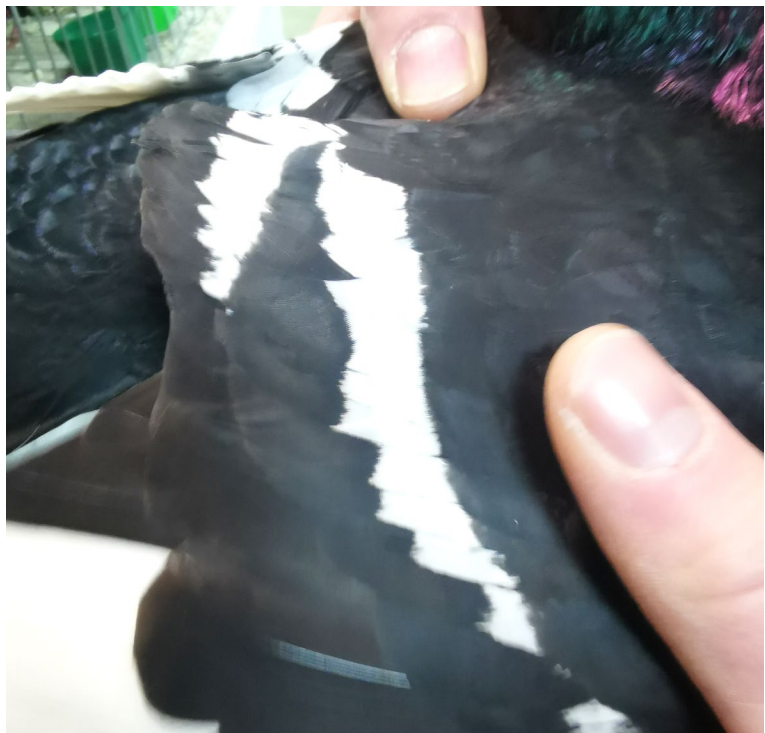


Gerade durch frühere Einkreuzungen (oftmals blau) haben sich in manchen Linien farbliche Defizite eingeschlichen, welche heute weiterhin züchterische Aufmerksamkeit erfordern. Die Aufhellung der Farbe am Schuppungsoval kann perspektivisch so nicht toleriert werden.



Auch bei den bindigen Farbschlägen treten in den letzten Jahren deutliche Defizite mit nachlassender Farbe hinter den Binden auf.

Das hier gezeigte Beispiel sollte schon einen deutlichen Eintrag in der Wunschspalte nach sich ziehen. Vor allem wenn die Aufhellung nicht nur hinter der 2. Binde zu sehen ist. Hier gilt es gegenzusteuern und solche Tiere aus der Zucht auszuschließen.



Eine weitere Thematik betrifft die Ortfeder. Durch die Einkreuzung mit blauen Tieren zeigen sich neben einem aufgehellten Rücken das Aufhellen der Ortfeder. Tiere mit einem strahlenden Zeichnungsweiß neigen oftmals zu einer Aufhellung der Ortfeder. Es gibt aber Tiere mit durchgefärbter Ortfeder und klarem Zeichnungsweiß.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



Gut durchgefärbte
Ortfeder



Das Tier zeigt eine aufgehellte
Ortfeder und aufhellende
Federkiele, was als Wunsch zu
formulieren ist („Schwanzgefieder
durchgefärbter“)



Aufgehellte Ortfeder in
Verbindung mit
nachlassender
Grundfarbe im Schwanz
ist dann ein Mangel

Ein weiterer Punkt, welcher natürlich nur die farbschwingigen Vertreter betrifft, ist die Schwungfarbe. Wie schon eingangs gesagt, sollte sich die Farbe ohne Abweichungen über das gesamte Gefieder erstrecken. Dies gilt im Besonderen für die Schwingen. Auch hier wohl in der Deutlichkeit der Ausprägung in den letzten Jahren ein Erbe der Einkreuzungen aus den blauen Farbschlägen. Relativ einfach sieht man das, wenn man bei der Handmusterung die Schwingen auf den Schwanz auflegt. Sobald sich hier Abweichungen im schwarz zeigen, gilt hier erhöhtes Augenmerk. Die nachfolgenden Bilder sollen dies verdeutlichen.



Perfekt
Schwingen



durchgefärbte

Grauer Schwung mit
aufhellendem Kiel und hellen
Außensäumen, insgesamt
fehlt die Farbintensität,
Schwanz- und
Schwingenfarbe setzen ab
= Mangel



Graue Schwingenfarbe, die
sich hier auch noch in der
Schildfarbe fortsetzt. Auch
das ist ein Mangel



Zeichnungsweiß – Reinheit als Qualitätsmerkmal

Das Zeichnungsweiß entsteht durch den sogenannten Toy-Stencil-Faktor. Entscheidend ist dabei die Reinheit des Weißanteils. Erst durch ein klares und reines Weiß kommen die Schuppung und die Binden besonders zur Geltung. Der Kontrast zwischen der schwarzen Grundfarbe mit Grünglanz und einem strahlenden Zeichnungsweiß machen unsere schwarzen Vertreter zu einem besonderen Hingucker.

Somit sind besonders sogenannte „Pfeffer“- und „Rost“-Einlagerungen unerwünscht, also dunkle oder bräunliche Verunreinigungen innerhalb der Binden oder der Schuppung.



links Pfeffereinlagerung



rechts typischer Rost in den Binden

Interessant ist die Beobachtung, dass schwarze Luchstauben nach der Mauser häufig nachdunkeln. Dadurch wird das Zeichnungsweiß teilweise von der Grundfarbe verdrängt. Einige Linien zeigen diesen Effekt deutlich schwächer, was züchterisch von großem Interesse ist. Grundsätzlich sollte das Zeichnungsweiß erst nach der Mauser beurteilt werden, da Tiere mit Nestgefieder noch Rosteinlagerung zeigen, welche nach der Mauser dann verschwinden.

Anforderungen an Binden und Schuppung

Da wir bei unseren Luchstauben, gleich in welchem Farbschlag, einen sehr hohen Zuchtstand erreicht haben, richtet sich oftmals sofort das Augenmerk auf die perfekte Zeichnung auf dem Flügelschild. Hier haben wir mittlerweile ein Niveau erreicht, welches in der Gruppe der Formentauben seines gleichen sucht.



Kommen wir zuerst zu den Binden. Die Binden sollen lang, gleichmäßig und klar getrennt verlaufen und ein sauberes reines Zeichnungsweiß zeigen.

Diese Taube zeigt nahezu das Optimum was Bindenanlage, Bindenverlauf und Reinheit betrifft.



Derzeitiger Zuchtstand



Gute parallele Bindenführung mit reinem Zeichnungsweiß
Binden könnten insgesamt länger sein (Wunsch)



Binden nicht ideal parallel, da oben zusammenlaufend, Zeichnung der Feder keilig und Feder selbst frantz aus (tritt oft bei lackreichen, farbintensiven Tieren auf)

Selbst bei den farbschwingigen Vertretern findet man heutzutage kaum noch Tauben auf unseren Sonderschauen, welche nicht über zwei ausgeprägte Binden verfügen. Sind in der ersten und zweiten Binde leichte Zacken, wird dies im Wunschbereich notiert, wohingegen, wenn die zweite Binde zu kurz und zackig ist, wird dies – je nach Kollektion - schon im Mangelbereich notiert.

Das Nachputzen von einzelnen Bindenfedern ist grundsätzlich gestattet, das Schneiden von Bindenfedern jedoch stellt einen Verstoß gegen die AAB dar und muss als solches auch geahndet werden. Perspektivisch betrügt der Züchter sich damit selbst, weil nicht mehr auf korrekten Bindenverlauf hin selektiert wird.



Auch an die Schuppung stellen wir mittlerweile sehr hohe Anforderungen. Ideale Tiere zeigen klare Ovale, eine systematische Anordnung der Zeichnung und eine harmonische Schildrundung. Verwaschene Schuppung, fehlende Systematik oder ungleichmäßige Farbverteilung wirken dagegen störend. Da die Federn im Schild einer Taube unterschiedlich groß sind (z.B. Schulterbereich kleiner als in der



Schildmitte), erschwert dies eine gleichmäßige Verteilung der Schuppung über das gesamte Flügelschild. Das obige Bild zeigt Federn aus dem Flügelschild, die die Größenverhältnisse verdeutlichen.

So entsteht dann wie im Bild zu sehen eine fehlende Systematik (ungleichmäßige Farbverteilung).

Umso erstaunlicher und zu honorieren ist es, was die Züchter der beiden geschuppten Farbschlägen hier in den letzten Jahren in die Käfige gebracht haben. Das verdient Respekt.



Gerade die schwarz geschuppten Luchstauben erreichen derzeit einen bemerkenswert hohen Zuchtstand, den es langfristig zu sichern gilt.



Jedoch haben sich bei den schwarzgeschuppten in den letzten Jahren zwei Phänomene eingeschlichen, auf die die Züchter ihr Augenmerk richten sollten.

Viele Tiere zeigen zwar äußerlich ein gleichmäßiges Schuppungsbild, jedoch sind die Schuppungsovale nur einseitig ausgebildet. Wenn wir hier nicht rechtzeitig gegensteuern, entsteht dann eher eine Streifung als eine Schuppung.

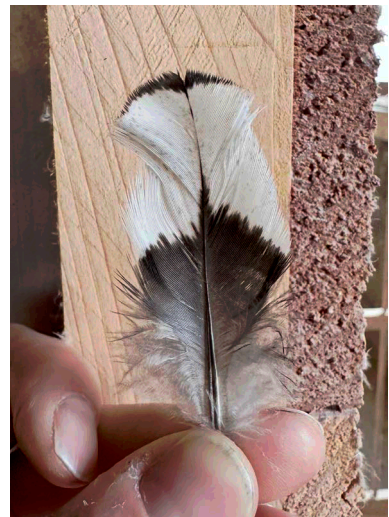
Ein weiteres Phänomen sind wellige Federn im Bindenbereich. Dieses ist zu beobachten und soll von den Sonderrichtern im Wunschbereich („in den Bindenfedern glatter“) Beachtung finden.



Vorderansicht



Seitenansicht



Rückansicht

Dies rührt augenscheinlich durch Einkreuzungen aus Strasserlinien her, welche grundsätzlich eine weichere Feder aufweisen.



Andere Auffälligkeiten

Ebenso kritisch ist die Ausbreitung des Zeichnungsweißes außerhalb der gewünschten Bereiche. Nackenweiß, Afterweiß, Flanken- oder Hosenweiß gelten laut Standard als grobe Fehler. Tiere mit diesen Fehlern haben im Ausstellungskäfig nichts zu suchen.



Weißer Hosen – kann man putzen!



Deutlich überzeichneter Rücken



Afterweiß – hier hilft auch putzen nichts, da dann die Taube an der Stelle kahl wäre

Fazit

Die schwarzen Luchstauben präsentieren sich heute auf einem insgesamt sehr hohen züchterischen Niveau. Besonders die geschuppten Tiere überzeugen durch Qualität und Ausdrucksstärke. Gleichzeitig zeigen sich Herausforderungen bei Farbintensität, Zeichnungsreinheit und Gefiederstruktur. Die Zuchtarbeit der kommenden Jahre wird darin bestehen, diese hohen Standards zu sichern und gleichzeitig Vitalität, Zuchtfreude und Rassetyp zu erhalten.

Stefan Iding und André Richter
AG Zuchtentwicklung



Vierte Jungtierbesprechung

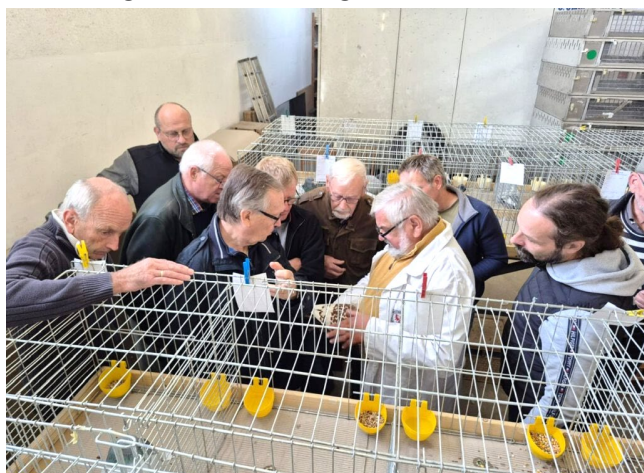
der Luchstaubenzüchter in Steinheim

Am Wochenende vom 26. bis 28. September 2025 fand in der Brieftaubenhalle in Steinheim/Westfalen unsere mittlerweile 4. Jungtierbesprechung statt. Eingeladen hatte dieses Mal die Gruppe Rheinland/Westfalen unter der Federführung von Klaus Beckmeier.

Schon am Freitag reisten der Großteil der 40 Zuchtfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet sowie unser Zuchtfreund Paul Chambon aus Frankreich an. Nach dem Einsetzen der Tiere und dem Bezug der Hotelzimmer fand man sich bei Familie Beckmeier zum Grillen und gemütlichen Beisammensein ein. Klaus seiner Führung wurden der wunderschön gestaltete Garten und die Zuchtanlage mit den Luchstauben besichtigt. Das Klaus mit seinen Tieren in den unterschiedlichen Farbschlägen zu den Spitzenzüchtern gehört, kommt nicht von ungefähr. Alle Besucher waren von der hohen und ausgeglichenen Qualität seiner Luchstauben begeistert und allen war klar, dass Klaus damit zum Favoritenkreis gehört, wenn es um die Preisvergabe geht. Vielen Dank an dieser Stelle an Klaus und seine Frau für die großzügige Gastfreundschaft.



Am Samstagvormittag fand dann die Schulung der Sonderrichter an den knapp 100 eingesetzten Jungtieren statt. Erfreulich war, dass fast alle Sonderrichter des



SVs teilgenommen haben. In knapp drei Stunden wurden durch unsere Zuchtwarte Alwin Herrmann und Jürgen Weber alle Tiere besprochen und nochmals die Schwerpunkte für die Bewertung der Luchstauben durchgegangen. Dabei wurde gemeinsam intensiv diskutiert und auf die Feinheiten der Tauben eingegangen. In jeder Grundfarbe wurde dann in gemeinsamer Abstimmung ein Favorit auserkoren.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Während die Preisrichter sich der fachlichen Seite widmeten, konnten die angereisten Zuchtfreunde die markante Felsformation "Externsteine" besichtigen, um sich die Zeit bis zum Mittag zu vertreiben. Die Externsteine bei Horn-Bad Meinberg sind eine bis zu 40 Meter hohe Sandsteinfelsgruppe und gelten als eines der bekanntesten Naturwunder Deutschlands. Die vor rund 130 Millionen Jahren entstandenen Felsen sind von zahlreichen Mythen und Legenden umgeben und ziehen jährlich über eine halbe Million Besucher in den Teutoburger Wald.

Nach einer Stärkung zum Mittag stellten Stefan Iding und André Richter in einer Präsentation die Ergebnisse der AG Zuchtentwicklung vor. In diesem Jahr wurde sich intensiv mit den schwarzen Farbschlägen auseinandergesetzt. Sehr positiv hervorzuheben war die Interaktion zwischen Vortragenden und den Züchtern, so dass zu allen Schwerpunkten ein konstruktiver Austausch stattfand. Dadurch konnten noch einmal gezielt Schwerpunkte für die Bewertung und die Zucht dieser Farbschläge gesetzt werden.

Im Anschluss fand dann mit allen Zuchtfreunden die gemeinsame Besprechung an den eingesetzten Tieren statt. Je nach Grundfarbe besprachen immer zwei Sonderrichter die Tiere.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die herausgestellten Tiere waren:

- | | |
|---|------------------|
| ▪ 0,1 blau-weiß geschuppt, farbschwingig | Thomas Schall |
| ▪ 0,1 schwarz-weiß geschuppt, farbschwingig | Jörg Borkenhagen |
| ▪ 0,1 rot mit weißen Binden, farbschwingig | Stefan Iding |
| ▪ 0,1 gelb-weiß geschuppt, weißschwingig | Jürgen Weber |



Am Abend fand dann noch ein gemütlicher Züchterabend statt, bei dem selbstverständlich wieder viel gefachsimpelt, gesprochen und gelacht wurde. Am Sonntagmorgen reisten die letzten Zuchtfreunde ab.

Wir bedanken uns bei der Gruppe Rheinland/Westfalen und den anwesenden Zuchtfreunden für die rundum gelungene Veranstaltung. Es zeigt sich wieder einmal, dass der SV Luchstauben eine starke Gemeinschaft ist.



André Richter

2. Schriftführer



Einladung zur Zuchtausschusstagung und Jungtierbesprechung 2026

Auch in diesem Jahr haben wir beschlossen eine bundesweite öffentliche Jungtierbesprechung durchzuführen. Die Gruppe Berlin hat sich für die Durchführung bereit erklärt.

Stattdessen wird diese in 39307 Genthin in dem Vereinsheim des RGZV Genthin. Eine Liste von Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe findet ihr im Anschluss.

Für unsere Sonder- und Preisrichter findet am Samstagvormittag eine nichtöffentliche Schulung am lebenden Tier statt. Im Falle einer evtl. Verhinderung bitte unbedingt frühzeitig bei unserem Zuchtwart Alwin Herrmann abmelden, damit dieser entsprechend planen kann. Ansonsten planen wir mit dem kompletten Team!

Für die optimalen Rahmenbedingungen ist also gesorgt und der Genthiner RGZV wird die Bewirtung übernehmen. Damit steht einem geselligen Beisammensein nichts im Wege und wir hoffen auf eine hohe Beteiligung.

**Ort: Vereinsheim RGZV Genthin
Feldstraße 25
39307 Genthin**

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir um eine Nennung der Teilnahme. Jedem Aussteller stehen fünf Käfige zur Verfügung (je Käfig ein Tier). Die Fütterung der Tiere erfolgt durch die Aussteller.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

<u>Voraussichtliches Programm:</u>		
Einliefern:	Freitag: 25. September 2026 Samstag: 26. September 2026	17.00 – 19.00 Uhr 07.30 – 08.30 Uhr
Freitag:	Grillabend im Vereinsheim Feldstraße 25 39307 Genthin	ab 18.30 Uhr Ende offen
Samstag:	Schulung Preisrichter (nicht öffentlich)	09.00 – 12.00 Uhr
	Samstagvormittag für die Aussteller Kutschfahrt durch das Jerichower Land	09.00 – 12.00 Uhr
Mittagsimbiss:	Vereinsheim RGZV Genthin	12.00 – 13.30 Uhr
Nachmittag:	Jungtierbesprechung durch die anwesenden Preisrichter und Vortrag AG Zuchtentwicklung	13.30 – 17.30 Uhr
Abendessen:	Vereinsheim RGZV Genthin	ab 18.00 Uhr Ende offen
Aussetzen:	Samstag oder Sonntag	ab 17.30 Uhr bis 10.00 Uhr

Übernachtungsmöglichkeiten:

Zimmer sind für den SV Luchstauben vorreserviert. Bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Hotel Stadt Genthin

Mühlenstraße 3 in Genthin (ca. 10min zu Fuß)

Doppelzimmer 85€/Nacht
Einzelzimmer 69€/Nacht

Hotel Müller

Ziegelleistraße 1 in Genthin (ca. 10min mit Auto)

Doppelzimmer: 102€/Nacht
Einzelzimmer 71€/ Nacht

Hotel Am Meilenstein

Dunkelforth 3, (An der B1) 39307 Roßdorf/ Dunkelforth

Doppelzimmer 99€/Nacht
Einzelzimmer 72€/ Nacht

Meldung Jungtierbesprechung SV der Luchstaubenzüchter

25. - 27. September 2026 in Genthin

Meldeschluss: 10 September 2026

Name	
Anschrift	
Telefon-Nr.	
E-Mail	

Farbenschlag..... Anzahl:

Farbenschlag..... Anzahl:

Farbenschlag..... Anzahl:

Es können bis zu fünf Jungtiere (Bundesring 2026), unabhängig von Farbe und Geschlecht eingesetzt werden.

Meldungen bis 10.September 2026 an:

Michael Meier

Gartenstraße 16a

17207 Röbel/ Müritz

Tel. 0179/7609113

E-Mail: bluewatter@web.de

Verbindliche Anmeldung (zutreffendes bitte ankreuzen)

Grillabend Freitag	
Samstag Kutschfahrt	
Grillabend Samstag	

WILLKOMMEN BEI SCHNUPPS!

Kommen Sie zu uns und seien Sie unser Gast!

Unser Brauerei-Gasthof wird seit fast 300 Jahren von unserer Familie mit Liebe geführt. Erleben Sie bei uns Fränkische Tradition und eine Idylle der besonderen Art. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und empfangen jeden herzlich, ob Taubenzüchter, Radfahrer, Motorradfahrer oder Familien mit Kindern!

Brauerei-Gasthof
Altdrossenfeld 8
95512 Neudrossenfeld

Kontakt:

Telefon: 0 92 03 / 99 2 – 0
Telefax: 0 92 03 / 97 38 34
E-Mail: info@landhotel-schnupp.de



LANDHOTEL
SCHNUPP



Ausstellungen

Die 59. Hauptsonderschau im Zeichen der Qualität

Auch in diesem Jahr konnte die 59. Hauptsonderschau mit einem großartigen Meldeergebnis von 1128 Luchstauben von 102 Züchtern aufwarten. Unsere Luchstaubenzüchter trotzen damit dem allgemeinen Trend der stetig abnehmenden Tierzahlen, welcher sich seit mehreren Jahren auf allen Schauen widerspiegelt. Aber dem nicht genug, nicht bloß die Quantität auf unserer Hauptsonderschau ist sehr gut, sondern vor allem die Qualität unserer Luchstauben spricht für sich. In den letzten Jahren hat sich diese in allen Farbenschlägen auf ein sehr hohes Niveau entwickelt und macht das Richten der Tiere unglaublich schwierig, da schon die kleinsten Wünsche den Unterschied ausmachen können. Nach wie vor sind die Luchstauben in blau-weiß geschuppt weißschwingig nicht nur der zahlenmäßig stärkste Farbenschlag, sondern auch der Farbenschlag mit der durchschnittlich höchsten Qualität.



Eröffnung der 59. HSS durch unsere Vorsitzende und Ehrengäste

Als große Herausforderung entpuppt sich immer mehr der Käfigaufbau, welcher am 27. Dezember des alten Jahres durchgeführt wurde. Hier leistete das Team um Christian Braun und Stefan Weiß mit seinen Helfern wieder tolle Arbeit. Innerhalb von wenigen Stunden standen alle Käfige für unsere Hauptsonderschau. Aber auch dieses Mal wäre wieder mehr Beteiligung wünschenswert gewesen, da gerade der Aufbau mit den 50iger Käfigen kräftezehrend ist. Da der erste Donnerstag des Jahres diesmal auf Neujahr fiel, rückten wir mit der Ausstellung eine Woche weiter in den Januar und somit erfolgte das Einsetzen der Tiere am 8. Januar 2026. Wie gewohnt lief dies sehr unaufgeregt ab. Viele Züchter nutzten den Tag für einige Fachsimpeleien in der Gaststube oder in der wieder gut gefüllten Tierbörse. Am gleichen Abend fand traditionell die Preisrichterbesprechung statt, wo noch die letzten Feinheiten justiert werden konnten.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Am nächsten Morgen ging es mit dem Richten los. Auch dieses Jahr war es wieder ein harmonisches Miteinander und unsere beiden Zuchtwarte Alwin Herrmann und Jürgen Weber standen den Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Interessierte Züchter fungierten als Schreiber, was die Akzeptanz und das Verständnis für die Arbeit unserer Preisrichter erhöht. Vielleicht ergibt sich auf diesem Wege auch die Chance den ein oder anderen interessierten Züchter für die Tätigkeit des Preisrichters zu begeistern. Die Katalogeingabe war ein gemeinschaftliches Projekt, da neben den schon arrivierten Kräften: André Richter, Lars Proschitzki und Stefan Iding noch Marcel Steffen mit eingebunden werden konnte. Somit war die Arbeit im Nu erledigt. Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Druckerei Täuber konnte ein Entwurf schon am Freitagabend erstellt werden und die Kataloge waren pünktlich zur Schaueröffnung am Samstag für alle Besucher und Züchter griffbereit.

Auf der Jahreshauptversammlung im Gasthof Opel standen hauptsächlich Ehrungen für langjährige Mitglieder an. Auch in diesem Jahr gab es für einige Zuchtfreunde und auch erstmals für eine Zuchtfreundin die Ehre in den Kreis der „Meister der Luchstauben zucht“ aufgenommen zu werden. Hier möchten wir uns besonders für das Jahrzehnte entgegengebrachte Engagement in Sonderverein und mit den Luchstauben bedanken und gratulieren herzlichst:

Meister der Luchstauben: Andreas Bohl, Petra Lützkendorf, Ferdinand Kuffer, Wolfgang Dubrau, Roland Hamann

Aufgrund ihrer großen Verdienste für unseren Sonderverein und die Luchstauben zucht wurden Peter Hintzsch und Rudolph Plendl zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Die Meister der Luchstauben und das neue Ehrenmitglied Peter Hintzsch (2. v.r.)

Silberne Ehrennadel:

Manuel Hergesell
Tony Roscher
Lars Poschitzki
Jan Piotraschke

Goldene Ehrennadel:

Martin Klehs
André Sick
Gerd Matschke
Stephan Müllinger
Reinhard Reim
Uwe Winter
Manfred Wohlgezogen



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Als voller Erfolg konnte der im Anschluss folgende Züchterabend betrachtet werden. Es ist großartig zu sehen, wie zahlreich jedes Jahr unser gemütliches Beisammensein von den Züchtern angenommen wird. Trotz des eher bescheidenen Wetters mit Schnee und glatten Straßen konnten wir wieder viele Züchter aus dem In- und Ausland begrüßen. Schön zu sehen ist auch, dass einige Züchter mit ihren Familien oder ihren Partnerinnen teilnehmen. Dies ist ein Zeichen für Harmonie und ein gutes Miteinander in unserem Sonderverein. Im späteren Verlauf verteilten Stefan Iding, Stefan Weiß und Marcel Steffen die Hauptpreise und Bänder an alle Gewinner. Hier ließ es sich Stefan Iding nicht nehmen, diese mit markigen Sprüchen, Kommentaren und einigen Anekdoten zu übergeben, um die Stimmung zu heben und alle zu animieren aktiv an der Verleihung teilzunehmen.



Wanderpokal gestiftet von Ferdinand Kuffer auf 6 Jungtiere

Ferdinand Kuffer auf blau weiß-geschuppt weißschwingig 580 Pkt.

Drei **Gedächtnispreise** gestiftet vom Hauptverein auf 4 Jungtiere

Friedrich-Wilhelm-Müller-Gedächtnispreis (alle blauen Farbenschläge, weißschwingig)

Ferdinand Kuffer auf blau-weiß geschuppt 388 Pkt.

Hans-Häuser-Gedächtnispreis (alle farbigen Farbenschläge, weißschwingig)

Steffen Herrmann auf gelb mit weißen Binden 383 Pkt.

Werner-Deutschmann-Gedächtnispreis (alle farbigen Farbenschläge, farbschwingig)

Wolfgang Huttenlocher auf schwarz mit weißen Binden 383 Pkt.

Förderpreise auf 4 Jungtiere der zwei zahlenmäßig schwächsten Farbenschläge gestiftet vom SV-Vorsitzenden Wolfgang Dubrau

Klaus Beckmeier auf rot-weiß geschuppt farbschwingig 376 Pkt.

Steffen Hahn auf blau-milky weißgeschuppt weißschwingig 373 Pkt.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Luchstaubenbänder:

Roland Hamann	auf blau mit weißen Binden, weißschwingig
Franz Wittmann	auf blau mit weißen Binden, weißschwingig
Lars Poschizki	auf blau mit weißen Binden, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Karsten Kieseewetter	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Manfred Hauser	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, farbschwingig
Sven Westerwarp	auf schwarz mit weißen Binden, weißschwingig
Wolfgang Huttenlocher	auf schwarz mit weißen Binden, farbschwingig
Christian Dutschmann	auf schwarz-weiß geschuppt, weißschwingig
Jens Jacob	auf schwarz-weiß geschuppt, farbschwingig
Volkmar Götze	auf rot mit weißen Binden, weißschwingig
Wolfgang Dubrau	auf rot mit weißen Binden, farbschwingig
Tony Roscher	auf rot-weiß geschuppt, weißschwingig
André Richter	auf rot-weiß geschuppt, farbschwingig
Jürgen Weber	auf gelb mit weißen Binden, weißschwingig
Norbert Demleitner	auf gelb mit weißen Binden, farbschwingig
Wolfgang Schubert	auf gelb-weiß geschuppt, weißschwingig
Jürgen Plohmann	auf gelb-weiß geschuppt, farbschwingig
Steffen Hahn	auf blau-milky weißgeschuppt, weißschwingig



Die Luchstaube – Rundschriften 2026



Bild oben: Gewinner der Luchstaubenbänder

Bild unten: Gewinner der Ehrenbänder





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Ehrenbänder:

Lars Poschizki	auf blau mit weißen Binden, weißschwingig
Klaus Grychtol,	auf blau mit weißen Binden, farbschwingig
Manfred Hauser	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Andreas Pieper	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Hermann Wegerer	auf schwarz mit weißen Binden, weißschwingig
Wolfgang Huttenlocher	auf schwarz mit weißen Binden, farbschwingig
Jochen Wenner	auf schwarz-weiß geschuppt, weißschwingig
Jörg Borkenhagen	auf schwarz-weiß geschuppt, farbschwingig
Steffen Herrmann	auf gelb mit weißen Binden, weißschwingig
Norbert Demleitner	auf gelb mit weißen Binden, farbschwingig
Ludwig Schedl	auf gelb-weiß geschuppt, farbschwingig
Roland Hamann	auf blau mit weißen Binden, weißschwingig
Reinhard Reim	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Karsten Kieseewetter	auf blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Ferdinand Kuffer	auf blau-weiß geschuppt, farbschwingig
Jürgen Ramscheid	auf rot mit weißen Binden, farbschwingig
Tony Roscher	auf rot-weiß geschuppt, weißschwingig
Matthias Walter	auf rot mit weißen Binden, weißschwingig



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Natürlich durfte auch die Auslosung zu „Best of Show“ nicht fehlen. Dieses Jahr übernahmen das erste Mal Steffen Herrmann und Lars Poschitzki die Moderation, nachdem im letzten Jahr nach langjähriger Durchführung unser Michael Ott das Amt des Showmasters niedergelegt hatte. Steffen knüpfte mit lässigen Sprüchen an die Moderation von Michel an und dieses Jahr ereilte Tony Roscher das Losglück und er nahm die 100 € und die Auszeichnung „Best of Show“ entgegen.

v.l. Losfee Jeanette
Kiesewetter,
Moderatoren Lars
Poschitzki und Steffen
Herrmann, Sieger
Tony Roscher und
zweiter Manfred
Hauser



Im Anschluss ließen wir den Abend bei vielen Gesprächen ausklingen. Es ist immer wieder toll zusehen, wie sich die Tische mit den Mitgliedern der verschiedensten Gruppen bunt mischen. Da redet der Sachse mit dem Franken und der Bayer mit dem Hessen und wenn der Däne oder Franzose hinzukommen, dann wird sich auch mal mit den Händen verständigt. Dies sind die schönsten Momente so einer Veranstaltung für mich, da jeder mit jedem das Gespräch sucht und Kontakte pflegt.

Am nächsten Morgen ging es wieder „frisch und munter“ in die letzte Runde. Beim Aussetzen landeten alle Tauben in den richtigen Kisten bei ihren alten und auch neuen Besitzern. Anschließend wurden wieder in Windeseile die Käfige abgebaut. Hier funktioniert jedes Jahr wieder der Spruch: „Viele Hände schnelles Ende“. Dank der zahlreichen Unterstützung und der guten Organisation von Christian Braun und Stefan Weiß konnten wir schnell zum letzten und gemütlichen Teil, der Brotzeit, übergehen. Hier wurde sich nochmal vor der Heimfahrt gestärkt und bei einem kleinen Plausch schon mal viel Erfolg für die bevorstehende Zuchtsaison gewünscht.

So war es wieder ein gelungenes Wochenende und ich freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr zur 60. Hauptsonderschau der Luchstauben.

Marcel Steffen

Ausstellungsleitung



Ausstellungsbericht

Vom 8. bis 11. Januar 2026 fand unsere 59. Hauptsonderschau des Sondervereins der Luchstaubenzüchter, wie schon traditionell, im oberfränkischen Neudrossenfeld unter der Schirmherrschaft des Landrates des Landkreises Kulmbach, Klaus Peter Söllner statt. Die Bedingungen waren wieder ausgezeichnet. Der zweireihige Aufbau sorgte für breite Gänge, was sich positiv für unsere Aussteller und Besucher auswirkte. Dank gilt der Ausstellungsleitung, Stefan Iding, Marcel Steffen und Stefan Weiß, der Gruppe Franken und den vielen fleißigen Helfern, ohne denen ein solches Event nicht möglich gewesen wäre. Besonderer Dank gilt den Preisrichterkollegen für ihre nicht immer leichte Arbeit bei der Bewertung der 1128 Luchstauben. Die Gastfreundschaft des Neudrossenfelder KTZV unter Leitung seines Vorsitzenden Harald Kull und die optimalen Bedingungen des Schauumfeldes lassen uns immer wieder gern nach Neudrossenfeld kommen. Dank auch an unsere 102 Aussteller, welche mit ihren Tieren dieses Highlight erst ermöglichen.

Auch auf der 59. HSS wurde der hohe Zuchtstand unserer Rasse wieder unter Beweis gestellt. Über alle Farbenschläge hinweg zeichneten sich die Spitzentiere mit typischen Formen, mit feiner Grundfarbe und Zeichnung aus. Die Leistungen unserer Zuchtfreunde, die Qualität unserer Luchstauben fordert unsere uneingeschränkte Anerkennung. Die herausgestellten Tiere des blau-weiß geschuppten, weißschwingigen Farbenschlages sind wahre Meisterwerke der Züchtungskunst. Selbst bei unseren Farbentauben finden wir die Schuppung nicht in dieser Qualität, auch wenn es sich hier um eine Dreiecksschuppung handelt. Die Betrachtung der blau-weiß geschuppten, weißschwingigen lässt immer wieder unsere Herzen höherschlagen. Gleichmäßige Schuppungsovale von einem feinen schwarzen Saum eingerahmt sind überwiegend vorhanden und ergeben das harmonische Schuppungsbild, welches sich gleichmäßig über Herz- und Schildbereich erstreckt. Auch unsere „Farbigen“ Luchstauben zeigen eine feine und reine Schuppung, ob im schwarzen, roten und gelben Farbenschlag, die man früher für kaum möglich gehalten hat. Ich möchte hier an dieser Stelle allen Züchtern Dank sagen, die entscheidend zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Danken möchte ich ebenfalls allen Preisrichtern des SV, der AG Zuchtentwicklung, die letztendlich zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben. Auch unsere durchgeführten Schulungen unserer Preisrichter bei den Jungtierbesprechungen des SV haben hier Einfluss genommen. Die weitere Verwirklichung unserer Zuchtziele lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Dazu wünsche ich uns allen viel Erfolg.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auf unserer 59. HSS wurden 541 Tauben der blauen Farbenschlüge vorgestellt, welche damit die Hälfte aller Farbenschlüge stellten. 158 **Blaue mit weißen Binden, weißschwingig**, neun Tiere weniger als zur letzten HSS, zeigten überwiegend kräftige Formen mit feiner Grundfarbe und Binden. Die Grundfarbe hat sich zum positiven entwickelt. Sie ist gleichmäßiger und leuchtender geworden. Nach wie vor ist das Strasserblau unser Zuchtziel. Es musste nur ein Tier mit Wünschen in der Grundfarbe bedacht werden. Punktabzüge gab es für keilige Binden, für Binden deren Trennung ausgeprägter gewünscht wurde sowie für auslaufenden Bindensaum oder Saum der intensiver gefordert wurde. Nichtanliegendes Gefieder im Brust- und Bauchbereich wurde weniger gezeigt, muss aber weiter zurückgedrängt werden, genauso wie das üppige Schenkelgefieder, um eine harmonische Unterlinie zu erreichen. Der Kopf steht weiter im Fokus. Die Täuber sollten schon an diesem Merkmal als solche erkannt werden. Ein harmonischer Kopfbogen mit dem höchsten Punkt vor dem Auge ist und bleibt unser Zuchtziel und gilt für alle Farbenschlüge. Bei einigen Tieren wurde mehr Scheitelhöhe gewünscht. Auch wurde festgestellt, dass einige Vertreter dieses Farbenschlages sich gewichtsmäßig an der Obergrenze befinden. Um die Zuchtfreudigkeit weiter zu erhalten, sollten wir uns vor Übertreibungen in dieser Hinsicht hüten.

V	1,0 jung	Roland Hamann	hv	1,0 jung u. 0,1 jung	Ludwig Schedl
	1,0 alt	Lars Poschitzki		1,0 jung	Johannes Gerstner
	0,1 alt	Franz Wittmann		1,0 alt	Karl-Heinz Rösch
				0,1 jung	Roland Hamann
				0,1 alt	Franz Wittmann



1,0 alt – V 97 Franz Wittmann



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auch die **Blauen mit weißen Binden farbschwingig** (50) überzeugten überwiegend mit feiner Form, Größe und Grundfarbe sowie Binden. Die Grundfarbe zeigte sich ohne Angriffspunkte, einheitlich und mit entsprechendem Blauton. Auf satte Schwungfarbe ist aber weiterhin zu achten. Helle und gesäumte Schwingen wurden mit Punktabzug bedacht und sind keinesfalls unser Zuchtziel. Wie schon beim weißschwingigen Farbschlag aufgeführt muss auch hier das üppig auftretende Schenkelgefieder zurückgedrängt werden, um eine fließende Unterlinie zu erreichen. Die Verbesserung der Bindenlage, Bindentrennung, Saumfarbe und Rückenabdeckung sind Aufgaben für die weitere Zucharbeit. Die Augenfarbe und Augenrandbefiederung sowie die Kopfpunkte entsprachen unserer Zielstellung. (V; Klaus Grychtol, Lars Poschitzki hv; Markus Happel, Henning Döring, Marko Militzer)

V	1,0 jung 0,1 jung	Klaus Grychtol Lars Poschitzki	hv	1,0 jung 1,0 jung 0,1 jung	Markus Happel Henning Döring Marko Militzer
----------	----------------------	-----------------------------------	-----------	----------------------------------	---



1,0 jung – V 97 Klaus Grychtol



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Unser Königsfarbenschlag **Blau-weiß geschuppt, weißschwingig**, präsentierte sich mit 181 Tieren, acht mehr als zur letzten HSS. Unter ihnen viele Perlen der Luchstaubenzucht, welche formlich, farblich und zeichnungsmäßig höchsten Ansprüchen genügten. Was hier geleistet wurde verdient höchste Anerkennung. Feine Formen sowie Grundfarbe und Zeichnung sind Allgemeingut geworden. Über die Abstufung der Spitzentiere entschieden oft nur Nuancen. Obwohl schon viel erreicht wurde, ist die Rückenabdeckung eine Aufgabe für die weitere Zukunft. Dass diese Zielstellung erreichbar ist, beweisen unsere herausgestellten Tiere. In der Federstruktur gab es ähnliche Wünsche bzw. Mängel wie bei den Bindigen. Nicht anliegendes Brust-, Bauch- und Schenkelgefieder lässt keine „sg“ Bewertung zu. Auch hier gilt: Ring und Zehen sollten sichtbar sein. Ist das nicht gegeben, erfolgt ein Mängleintrag. Wünsche gab es im Schuppungsweiß und in der Brustfarbe. Eine rußige Brustfarbe entwertet ein Tier erheblich. Ein weiterer Wunsch war die Gleichmäßigkeit der Schuppungsovale und ein intensiverer Saum. Ein grauer Schuppungssaum lässt kein „sg“ mehr zu, genauso wie eine absetzende Bauchfarbe. Und gerade die Bauchfarbe muss bei der künftigen Zuchtarbeit mehr Beachtung finden. Der überwiegende Teil unserer blaugeschuppten Luchstauben hat hier Nachholbedarf. Die Bauchfarbe muss wieder intensiver und gleichmäßiger werden. Offene Schwanzfederlage oder hängende Ortfedern werden immer mit Punktabzug bedacht. Die Augenfarbe und Augenrandbefiederung war in der Kollektion mustergültig. Für den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlages kann man den Züchtern unsere uneingeschränkte Hochachtung entgegenbringen. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Qualität in die Breite gegangen ist. Das lässt auf eine weitere Verbesserung hoffen. (V; Ferdinand Kuffer 4x, Manfred Hauser 2x, Herbert Knöferl, Karsten Kiesewetter, Andreas Pieper HV; Manfred Hauser, Kasten Kiesewetter 3x, Ferdinand Kuffer 2x, Reinhard Reim 2x)

V	1,0 jung 2x	Ferdinand Kuffer	hv	1,0 jung	Manfred Hauser
	1,0 u. 0,1 jung	Manfred Hauser		1,0 jung	Karsten Kiesewetter
	1,0 alt	Herbert Knöferl		1,0 jung	Ferdinand Kuffer
	1,0 alt	Karsten Kiesewetter		1,0 jung 2x	Reinhard Reim
	0,1 jung 2x	Ferdinand Kuffer		0,1 jung 2x	Karsten Kiesewetter
	0,1 alt	Andreas Pieper		0,1 jung	Ferdinand Kuffer



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



Bild oben: 1,0 jung – V 97 Ferdinand Kuffer

Bild unten: 0,1 jung – V 97 Manfred Hauser





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Der Farbenschlag **Blau-weiß geschuppt, farbschwingig** war mit 50 Tieren, 22 weniger als zur letzten HSS angetreten. Die Qualität der letzten HSS wurde nicht erreicht. Im Schuppungsbild und in der Gleichmäßigkeit der Ovale wurden Wünsche vermerkt. Wünsche in der Unterlinie, in den Körperproportionen und in der Grundfarbe sorgten für die weitere Abstufung. Auch der Wunsch nach mehr Brustbreite und Brusttiefe musste vereinzelt gestellt werden. Auch die Saumfarbe wurde intensiver gewünscht. Die Augenfarbe entsprach unserer Zielstellung. Die Aufgaben für die zukünftige Zuchtaufgabe wurden damit herausgestellt, um wieder eine Verbesserung dieses Farbenschlages zu erreichen. (V; Ferdinand Kuffer, hv; Ferdinand Kuffer, Thomas Schall 2x, Walter Kapfinger 2x)

V	0,1 jung	Ferdinand Kuffer	hv	1,0 jung	Ferdinand Kuffer
				1,0 alt u. 0,1 jung	Thomas Schall
				0,1 jung 2x	Walter Kapfinger



0,1 jung – V 97 Ferdinand Kuffer



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Den Reigen der „Bunten“ eröffneten 52 **Schwarze mit weißen Binden, weißschwingig**. Auch in dieser Kollektion machten feine Formentiere mit überwiegend lackreicher Grundfarbe und Binden auf sich aufmerksam. Augenfarbe sowie Augenrandfarbe waren ohne Fehl und Tadel. Bei den Binden, hier vor allen die Bindenlage, Bindentrennung und Bindenrand, gab es berechnete Wünsche, welche zur Abstufung führten. Unreine Binden konnten hier nicht Punkten und zogen einen Eintrag in der Mängelspalte nach sich. Wie schon zur letzten HSS war auch diese Mal bei einigen Tieren eine schlechte Schildfarbe aufgetreten, das zu einem Mängleintrag führte. Vornehmlich nach der zweiten Binde ist hier nur noch eine graue Grundfarbe zu erkennen. Hier müssen wir von Beginn an gegensteuern und diese Tiere von der Zucht ausschließen. Die durchgefärbte Ortfeder bleibt wohl eine Schwierigkeit, welche uns noch weiter beschäftigen wird. Es ist schon ein Meisterwerk eine lange getrennte weiße Binde bei durchgefärbter Ortfeder zu erzielen. Hier ist bei der Bewertung Fingerspitzengefühl gefragt, um eine zukunftsorientierte Aussage zu treffen.

V	1,0 jung	Sven Westerwarp	hv	1,0 alt	ZGM Müller
	0,1 jung			1,0 alt u. 0,1 jung	
				0,1 alt	
				0,1 alt	
		Hermann Wegerer			Hermann Weger
					Klaus Beckmeier
					Petra Lützkendorf



1,0 jung – V 97 Sven Westerwarp



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auch bei den 42 **Schwarzen mit weißen Binden, farbschwingig** präsentierten sich die Spitzentiere mit feiner kurzer, kräftiger Form, mit lackreicher Grundfarbe und makellosen Binden, die letztendlich den Sieg unter sich ausmachten. Auch in dieser Kollektion zeigten einige Tiere eine schlechte Schildgrundfarbe, welche schon ins Graue tendierte und einen Saum zeigten. Hier gab es nur die Note b, genauso wie bei einer fehlerhaften blauen Schwanzfarbe. Eine weitere Abstufung musste vorgenommen werden, wenn die Schwungfarbe nicht intensiv genug war oder schon Säumung zeigte. Die Bindenlage, Bindentrennung und Bindenreinheit hat sich weiter verbessert. Augenfarbe und Augenrandfarbe waren mustergültig. Die weitere Verbesserung der Grundfarbe, hier besonders der Schildgrundfarbe ist für die Zukunft eine züchterische Aufgabenstellung.

V	1,0 jung 0,1 alt	Wolfg. Huttenlocher Wolfg. Huttenlocher	hv	1,0 alt u. 0,1 jung	Wolfg. Huttenlocher
----------	---------------------	--	-----------	---------------------	---------------------

Die 76 **Schwarz-weiß geschuppten, weißschwingigen** setzten ihren Aufwärtstrend der letzten Jahre in der Qualität fort. Das bewiesen die vielen mustergültigen Luchstauben in Form, Größe, Grundfarbe und Schuppung. Was hier in der Schuppungsreinheit erreicht wurde, verdient unsere höchste Anerkennung. Bei den Täubern wurde öfter eine kürzere Hinterpartie gewünscht. Die Täubinnen sind in diesen Punkt schon wesentlich weiter. Wünsche, welche zu Punktabzug führten, waren: ungleichmäßige Schuppungsausprägung, unsaubere Binden, matte Schildgrundfarbe. Die Schildgrundfarbe sollte schon satt schwarz sein; jede graue Tönung entwertet. Die Augenrandfarbe bei den Jungtieren war mustergültig. Bei den Alttieren lässt in der Regel die Intensität etwas nach, was durch den Preisrichter auch berücksichtigt wurde. Vereinzelt wurde eine bessere Rückenabdeckung gewünscht. Insgesamt aber eine harmonische Vorstellung dieses Farbenschlages.

V	1,0 jung 0,1 alt	Chr. Dutschmann Jochen Wenner	hv	1,0 jung 1,0 alt u. 0,1 jung 0,1 jung 0,1 jung	Chr. Dutschmann Jochen Wenner Johann Helmbrecht Steffen Herrmann
----------	---------------------	----------------------------------	-----------	---	---



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auch unter den 51 **Schwarz-weiß geschuppten, farbschwingigen** waren hervorragende Rassevertreter in Form, Größe, Grundfarbe und Schuppung. Es gab keine Ausfälle in der Augenfarbe und Augenrandfarbe. Eine sattere Schildgrundfarbe sowie Schwungfarbe wurden bei einigen Tieren als Wunsch vermerkt. Die Binden- und Schuppungsreinheit ist weiter verbessert worden. Sonst wurden ähnliche Wünsche wie bei den Weißschwingigen notiert. Auf gleichmäßige Ovale ist nach wie vor zu achten. Einige zeigten leider nur das äußere Oval. Ein Fehler der in Zukunft mehr Beachtung bei der Bewertung finden wird. Besonders erfreulich ist die breite und qualitätsvolle Zuchtbasis, welches sich in den unterschiedlichen Züchtern der Spitzentier zeigt.

V	1,0 jung	Jörg Borkenhagen	hv	1,0 jung	Andrè Plohmman
	1,0 alt	Renè Hammel		0,1 jung	Andreas Bohl
	0,1 jung	Jens Jacob			



1,0 jung – V 97 Jörg Borkenhagen



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Mit 37 Tieren, sechs mehr als zur letzten HSS, stellten sich die **Roten mit weißen Binden, weißschwingig** der Bewertung. Dieser Farbenschlag hat immer noch nicht den Anschluss an die Qualität der anderen Farbenschläge erreicht, wobei sich die Tiere in Form und Größe in den letzten Jahren gesteigert haben. Trotzdem musste bei einigen Tauben Wünsche in Form und Größe notiert werden. Die Grundfarbe und Binden zeigen deutlich den Nachholbedarf. Die Grundfarbe muss unbedingt intensiver und lackreicher werden. Absetzende Bauch- und Schwanzfarbe sorgten für Punktabzug, genauso wie unreine Schnabelfarbe. Auch in der Brustbreite und Brusttiefe wurden Wünsche vermerkt. Wo die Reise hingehen soll, zeigt uns der vorzügliche Täuber von Volkmar Götze. Um hier insgesamt die Qualität zu verbessern, würde ich raten, hier feine Vertreter der farbschwingigen Vettern zur Zucht zu verwenden. Die Weißschwingigkeit kommt relativ schnell wieder.

V 1,0 jung Volkmar Götze

Die 56 **Roten mit weißen Binden, farbschwingig** zeigten sich in einer wesentlich besseren Qualität als die weißschwingigen Vettern. Viele Tiere mit hervorragender Form, Grundfarbe, Binden und Schnabelfarbe demonstrierten den hohen Zuchtstand. Die Schnabelfarbe ist besser geworden. Dies muss hier unbedingt vermerkt werden. Nach wie vor gibt es Wünsche in der Gleichmäßigkeit der Grundfarbe, hier besonders in der Bauch- und Schwingenfarbe, sowie nach besserer Bindenlage und Bindentrennung. Auch in diesen Farbenschlag ist das Thema Rückenabdeckung nicht zu vernachlässigen. (V; Wolfgang Dubrau hv; Stefan Iding, Jürgen Ramscheid, Jochen Wenner)

V	1,0 jung	Wolfgang Dubrau	hv	1,0 jung	Stefan Iding
				0,1 jung	Jürgen Ramscheid
				0,1 alt	Jochen Wenner

Die **Rot-weiß geschuppten, weißschwingigen** waren mit 75 Tieren recht gut vertreten. Die herausgestellten Tiere überzeugten in Form, Größe, Grundfarbe und Schuppung. Auch wenn viele Tiere noch Wünsche nach mehr Größe, hier Brustbreite und Brusttiefe aufzeigten, ist ein Qualitätsanstieg zu verzeichnen, der nun in die Breite getragen werden muss. Die Gleichmäßigkeit der Schuppung und die der Grundfarbe wurden in der Wunschspalte vermerkt und trennte die Spreu vom Weizen. Die Schnabel- und Augenfarbe gaben wenig Anlass zur Kritik.

V	0,1 jung	Tony Roscher	hv	1,0 jung	Tony Roscher
				1,0 alt	Gerd Matschke



Die Luchstaube – Rundschriften 2026



Bild oben: 1,0 jung – V 97 Volkmar Götze

Bild unten: 0,1 jung – V 97 Tony Roscher





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gegenüber den Weißschwingigen zeigten die 30 **Rot-weiß geschuppten, farbschwingigen** schon eine bessere Qualität. Die herausgestellten Tiere demonstrieren eine Qualität, welche unsere Hochachtung abverlangt. Ansprechende Formen mit passender Größe, mit satter Grundfarbe und feiner Schuppung überzeugten den Betrachter und Preisrichter. Die Schwungfarbe war auch dieses Mal der Gradmesser der Qualität. Sie wird wohl immer der Knackpunkt in diesen Farbenschlagen sein. Je feiner die Schuppung, desto schwieriger ist es, eine satte Schwungfarbe zu erreichen. Die Schwingenfarbe sollte ohnehin nur im geschlossenen Zustand und mit Fingerspitzengefühl bewertet werden. Wünsche in der Schuppung und in deren Gleichmäßigkeit sowie in der Schnabelfarbe sorgten für Abstufungen in der Kollektion.

V	0,1 alt	Andrè Richter	hv	1,0 jung	Andrè Richter
----------	---------	---------------	-----------	----------	---------------

Der Farbenschlag **Gelb mit weißen Binden, weißschwingig** hat eine Verbesserung in Qualität und Quantität (34 Tiere) nachgewiesen. Typvolle Tauben in Form, Grundfarbe und Binden bei entsprechender Größe begeisterten den Betrachter. Besonders hervorzuheben sind die kurze Form und eine hervorragende Körpertiefe. Die herausgestellten Tauben überzeugten in den Haupttrassemerkmalen. Wünsche in der Bindentrennung und in der Bindenlage sorgten in dieser Mannschaft für Punktabzug. Kopfpunkte, Augenfarbe und Schnabelfarbe waren mustergültig und eine Werbung für diesen Farbenschlag. Bleibt zu hoffen, dass der eingeschlagene Weg der Verbesserung der Qualität weiterverfolgt wird. Dazu wünsche ich den Zuchtfreunden viel Erfolg.

V	0,1 jung	Steffen Herrmann	hv	1,0 alt	Jürgen Weber
	0,1 alt	Jürgen Weber		0,1 jung	Steffen Herrmann



Die Luchstaube – Rundschriften 2026



Bild oben: 0,1 alt – V 97 André Richter

Bild unten: 0,1 alt – V 97 Jürgen Weber





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die 52 **Gelb mit weißen Binden, farbschwingigen** Luchstauben treten qualitätsmäßig auf der Stelle. Die Glanzzeiten des Farbenschlages scheinen vorbei zu sein. Einst füllten 100 und mehr Tauben die Käfige. Wenn Größe und Form noch stimmig sind, treten in der Grundfarbe erhebliche Mängel und Wünsche auf. Bei der Mehrzahl der Tiere setzt die Schwung- und Schwanzfarbe ab. Bei starkem Absetzen erfolgte berechtigterweise ein Mängelertrag. Das ist zum überwiegenden Anteil auf die vielen g-Bewertungen zurückzuführen. Was neu in Erscheinung getreten ist, und einen groben Fehler darstellt, ist hier das Auftreten einer Schwanzbinde. Bei der gelben Grundfarbe ein Unding. Hier müssen wir von Anfang an gegensteuern, um diesen Fehler züchterisch zu beseitigen. Ein Verblässen der Schwung- und Schwanzfarbe ist durch starke Sonneneinstrahlung enorm begünstigt. Eine Überprüfung der Haltungsbedingungen kann hier bestimmt schon Abhilfe schaffen. Auch in der Brustbreite und Brusttiefe wurden Wünsche vermerkt. Weiterhin ist auf eine reine Schnabelfarbe zu achten. Wie typische Vertreter dieses Farbenschlages aussehen sollten, zeigten die Tiere der Zuchtfreunde Demleitner und Hamann - wahre Musterexemplare dieses Farbenschlages.

V	1,0 alt	Norbert Demleitner	hv	1,0 jung	Norbert Demleitner
	0,1 jung	Norbert Demleitner		0,1 alt	Roland Hamann



0,1 jung – V 97 Norbert Demleitner



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Die **Gelb-weiß geschuppten, weißschwingigen** belegten 35 Käfige und konnten an die Qualität der letzten HSS anknüpfen. Die ausgezeichneten Rassevertreter ließen Züchterherzen höherschlagen. Form, Größe und Grundfarbe waren mehrheitlich in Ordnung. Knackpunkt ist die Schuppung, vor allen die Gleichmäßigkeit der Herz- und Schildschuppung. Ungleichmäßige Schuppungsovale ziehen immer Punktabzug nach sich. Tiere, welche eine Säumung zeigten, konnten kein „sg“ mehr erhalten. Kopf, Augenfarbe und Augenrand waren korrekt und entsprachen unserem Zuchtziel.

V	1,0 alt	Wolfgang Schubert	hv	1,0 alt	Andreas Pieper
				0,1 jung	Wolfgang Schubert
				0,1 alt	Jürgen Weber



1,0 alt – V 97 Wolfgang Schubert

Die 35 Tauben der **Gelb-weiß geschuppten, farbschwingigen** zeigten überwiegend kräftige Formen mit feiner Grundfarbe und Schuppung. Hier konnte das hohe Niveau der letzten Jahre gehalten werden. Was hier in punkto Schwingenfarbe erreicht wurde, ist bemerkenswert. Wünsche gab es im Schuppungsweiß und in der Gleichmäßigkeit der Schuppung im Schild- und Herzbereich. Ein sonst hochfeiner Jungtäuber in Käfig-Nr. 1095 konnte keine höhere Note erhalten, weil er zum Zeitpunkt der Bewertung permanent den Schwanz durchsteckte. (V; Jürgen Plohm, Ludwig Schedl hv; Helmut Beck)

V	1,0 alt	Jürgen Plohm	hv	0,1 alt	Helmut Beck
	0,1 alt	Ludwig Schedl			



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



Bild oben: 0,1 alt – V 97 Ludwig Schedl

Bild unten: 1,0 alt – hv 96 Steffen Hahn





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

In **Blau-milky** wurden uns zehn Tiere vorgestellt - zwei mit weißen Binden und acht Blau-milky-weiß geschuppte. Formlich sehr ansprechend muss farblich auf intensivere Bauchfarbe hingearbeitet werden. Die Zeichnungsmerkmale Saum und Schwanzbinde müssen deutlicher herausgearbeitet werden. Die Brust- und Oberfarbe waren in Ordnung. Der Täubin in Käfig-Nr. 1126 wurde die Höchstnote versagt, weil eine abgebrochene Schwinge vorhanden war. Um die Zeichnungsmerkmale Saum und Schwanzbinde zu verbessern, wäre eine Einkreuzung einer Täubin blau-weiß geschuppt sinnvoll. (hv; Steffen Hahn, ZGM Steffen M. und F)

hv	0,1 jung (bindig)	ZGM Steffen
	1,0 alt (geschuppt)	Steffen Hahn

Am Ende der Kollektionen standen zwei Vertreter in der AOC-Klasse. Der Farbenschlag **Blaufahl mit weißen Binden, farbschwingig** wurde der Züchterwelt vorgestellt. Sie zeigten feine Grundfarbe, Binden und Bindenlage sowie Augenfarbe. Die Unterlinie bzw. Brustbreite und Brusttiefe konnten beim Täuber ausgeprägter sein. Die Täubin zeigte sich mit typischer Luchstaubenform und konnte „sg 95“ erhalten. In Frankreich wird dieser Farbenschlag ebenfalls gezüchtet.

Für die neue Zuchtsaison wünsche ich allen Züchtern viel Erfolg. Schon jetzt freue ich mich auf ein Wiedersehen zur 60. Hauptsonderschau.

Alwin Herrmann

Zuchtwart



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

129. LIPSIA-Bundesschau

Vom 5. bis 7. Dezember fand traditionell am zweiten Adventswochenende die LIPSIA in der Messe Leipzig statt. Der Ausstellung angeschlossen war die 74. VDT-Schau und damit auch die Deutschen Meisterschaften der Rassetaubenzucht. Ausgestellt wurden 381 Luchstauben – davon sechs in der Jugendabteilung. Die Tauben bewertet haben unsere Sonderrichter Wolfgang Dubrau, Jürgen Weber, Renè Hammel, Jürgen Lange, Silvio Loschke und Steffen Herrmann.

Blau

Den Beginn machte eine große Kollektion von 58 Tieren in bindig weißschwingig. Es war eine sehr ausgeglichene Gruppe mit guten Formen und gleichmäßiger Grundfarbe. Die Grundfarbe sollte sich dem intensiven Strasserblau weiter annähern. Die Tauben haben eine schöne und ausreichende Größe bekommen. Die Köpfe wirken dabei zum Teil zierlich und sollten mehr Substanz und Markantheit aufweisen. Weitere Wünsche mussten im Bindenschwung, der -gleichmäßigkeit sowie im Saum notiert werden.

V	0,1 jung	Roland Hamann	hv	1,0 jung u. 0,1 alt	Lars Poschitzki
				1,0 jung	Lothar Peters
				1,0 alt u. 0,1 jung	Ludwig Schedl
				0,1 jung	Marko Millitzer
				0,1 jung	Michael Meier



0,1 jung – V 97
Roland Hamann



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Bei den farbschwingigen Vettern stellten sich 33 Luchstauben dem Preisrichterurteil. Für sie gelten die ähnlichen Kritikpunkte wie bei den Weißschwingigen. Besonderen Wert muss auf eine durchgefärbte und im Idealfall schwarze Schwingenfarbe gelegt werden. Die Schwingenfarbe darf nicht ins bräunliche gehen. Tiere mit diesem Merkmal haben in der Regel keine rein blaue Grund- und Schildfarbe. Um eine noch intensivere Schwungfarbe zu erreichen, sollten die Schwingen für die Ausstellungen vom Taubenstaub befreit werden.

V	0,1 jung	M. Wohlgezogen	hv	1,0 jung u. 1,0 alt 0,1 jung 0,1 alt	Henning Döring Stefan Rust Henning Döring
----------	----------	----------------	-----------	--	---



0,1 jung – V 97

Manfred Wohlgezogen

Mit „nur“ 42 Tieren stellten die geschuppt weißschwingigen Luchstauben eine überraschend kleinere Kollektion. In Puncto Form, Stand und Haltung ist dieser Farbschlag in ihrer Breite weiterhin das Maß der Dinge. Auf genügend Kopf- und Stirnsubstanz ist weiterhin zu achten. Auch wenn wir noch nicht am Ideal sind, ist das Gefieder schon anliegender geworden. In der Grund- und Schildfarbe haben sich viele Tiere in den vergangenen Jahren verbessert. Zu achten ist nicht nur auf eine intensive, sondern auch auf ein „leuchtendes“ Taubenblau. In der Schuppung wünschen wir uns mehr Gleichmäßigkeit mit einer deutlicheren Reihung der Schuppen. Mit einem ungeordneten Schuppungssystem können keine höheren Noten mehr erzielt werden. Der Saum sollte scharf, zart und schwarz sein. Abweichungen führten zu Punktabzügen. Tiere mit auslaufendem oder grauem Saum sollten nur bedingt in der Zucht eingesetzt werden.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

V	1,0 jung	Karsten Kieseewetter	hv	1,0 jung	Ferdinand Kuffer
	0,1 jung	Ferdinand Kuffer		1,0 alt	Karsten Kieseewetter
				01,1 jung u. 0,1 alt	Karsten Kieseewetter



1,0 jung – V 97 Karsten Kieseewetter

Eine kleinere und auch qualitativ schwächere Gruppe von 16 Tauben stellten die farbschwingig geschuppten Luchstauben. In Form und Stand gab es fast keine Beanstandungen. Im Gefieder sind sie noch nicht so anliegend wie ihre weißschwingigen Vettern. Auch farblich dürfen die Tiere nicht weiter ins Grau rutschen. Der Schwung war bei den meisten Tieren gut durchgefärbt. Positiv ist ebenfalls, dass sie nur selten zum Bräunlichen neigen. In der Schuppung haben sie noch nicht die Exaktheit und das Gleichmaß geschuppt Weißschwingigen erreicht.

V	1,0 jung	Wolfgang Kahmann	hv	1,0 alt	Wolfgang Kahmann
---	----------	------------------	----	---------	------------------



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Schwarz

Den Auftakt in dieser Grundfarbe machten 13 bindig weißschwingige Tauben, welche durch guten Typ, Stand und Haltung Punkte für sich sammeln konnten. Mehr Acht muss auf eine intensive schwarze Farbe mit genügend Grünglanz gelegt werden. Auch der Bindenabschluss sollte schwarz sein. In der Bindenreinheit konnten gute Fortschritte erzielt werden. Jetzt sollte die Bindenlänge und der -schwung verbessert werden.

V 0,1 alt Klaus Beckmeier

Eine große Kollektion von 28 Luchstauben zeigten die bindig farbschwingigen Luchstauben. Wobei man in dieser Zeichnungsvariante das Schwarz in Führungszeichen setzen kann. In Größe, Form und Stand hat sich dieser Farbschlag gut entwickelt. Geachtet werden sollte auf mehr Kopf- und Stirnsubstanz. Die aktuell größte Aufgabe zeigt sich in diesen Farbschlag in der schwarzen Grund- und Schwingenfarbe. Die zahlreichen Einkreuzungen mit blau spalten immer mehr auf und schlagen vermehrt durch – ein großes Problem. Die Binden wünschte man sich noch gleichmäßiger und im Ansatz getrennter.

V 1,0 jung Wolfg. Huttenlocher **hv** 1,0 alt u. 0,1 alt Wolfg. Huttenlocher

Die schwarz geschuppten weißschwingigen Luchstauben stellten 30 Tiere, welche in Typ, Form und Stand überzeugen konnten. Auch hier mussten wir zum Teil eine leichte Aufhellung der Grundfarbe feststellen. Dem gilt es von Anfang an entgegenzuwirken. Die Täuber haben sich im Schuppungsbild leicht verbessert und werden nach und nach gleichmäßiger. Bei den Täubinnen konnte das hohe Niveau der Schuppung aus den vergangenen Jahren nicht gehalten werden. Auf eine stabile Feder im Bindenbereich und auf anliegendes und glattes Halsgefieder ist zu ebenfalls zu achten.

hv 1,0 jung Jörg Borkenhagen
0,1 jung Jochen Wenner

Die farbschwingigen Vettern stellten 16 Tiere in ihrer Abteilung. Sie gefielen durch guten Typ und guter Form. Vor allem im Schuppungsbild haben sie ihre hellschwingigen Verwandten überholt. Täuber und Täubinnen zeigen hier schon ein sehr feines und exaktes Schuppungssystem. Auf die Größe muss wieder mehr Wert gelegt werden. Viele Tiere sind schon am unteren Größenrahmen und dürfen nicht kleiner werden. Bei der Grund- und Schwungfarbe mussten ebenfalls Wünsche notiert werden.

V 1,0 jung Jörg Borkenhagen **hv** 1,0 jung Jörg Borkenhagen
0,1 jung Jens Jacob



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



Bild oben: 0,1 alt – V 97 Klaus Beckmeier

Bild unten: 1,0 jung – V 97 Jörg Borkenhagen





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Rot

Einer unserer seltensten Farbschläge, die rot bindig weißschwingigen, präsentierten sich mit sechs Tieren. Farblich konnten alle Tauben überzeugen. In Form und Größe und da vor allem in der Brustbreite und -tiefe fallen sie zu den anderen Farbschlägen noch ab. Die Binden sollten noch länger und im Ansatz getrennter sein.

Weiterhin im Aufschwung zeigten sich die 18 bindig farbschwingen Tiere. Mit guter Form, Stand, Haltung und verbesserter roter Grundfarbe konnte die Tauben viele Vorzüge sammeln. Mehr Substanz wünschte man sich in der Stirn und im Kopf. Wünsche mussten ebenfalls in der Bindentrennung und -reinheit sowie einer ausgeprägteren zweiten Binde notiert werden.

V	0,1 jung	Stefan Iding	hv	1,0 alt	Peter Bretall
				0,1 alt	Stefan Iding



0,1 jung – V 97 Stefan Iding

(Foto Proll)



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Zwei Zuchtfreunde stellten 18 rot geschuppt weißschwinge Luchstauben aus. Diese zwei Zuchten unterschieden sich auch in der Qualität des Types und der Form. Tiere mit guter Größe und genügend Brustbreite und -tiefe erhielten den Vorzug. In der Grundfarbe sind die Täuber besser als ihr weiblicher Gegenpart. Die Täubinnen hatten zum Teil Aufhellungen in der Rücken- und Bauchfarbe. Weitere Wünsche mussten in mehr Reinheit im Schuppungsweiß und Schuppungssystem notiert werden. Im Gefieder dürfen manche Tiere nicht lockerer werden.

V	0,1 jung	Tony Roscher	hv	1,0 jung u. 1,0 alt 0,1 alt	Tony Roscher Tony Roscher
----------	----------	--------------	-----------	--------------------------------	------------------------------

Der Zuchtfreund Klaus Beckmeier stellte acht sehr gute geschuppte farbschwinge Luchstauben aus. Alle Tiere konnten mit guter Form und Grundfarbe überzeugen. Wünsche waren durchgefärbtere Schwingen, eine reinere Schnabelfarbe und Zeichnungsweiß und eine exaktere Schuppung.

hv	0,1 jung	Klaus Beckmeier
-----------	----------	-----------------

Gelb

Mit 27 Tauben wurden in gelb mit Binden weißschwinge gemeldet – eine beachtliche Anzahl für diesen seltenen Farbschlag. Leider mussten Aufgrund der Vogelgrippebestimmungen zehn Käfige leer bleiben. Die Spitzentiere zeigten schönen Typ, Form und genügend Größe. Insgesamt wünschte man vielen Tieren noch mehr Brustbreite und -tiefe. Farblich haben sich viele Tiere schon verbessert und nähern sich dem Optimum an. Die Binden wünschte man sich im Ansatz getrennter und im Verlauf länger und geschwungener und reiner.

V	0,1 jung	Bernfried Arndt	hv	1,0 jung	Bernfried Arndt
----------	----------	-----------------	-----------	----------	-----------------

Mit Elf Luchstauben stellten die farbschwingigen Vettern eine kleinere Kollektion. In den Merkmalen Typ, Form und Stand zeigte sich die Gruppe sehr ausgeglichen auf einem hohen Niveau. Eine große Herausforderung stellt weiterhin die Intensität der Schwung- und Schwanzfarbe dar. Ein gleichmäßiges Gelb wird über das gesamte Federkleid verlangt. Weiterhin mussten Wünschen in den Bindenverlauf, der -trennung und der -länge notiert werden.

hv	1,0 jung	Norbert Demleitner
-----------	----------	--------------------

Die gelb geschuppten weißschwinge Luchser stellten 16 Tiere. Die Kollektion zeigte sich mit sehr gutem Typ, Haltung und gelber Grundfarbe. Einigen Täubinnen wünschte man etwas mehr Größe. Kritik mussten im Schuppungssystem, der Exaktheit der Ovale und dem Schuppungsweiß notiert werden. Eine wunderschöne junge Täubin vom Zuchtfreund Jürgen Weber wurde durch die Obleute als Championanwärterin für die Gruppe der Formentauben nominiert. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch.

V	0,1 jung	Jürgen Weber	hv	1,0 jung	Jürgen Weber
----------	----------	--------------	-----------	----------	--------------



Die Luchstaube – Rundschriften 2026



Bild oben: 0,1 jung – V 97 Tony Roscher

Bild unten: **Championanwärter** 0,1 jung – V 97
Jürgen Weber (Foto Proll)





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Eine große und qualitativ hochwertige Kollektion stellten die 36 gelb geschuppt farbschwingigen Luchstauben. Als Vorzüge wurden kräftige Form, guter Typ und eine intensive gelbe Grundfarbe notiert. Vereinzelt gab es Wünsche in der Schwungfarbe (Intensität und Durchgefärbtheit). Weitere Kritik wurde in der Schuppung festgehalten. Top Bewertungen können nur noch mit guten Schuppungssystem, einer korrekten Ovalveranlagung und reinem Schuppungsweiß erreicht werden. Die Breite der Zuchtbasis und der Qualität zeigt sich in den unterschiedlichen Züchtern der prämierten Tiere.

V	1,0 jung	Ludwig Schedl	hv	1,0 alt	Manuel Geißler
				0,1 jung	Helmut Beck
				0,1 alt	Ludwig Schedl



1,0 jung – V 97 Ludwig Schedl



Deutsche Meister 2025

Lars Poschitzki	blau m. Binden weißschwingig	571 Pkt.
Henning Döring	blau m. Binden farbschwingig	573 Pkt.
Karsten Kieseewetter	blau geschuppt weißschwingig	575 Pkt.
Wolfgang Kahmann	blau geschuppt farbschwingig	567 Pkt.
Wolfgang Huttenlocher	schwarz m. Binden farbschwingig	573 Pkt.
Jörg Borkenhagen	schwarz geschuppt farbschwingig	569 Pkt.
Stefan Iding	rot m. Binden farbschwingig	571 Pkt.
Tony Roscher	rot geschuppt weißschwingig	574 Pkt.
Klaus Beckmeier	rot geschuppt farbschwingig	567 Pkt.
Bernfried Arndt	gelb m. Binden weißschwingig	567 Pkt.
Norbert Demleitner	gelb m. Binden farbschwingig	568 Pkt.
Andreas Pieper	gelb geschuppt weißschwingig	567 Pkt.
Ludwig Schedl	gelb geschuppt farbschwingig	571 Pkt.

**Den Deutschen Meistern gilt unsere Anerkennung
und Gratulation.**

Jürgen Weber
Zuchtwart

Steffen Herrmann
Sonderrichter



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppensonderschau Halle

Am 7. und 8. November 2025 wurde zum zweiten Mal unsere Gruppensonderschau in Zorbau bei Weißenfels durchgeführt. Die Bedingungen in der Mehrzweckhalle konnten besser nicht sein. Eine lichtdurchflutete Ausstellungshalle bei einreihigem Käfigaufbau boten ideale Voraussetzungen, um unsere Schützlinge zu präsentieren. Dazu mein herzlichster Dank an die Ausstellungsleitung sowie unseren Zuchtfreund Roland Hamann, welche uns das ermöglicht haben. Insgesamt wurden 106 Luchstauben ausgestellt, davon 76 Luchstauben in den blauen Farbenschlägen und die restlichen Nummern in den Lackfarbenschlägen.

Den Beginn machten **20 blau mit weißen Binden weißschwingig**. Die Kollektion der Täuber bestach mit kräftigen Formentieren und maskulinen Kopfpunkten, sodass diese als solche auch erkannt wurden. Auch farblich gab es hier wenig Anlass zur Kritik. Wünsche nach mehr Saumschärfe sowie bei den einen oder anderen etwas mehr Brust- und Schulterbreite führten zu Abstufungen. Das Spitzentier der Täuber stellte unser Zuchtfreund R. Hamann mit „hv 96 Pkt.“. Im Anschluss daran stellten sich die Täubinnen den prüfenden Blick des Sonderrichters Jürgen Weber. Auch hier großartige kurze kompakte Tiere mit anliegendem Gefieder sowie einer schönen Bindenführung. Hier gab es Wünsche nach mehr Grünglanz im Halsgefieder sowie einer gleichmäßigeren Schildfarbe. Die beiden Spitzentiere stellten zum einen unser Zuchtfreund R. Hamann und K. Grychtol, beide mit „hv“ bewertet.

Dann folgten **18 blau mit weißen Binden farbschwingig**. Im groß zeigten sich die Täuber mit sehr kräftigen Formen, Schulterbreite und einer satt blauen Grundfarbe. Hier hätten die Kopfpunkte für meinen Geschmack noch maskuliner wirken können und auch teils mit etwas mehr Stirnanstieg. Die Täubinnen präsentierten sich ebenfalls mit sehr ansprechenden Formen und Schulterbreite. Die kräftige blaue Grundfarbe ließ auch hier Anlass zur Kritik. Einige Vertreterinnen hätten im Ganzen noch etwas ausgereifter sein können. Auch sollten die Züchter auf eine korrekte Schwanzhaltung achten. Die ein oder andere zeigt sich hier schon etwas auffällig. Die zwei hv-Täubinnen von unseren Zuchtfreund H. Döhring zeigten den Weg auf, wohin es gehen soll.

Dann kamen mit **29 gemeldeten Tieren der blau-weißgeschuppte weißschwingige Farbenschlag**, welcher der stärkste Farbenschlag auf dieser Schau war. Die Täuber zeigten sich im Durchschnitt mit sehr guten Formen und einer enormen Brustbreite sowie -tiefe. Auch konnten die meisten Vertreter mit strahlenden Schuppungsweiß gefallen. In der Ovalausbildung hätte der ein oder andere Vertreter noch besser ausgerundet sein können. Auch der Schuppungssaum war teils schon sehr dezent oder gar sehr kräftig, welche als Wünsche auf der Bewertungskarte formuliert wurden. Der V-Täuber unseres Neumitgliedes M. Rudolph zeigte, was möglich ist und wurde mit LVE



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

ausgezeichnet. Die Klasse der Täubinnen bestach ebenfalls meist mit enormer Schulterbreite und Brusttiefe. Die Kopfpunkte und Grundfarbe waren hier einfach klasse, sodass es hier keinerlei Anlass zur Kritik gab. Hier gab es teils schon Probleme mit losem Gefieder und damit gleichzusetzen einer geschlossenen Rückenabdeckung. Auch wenn die ein oder andere mit toller Schuppung und einem messerscharfen Saum überzeugte, musste diese durch lockeres Gefieder abgestuft werden. Hier muss in Zukunft noch mehr darauf geachtet werden.

Dann kam für mich das Highlight der Schau, zwar mit nur neun gemeldeten Tieren aber mit einer sehr hohen Durchschnittsqualität, was einfach nur schön anzusehen war. Die **blau-weißgeschuppten farbschwingigen** zeigten sich mit massigen kurzen Typen, anliegenden Gefieder und einer sehr schönen Schuppung. Die Schwingen hätten teils etwas durchgefärbter sein können. Den beiden „hv“-Tieren von G. Voigt fehlte meist nur noch eine Kleinigkeit zur Höchstnote.

Nun kommen wir zu den Lackfarbenschlägen. Diese wurden von L. Starke bewertet. Den Anfang machten **acht schwarze mit weißen Binden weißschwingig** Luchstauben. Insgesamt zeigten sich diese mit prima Masse und kurzen Typen. Auch farblich gab es hier wenig Anlass zur Kritik, so zeigte sich die Kollektion mit einer lackreichen schwarzen Grundfarbe. Hin und wieder gab es Wünsche nach einer besseren Binde. Ebenso sollte an den Kopfpunkten gearbeitet werden. Gerade im Nacken sollte dieser unauffälliger und mit einer fließenden Bogenlinie von der Stirn bis in den Hals hinein sein. Verdient wurde ein Täuber mit der Note „hv 96 Pkt.“ von unseren Zuchtfreund H. Forner ausgezeichnet.

Den Anschluss machten **vier schwarz-weißgeschuppte weißschwingige**. Diese Kollektion zeigte ebenfalls eine kräftige schwarze Grundfarbe mit reichlich Lack. Die Kollektion zeigte sich durchweg mit kräftiger kurzer Form und feiner Unterlinie. Gerade bei den schwarzen Farbenschlägen zeigt sich der größte Kontrast, sodass im Zeichnungsbild schon Kleinigkeiten auffallen. Die Schuppung hätte teils etwas gleichmäßiger und im Binden- und im Schuppungsweiß reiner sein können.

Die **roten mit weißen Binden farbschwingigen** Luchstauben wurden mit sechs gemeldeten Tieren präsentiert. Durchweg zeigte sich diese Kollektion mit sehr kräftigen Tieren, welche in der Form keinerlei Wünsche mehr offenließen. Die Grundfarbe zeigte sich sehr lackreich, sodass auch hier keinerlei Abstufungen vorgenommen werden konnten, was die hohe Durchschnittsqualität dieser Kollektion noch einmal unterstreichen soll. Wünsche nach einem reineren Bindenweiß sowie einer sauberen Schnabelfarbe wurden notiert. Die Note „hervorragend“ war verdienter Lohn für unseren Zuchtfreund P. Bretall, welche auf einen Täuber vergeben wurde.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Nun folgten die **rot-weißgeschuppten weißschwingigen sowie ein farbschwingiger Vertreter**. Insgesamt wurden sechs Tiere gezeigt. Es konnte diesen Tieren eine satte glanzreiche Farbe bei ansprechendem Schuppungsweiß attestiert werden. Auch formlich gab es wenig Anlass zur Kritik. Was diesen Farbschlag in der Menge noch fehlt, sind kräftige Tiere, welche mit den farbschwingigen Vettern oder auch mit den vorgenannten bindigen Vertretern mithalten können. Hier sind die Züchter gefragt, diesen aparten Farbschlag weiter zu verbessern.

Den Abschluss bildete eine feine Kollektion der **gelben mit weißen Binden farbschwingig**. Die sechs gemeldeten Tauben von unserem Zuchtfreund R. Hamann konnten durchweg mit einer gleichmäßigen gelben Grundfarbe überzeugen. Auch die Binden waren in dieser Kollektion sehr vorbildlich. An der Brustbreite sowie Tiefe konnte man höchste Ansprüche stellen. Eine Alttäubin dieser Kollektion war schon ein Hingucker, aber bitte mit glatterem Gefieder. Dann wäre eine höhere Note möglich gewesen. Eine weitere Täubin mit einer hochfeinen Gesamterscheinung gefiel so sehr, dass diese zurecht mit „Vorzüglich“ bewertet wurde.

Die vier besten Tauben in einer Kollektion stellte Henning Döring in blau mit weißen Binden farbschwingig mit 382 Punkten.

Bedanken möchten wir uns bei dem Ausstellungsteam des RGZV Zorbau um Ausstellungsleiter Christoph Raue für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Schau. Abschließend möchte ich mich noch bei den Ausstellern bedanken, welche mit ihren Tauben dafür gesorgt haben, dass wir eine gute Schau präsentieren konnten. Wir hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder so wird.

Steven Martinke

Sonderrichteranwärter



Gruppensonderschau Rheinland-Westfalen

Viele Geflügelschauen fallen wegen der Vogelgrippe aus, deshalb waren wir glücklich, dass unsere Gruppenschau in Hamm stattfinden konnte. Der RGZV Pelkum-Wiescherhöfen hatte wegen der Vogelgrippe auf die Ausstellung von Hühnern, Enten und Gänsen verzichtet, um jegliches Risiko zu umgehen. Dem Verein und seinem Vorsitzenden Norbert Pannewig möchten wir dafür herzlich danken.

Ausgestellt waren 132 Gimpeltauben auf deren Bezirksschau und 72 Luchstauben von 5 Züchtern. Die Bewertung der Luchstauben lag in bewehrten Händen von Ralf Elwing. Mehrere gute Tiere mussten auf g 91 gesetzt werden, weil noch Schwingenfedern fehlten. Andreas Schaffrin stellte zu Beginn 14 Tauben **blau mit weißen Binden weißschwingig**. Herausgestellt wurde eine Jungtäubin mit hv KVE und ein Jungtäuber mit hv 96 E. Eine insgesamt gute Kollektion. Lediglich eine Täubin in **blau-weiß geschuppt weißschwingig** stellte Stefan Iding (sg 93) zur Bewertung.



0,1 jung – hv 96

Andreas Schaffrin

Schwarz mit weißen Binden weißschwingig: Klaus Beckmeier stellte acht Tauben. Beste Taube war eine Alttäubin, die mit V 97 Ehrenband ausgezeichnet wurde. Nicht so stark wie im Vorjahr waren die sechs Tiere in der **farbschwingigen** Variante von Bringfried Mey. Eine Jungtäubin erhielt die Note hv 96 E. Heinz-Erich Henze stellte sechs Tiere in **schwarz-weiß geschuppt farbschwingig**. Bestes Tier war eine Jungtäubin mit der Note sg 94 E. Eine Jungtaube von Stefan Iding in **schwarz-weiß geschuppt, weißschwingig** (sg 94) ergänzte die schwarzen Farbschläge.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

In dem schwierigen Farbschlag **rot mit weißen Binden, weißschwingig** stellte Stefan Iding vier Tiere aus. Insgesamt schon besser als im Vorjahr, gab es zweimal die Note sg 94, E und Z. Die hochwertigste Kollektion war diesmal **rot mit weißen Binden farbschwingig**. Es wurden zehn Tiere von Stefan Iding und zwei von Klaus Beckmeier gezeigt. Bestes Tier war eine Jungtäubin von Stefan Iding, die mit V 97 Ehrenband ausgezeichnet wurde. Weiter errang er hv auf eine weitere junge Täubin und einen Alttäuber. Erstmals ausgestellt wurden von Andreas Schaffrin sechs Tauben in **rot-weiß geschuppt weißschwingig** aus der Zucht von Gerhard Strathmann. Bestes Tier war ein Alttäubin mit sg 94 SE. Leider standen die zwei Tiere im gleichen Farbschlag von Klaus Beckmeier zwischen den **farbschwingigen**. Ein Alttäuber erhielt sg 95 E.

0,1 jung – V 97

Stefan Iding



Die zehn Tauben in **rot-weiß geschuppt farbschwingig** waren von Klaus Beckmeier. Auf einen Jungtäuber und eine Jungtäubin gab es die Note hv 96 E. Aus der gleichen Zucht stammte eine Jungtäubin **gelb bindig farbschwingig**, die mit sg 94 Z bewertet wurde. Den Abschlusskollektion der Luchstauben bildete eine schöne Jungtäubin in **gelb-weiß geschuppt weißschwingig** von Klaus Beckmeier, die mit sg 94 bewertet wurde.

Von der Ausstellungsleitung wurde die einzige Jungtaube der V-Tiere von Stefan Iding als Championtaube mit einer Flasche Sekt belohnt. Die beste Gesamtleistung auf fünf Tauben erzielte Stefan Iding mit 477 Punkten vor Andreas Schaffrin mit jeweils 475 Punkten. Herzlicher Glückwunsch an Stefan Iding.

Da der Termin in Hamm im kommenden Jahr für uns unglücklich liegt, soll die Gruppenschau der Kreisschau Herford vom 23. bis 25. Oktober 2026 angeschlossen werden.

Klaus Beckmeier



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppensonderschau Chemnitz

Vom 15. bis 16. November fand traditionell die Sonderschau der Gruppe Chemnitz in Großolbersdorf statt. Sie war der 61. Erzgebirgstaubenschau angeschlossen. Bewertet haben unsere Sonderrichter Jürgen Lange und Jürgen Weber. Mit 102 Luchstauben fiel die Teilnahme deutlich geringer aus als in den vergangenen Jahren und spiegelt den demographischen Wandel in unserer Gruppe. Eine gemeinsame Sonderschau mit der Gruppe Dresden könnte dem anhaltenden Trend entgegenwirken.

Blau

Zu Beginn stellten sich 26 Luchstauben in blau mit Binden weißschwingig dem Preisrichterurteil. Die Kollektion zeigte sich sehr ausgeglichen und in einer sehr guten Qualität. Als Vorzüge sind vor allem Typ, Form, Stand und die Grundfarbe zu nennen. Vereinzelt könnte die Grundfarbe noch etwas intensiver sein. Auf anliegendes Schenkel- und Keilgefieder sollte mehr Acht gegeben werden. Wünsche wurden des Weiteren in der Bindentrennung, -länge und im Saum notiert. Tiere, denen es an Körpergröße fehlte, erreichten kein „sg“ mehr.

V	0,1 jung	M. Wohlgezogen	hv	1,0 jung u. 1,0 alt 0,1 jung	M. Wohlgezogen Johannes Gerstner
----------	----------	----------------	-----------	---------------------------------	-------------------------------------



0,1 jung – V 97
Manfred Wohlgezogen



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Unser Zuchtfreund Udo Ullmann präsentierte neun geschuppt weißschwingige Luchse in gewohnt hoher Qualität. Guter Typ, Form und Grundfarbe wurden als Vorzüge notiert. Wünsche gab es in der Gefiederfestigkeit und in der Gleichmäßigkeit und Exaktheit der Schuppung und des Saumes.

V 0,1 jung Udo Ullmann



0,1 jung – V 97
Udo Ullmann

Schwarz

Petra und Jan Lützkendorf stellten fünf bindig weißschwingige Tiere aus. Die Tauben überzeugten mit einer gleichmäßigen und intensiven Grundfarbe. Insgesamt wünschte man Ihnen noch mehr Unterlinie und Brustbreite. Die Binden sollten noch länger und gleichmäßiger erscheinen.

hv 0,1 alt P. u. J. Lützkendorf

Mit 19 Tieren präsentierten sich die geschuppten Vettern (zwei Tiere in farbschwingig) gewohnt zahlreich und zeigt die breite Zuchtbasis in unserer Gruppe. Die Kollektion zeigte gute Typen. Die Täuber könnten etwas kürzer im Körper sein. Einige Täubinnen sind am unteren Größenrahmen. Durch eine etwas lockere Feder fällt dies von außen nicht immer gleich auf. Einige Tiere hatten Schwächen in der Grundfarbe und in der Intensität des Bindenabschlusses. Die Täubinnen zeigen gewohnterweise ein gleichmäßigeres Schuppungsbild.

V 0,1 jung Jens Jacob



0,1 jung – V 97 Jens Jacob

Rot

In bindig farbschwingig stellte Jochen Wenner fünf Tiere mit sehr gutem Typ, Stand, Haltung und Form aus. Geachtet sollte auf eine intensive rote Gund- und Schwungfarbe. Längere und gleichmäßigere Binden wurden auch in diesem Farbenschlag in der Wunschspalte notiert.

hv 0,1 alt

Jochen Wenner

Eine Taube mehr zählten die geschuppten Vettern. Als Vorzüge konnten die Grundfarbe und das reine Schuppungsweiß notiert werden. Mehr Masse, Brustbreite und-tiefe sollten angestrebt werden. In der Schuppungsanlage wurden gute Fortschritte erzielt. Zur weiteren Verbesserung sollte die Schuppung noch geordneter sein.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gelb

Zehn Tauben stellten die bindigen Luchstauben in weiß- und farbschwingig. In den Punkten Typ, Form und Größe haben die dunkelschwingigen Luchser noch Vorteile gegenüber ihren Vettern. In der Grundfarbe wünschte man sich insgesamt mehr Gleichmaß (Bauch-, Rücken- und Schwingenfarbe). In den Binden zeigten sich beide Zeichnungsvarianten verbessert. Jedoch sollten viele Tiere im Bindenansatz getrennter sein.

V 1,0 alt WS Jürgen Weber
hv 1,0 alt FS Jochen Wenner



1,0 alt – V 97 Jürgen Weber

In geschuppt präsentierten sich vier hellschwingige und zehn farbschwingige Tauben den Preisrichtern. In Typ, Form und Grundfarbe gefielen beide Kollektionen. Die farbschwingigen Vertreter hatten mehrfach Wünsche in der Schwungfarbe. Im Zeichnungsbild bekamen die weißschwingigen Tiere den Vorzug. Ihren Vettern wünschte man in der Schuppung mehr System und Reinheit.

V 0,1 alt WS Jürgen Weber **hv** 0,1 alt FS Mario Loos

Auswertung der Leistungspreise

Pokal 1 (6 weißschwingige Tiere):

1. M. Wohlgezogen	(bl. m. w. Bi.)	574 Punkte
2. U. Ullmann	(bl.-weiß gesch.)	568 Punkte
3. St. Schreiter	(schw.-weiß gesch.)	567 Punkte

Pokal 2 (4 farbschwingige Tiere):

1. J. Wenner	(rot m. w. Bi. und gelb m. w. Bi.)	377 Punkte (jeweils)
2. M. Loos	(gelb-weiß gesch.)	374 Punkte

Jürgen Weber Steffen Herrmann

Zuchtwart Sonderrichter



Gruppensonderschau Bayern

Die Gruppensonderschau der Gruppe Bayern vom 28. bis 30. November 2025 in Erding war der Erdinger Geflügelschau angeschossen. Die ausgestellten Tauben konnten sich in einer schönen Halle bei besten Lichtverhältnissen präsentieren.

Fünf Züchter zeigten 47 Luchstauben in acht Farbenschlägen, welche von Franz Nömmer bewertet wurden. Leider waren keine Tauben der blauen Farbenschläge gemeldet worden.

Die besten Tiere bei den schwarzen Farbenschlägen waren:

hv	0,1 jung	mit weißen Binden weißschwingig	Johann Erlinger
hv	0,1 jung	weißgeschuppt weißschwingig	Johann Erlinger



0,1 jung – hv 96
Johann Erlinger



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Führend bei den roten Farbschlägen waren:

hv	1,0 alt	mit weißen Binden farbschwingig	Herbert Auer
hv	1,0 jung	weißgeschuppt weißschwingig	Herbert Auer
hv	1,0 alt	weißgeschuppt farbschwingig	Herbert Auer



1,0 jung – hv 96 Herbert Auer

Die herausgestellten Tiere bei den gelben Farbschlägen waren:

V	1,0 alt	weißgeschuppt weißschwingig	Wolfgang Schubert
hv	1,0 alt	weißgeschuppt weißschwingig	Wolfgang Schubert
hv	0,1 jung	weißgeschuppt weißschwingig	Wolfgang Schubert

Max Freihuber

Schriftführer



Gruppensonderschau Cottbus

Am 13. Dezember 2025 führte die Gruppe Cottbus ihre Sonderschau in Calau durch. Aufgrund der Absage der örtlichen Rassegeflügelausstellung wegen den Vogelgrippeauflagen haben der Vorsitzende Wolfgang Dubrau und die Mitglieder der Gruppe Cottbus wieder eine Ein-Tages-Veranstaltung mit besonderen Richtverfahren durchgeführt. Die Bewertung führte der Sonderrichter Steffen Herrmann durch. Da die Zeit knapp war und die Bewertung bis mittags abgeschlossen sein musste, assistierten ihm Renè Hammel und Wolfgang Dubrau als Schreiber. Bei ihren eigenen Tieren pausierten sie natürlich. Die anderen Zuchtfreunde konnten bei der Beurteilung dem Preisrichter über die Schulter schauen. Notiert wurden lediglich Wünsche, Mängel und die Bewertungsnote. Auch wenn dieses Verfahren nicht der AAB entspricht, bot es unter den gegebenen Umständen eine gute Lösung die Schau durchzuführen und sie als Tierbesprechung mit den Züchtern zu gestalten. Gemeldet wurden immerhin 149 Tiere.

Den Beginn machten 28 **blau bindige** Luchstauben in weiß- und farbschwingig. Fast durchgehend konnten Vorzüge in Größe, Form und Grundfarbe notiert werden. Mehr Beachtung sollte bei einigen Tieren die Kopfpunkte finden. Auch wenn sie markant waren, wünschte man einigen Köpfen mehr Stirn und Substanz über dem Auge. Das Keil- und Schenkelgefieder sollte bei zahlreichen Tauben anliegender sein. Die Schwingen bei den Farbschwingigen waren gut durchgefärbt. Tiere mit einem bräunlichen Abflug sollten jedoch nicht zur Zucht eingesetzt werden, da sich dies hartnäckig vererbt. In der Breite wünschte man sich noch gleichmäßigere Binden und einen intensiven und schwarzen Bindensaum.

V 1,0 WS

Ralf Grünwald



1,0 alt – V 97

Ralf Grünwald



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Es folgten elf **blau-weiß geschuppte** Luchstauben. In Größe, Form und Kopfpunkten wussten sie zu gefallen. Den Täubern wünschte man eine intensivere Grund- und Schildfarbe und mehr Schuppungssystem. Da waren die Täubinnen qualitativ besser. Die fehlende Rückenabdeckung und lockeres Schenkelgefieder führten zu weiteren Abstufungen.

hv 0,1 WS

Dietmar Hammel

In **schwarz mit weißen Binden**, weiß- und farbschwingig stellten sich zwanzig Tauben dem Preisrichterurteil. Eine recht unterschiedliche Kollektion zeigten die Hellschwingigen. So mussten Wünsche in allen Bereichen notiert werden. Auf genügend Brustbreite und -tiefe sollte besonders geachtet werden. Mit feinem Typ, Form und Größe zeigten sich hingegen die farbschwingigen Vetter. Die Schwierigkeit liegt hier im Besonderen in den Binden, welchen es oft an Länge, Gleichmäßigkeit und Reinheit fehlt.

hv 1,0 WS

Sandro Schmidt



1,0 jung – hv 96 Sandro Schmidt



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Es folgten 18 **schwarz-weiß geschuppte** Luchstauben. In Typ und Form konnten die Tauben fast durchgängig Vorzüge sammeln. An einer kürzeren Hinterpartie bei den Täubern muss weitergearbeitet werden. In der Schuppung, insbesondere in der Zeichnungsexaktheit mussten häufiger Wünsche notiert werden. Einige waren deutlich überzeichnet. Diese Tiere sollten nicht in der Zucht eingesetzt werden, da sich der Weißanteil stets erhöht. Die Schildfarbe, vor allem der farbige Bindenabschluss, darf nicht ins Graue tendieren und muss gleich der schwarzen Grundfarbe sein.

Eine, mit 28 Tauben, große Kollektion in beiden Schwungfarben präsentierten die **rot bindigen** Luchstauben. Die Hellschwingigen sollten noch kräftiger werden und mehr Brustbreite und -tiefe vorweisen. Auch in der Bauch- und Rückenfarbe gab es Defizite. Fortschritte wurden in den Binden und der Schnabelfarbe erzielt. Ihre Vettern sind in puncto Form, Typ, Masse und Grundfarbe deutlich weiter in ihrer Entwicklung. Mehr Acht muss dagegen auf die Schnabelfarbe gegeben werden. Mehr Bindenlänge und -reinheit mussten als Wunsch häufiger notiert werden.

hv 1,0 FS

Karl-Heinz Olding

Die **rot-weiß geschuppten** stellten mit 33 Tieren ebenfalls eine große Kollektion. Auch wenn Typ und Form recht ansprechend waren, wünschte man den Täubinnen etwas mehr Größe. Ähnlich den bindigen Vettern gab es in Teilen der Gruppe Defizite in der Bauch- und Rückenfarbe. Auch da treten diese Fehler eher bei den Täubinnen auf. Fortschritte wurden in der Schuppung erzielt. Nun muss auf die Feinheiten geachtet werden, insbesondere einer exakten Ovalzeichnung und der Ausprägung der Schuppung im Schulterbereich. Da die Farbschwingigen fast durchgehend Probleme in der Schwungfarbe hatten, konnten leider nur untere Noten vergeben werden.

Es folgten 13 **gelb bindige** Luchstauben. Die Weißschwingigen hatten eine ansprechende Grundfarbe. Kräftigere Formen und gleichmäßigere Binden mussten als Wünsche notiert werden. Die Farbschwingigen sind formlich schon sehr gut. In der Grundfarbe gab es wenig zu kritisieren. Hier bildet eine intensive Schwungfarbe weiterhin die größte Schwierigkeit. Bei den Binden gilt das Gleiche wie bei ihren farbschwingigen Vettern.

hv 1,0 FS

Sandro Schmidt

Den Abschluss bildeten acht **gelb-weiß geschuppte** Luchstauben. In Form und Größe gilt hier ähnliches wie bei den Bindigen. In der Schuppung wünschte man sich mehr Gleichmäßigkeit. Die Schwungfarbe bei den Dunkelschwingigen lies kaum Wünsche offen.

Steffen Herrmann

Sonderrichter



Vorwort 60. Hauptsonderschau

Nach einem milden Start in den Frühling sind bei den meisten Züchtern die ersten Luchstauben der Saison geschlüpft und auch oftmals schon beringt oder gar abgesetzt. Ein letzter Blick geht nochmal zur gelungenen letzten Hauptsonderschau. Hier sollten wir aber nicht allzu lange in Erinnerungen schweifen, da das nächste Highlight, unser 60. Jubiläum der Hauptsonderschau, schon seine Schatten voraus wirft. Die Vorbereitungen laufen und wie jedes Jahr wird an Verbesserungsmöglichkeiten des Ablaufs gewerkelt.

Mittlerweile sollten sich auch alle Zuchtfreunde an den 2-reihigen Aufbau mit den 50iger Käfigen gewöhnt haben. Hier bietet uns die großartige Ausstellungshalle in Neudrossenfeld optimale Möglichkeiten in Punkto Platz und auch Ausleuchtung, um unsere Luchstauben in das richtige Licht zu rücken. Ein besonderer Dank geht an Christian Braun und Stefan Weiß für die tolle Organisation beim flinken Auf- und Abbau der Käfige. Hier aber nochmal eine Bitte, die auch schon die letzten Jahre ausgesprochen wurde. Wer es sich zeitlich organisieren kann, ist herzlichst eingeladen gerade beim Aufbau der Käfige im alten Jahr mitzuhelfen. Denn durch die größeren und schwereren Käfige entsteht schon ein gewisser Mehraufwand, wo jede helfende Hand wichtig ist.

Sonst freue ich mich riesig, nachdem ich letztes Jahr ins Team der Ausstellungsleitung sehr freundlich und herzlich integriert wurden bin, dieses Jahr noch mehr Verantwortung zu übernehmen und alle Beteiligten der Schauleitung zu entlasten und dadurch ein tolles Jubiläum zu gewährleisten.

Letztes Jahr hat es sehr gut funktioniert und man hat es im Rahmen der Ausstellung nicht mehr gesehen. **Aber trotzdem möchte ich für die kommende HSS nochmal drauf hinweisen, dass das Herausnehmen von Tieren während der Schau nicht gestattet ist!**

Für unser Jubiläum wünsche ich mir wieder ein starkes Meldeergebnis, wie in den letzten Jahren. Schön wäre es Luchstauben in allen anerkannten Farbschlägen auf unserer 60. Hauptsonderschau zu finden. Dies ist für uns als Ausstellungsleitung die größte Wertschätzung und für unser Rasse die beste Werbung zur weiteren Verbreitung unserer Luchstauben.

Die Meldepapiere können wie gewohnt auf unsere Internetseite unter **www.luchstaube.de** heruntergeladen werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gut Zucht und freue mich auf ein Wiedersehen 2027 in Neudrossenfeld.

Marcel Steffen und das



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Team der Ausstellungsleitung

Einladung

zur Jahreshauptversammlung des SV der Luchstaubenzüchter

Die Jahreshauptversammlung des SV der Luchstaubenzüchter
findet am Samstag, den 9. Januar 2027 statt.

Veranstaltungsort: Gasthof Opel
Lindig 2
95502 Himmelkron

Beginn: 16.00 Uhr

vorauss. Ende 18:00 Uhr

Tagesordnung

Begrüßung durch den Vorsitzenden und Totenehrung
Genehmigung des Protokolls der JHV vom 10. Januar 2026
Bericht des Vorsitzenden über das Zuchtjahr 2026
Bericht der Zuchtwarte
Bericht des Kassierers
Bericht der Kassenprüfer und ggf. Entlastung des Vorstands
Wahlen Vorstand
Sonderschauen 2026/2027
Ehrungen
Behandlung der eingegangenen Anträge zur JHV
Verschiedenes

Anträge zur JHV sind umgehend, jedoch bis spätestens zwei Wochen vor der JHV beim Vorsitzenden einzureichen.

Alle Mitglieder des SV werden hiermit zur Teilnahme an der JHV und dem Züchterabend eingeladen.

Wolfgang Dubrau

Vorsitzender

Forst-Bohrau, 1. Juni 2026



Unterkünfte HSS

Eine Übersicht von Unterkünften rund um Neudrossenfeld für die 60. Hauptsonderschau der Luchstauben findet ihr nachfolgend.

Hotel & Restaurant Bergmühle

Bergmühlgasse 2
95512 Neudrossenfeld
Tel.: 092036644

Dorfwirtshaus Fuchs

Hauptstr. 30
95512 Neudrossenfeld
Tel: 09203318

Auszeit Das Hotel

Bayreuther Str. 1-3
95502 Himmelkron
Tel: 09273501730

Gasthof Hotel Opel

Lindig 2
95502 Himmelkron
Tel: 092275143

Fichtelgebirgshof

Frankenring 1
95502 Himmelkron
Tel: 092739900

Hotel Lindenmühle

Kolonnadenweg 1
95460 Bad Berneck
Tel: 09273500650

Hotel Gasthof Grüner Baum

Bernecker Str. 1
95448 Bayreuth
Tel: 49 921 78513214

ibis budget Bayreuth

Buergerreuther Strasse 6
95444 Bayreuth
Tel: 0921800700

Hotel-Gasthof Hereth

Hauptstr. 15
95339 Wirsberg
Tel: 092279 41 90

Hotel & Restaurant Poseidon

Kulmbacher Str. 3
95445 Bayreuth
Tel: 09211513821

FirstBoarding Bayreuth

Nürnberger Straße 32
95448 Bayreuth
Tel: 092121076900

HERMIES

Arteltaubenzüchterde



TAUBENSCHLAGEINRICHTUNG MIT SYSTEM

Seit Jahrzehnten sind wir Ihr kompetenter Partner in Sachen Schlagzeileinrichtungen.

Wir beschäftigen uns ausschließlich mit Entwicklung,

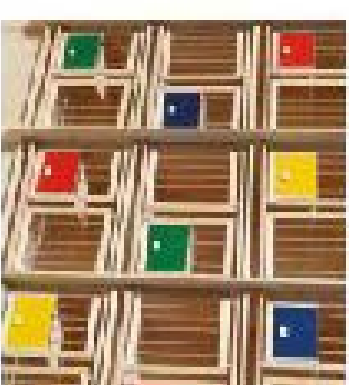
Produktion und Vertrieb von modernen Produkten für den Taubenschlag.

Vom Taubenzüchter für Taubenzüchter!

Weltweit vertrauen unzählige Schlagzeileiter unseren Produkten.

Unser Name steht für Qualität. Kontaktieren Sie uns noch heute.

Gerne beantworten wir Ihnen alle Fragen zur Einrichtung Ihrer Schlaganlage.



12-38129 Dietrich-Osternitz • Heiterweg 95

Telefon +49 52 57-36 90 • Fax +49 52 57-45 45 • Mobil +49 170-7 23 56 56

www.hermies-tauben.de • info@hermes-tauben.de



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Sonderschauen 2026/27

Franken	28./29. November 2026
in	Eschenbach PR: Joachim Hagen u. Jürgen Speigl
Baden-Württemberg	1. Oktober 2026
in	Blochingen
Rheinland-Westfalen	29. Oktober - 1. November 2026
in	Kreisverbandsschau Herford Herford
Halle	13./14. November 2026
in	Zorbau
Berlin	6.-8. November 2026
in	Landesverbandsschau Berlin-Brandenburg Paaren Glien
	6.-8. November 2026
in	Landesverbandsschau Mecklenburg-Vorpommern Gnoien
Niedersachsen / Schleswig-Holstein	14.-15. November 2026
in	RTV Harz-Heide Rassegeflügelschau mit Landesverbandstaubenschau Hannover 38165 Lehre
Cottbus	14.-15. November 2026
in	Calau
Chemnitz	14.-15. November 2026
in	62. Erzgebirgstaubenschau Hauptstraße 95b 09432 Großolbersdorf



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Dresden

21.-22. November 2026

in

Böhrigen, Ausstellungshalle RGZV

129. LIPSIA Bundesschau mit Nationaler Bundessiegerschau

4.-6. Dezember 2026

in

Messe Leipzig

VDT-Schau Ulm

18.-20. Dezember 2026

In

Messe Ulm

60. Hauptsonderschau der Luchstauben

9.-10. Januar 2027

in

Ausstellungshalle Neudrossenfeld

Ausstellungsleiter

Stefan Iding und Team

Sonderrichter

alle Sonderrichter des SVs

Meldeschluss

6. Dezember 2026

Aktive Sonderrichter im

Sonderverein der Luchstaubenzüchter

Arndt, Bernfried

Iding, Stefan

Dubrau, Wolfgang

Iversen, Jorgensen (DK)

Elwing, Günter

Lange, Jürgen

Ehm, Alfred

Loschke, Silvio

Hagen, Joachim

Ramscheid, Jürgen

Hammel, Rene

Schießl, Josef

Herrmann, Alwin

Schubert, Joachim

Herrmann, Steffen

Weber, Jürgen

Jean Baptiste David (F)

Steven Martinke (Anwärter)



Aus den Gruppen

Gruppe Baden-Württemberg

Vorsitzender: Uwe Schink

2. Vorsitzender: Siegfried Hugl

Unsere Gruppenschau Baden-Württemberg fand am 26. Oktober 2025 bei unserem Zuchtfreund Siegfried Hugl in Bilsingen in der Zuchtanlage statt. Einsetzen der Tauben war am Sonntagmorgen gegen 9.30 Uhr. Es sind fünf Züchter mit 43 Tauben in elf Farbenschlägen gekommen. Das erste Begutachten der Tauben hatte begonnen. Ab 10.00 Uhr nahm unser Preisrichter Jörg Wunderlich seine Arbeit auf und begann mit dem Richten der Tauben. In dieser Zeit konnten wir unsere Herbsttagung durchführen. Nach dem von S. Hugl zubereiteten, gemeinsamen Mittagessen, wurden die Züchter erlöst und erfuhren ihre Ergebnisse.

Es wurde drei Mal die Note „hervorragend“ und sechs Mal ein „sehr gut 95“ vergeben. Das Band vom Sonderverein errang Siegfried Hugl auf die vier besten Tiere. Die gestifteten Bänder von der Gruppe errangen Siegfried Hugl schwarz-weißgeschuppt weißschwingig und Wolfgang Huttenlucher auf schwarz mit weißen Binden farbschwingig. Nach dem Kaffee und dem Einpacken der Tiere begaben sich die Züchter auf die Heimreise. Ein besonderer Dank gilt unseren Gastgeber Siegfried Hugl für die gute Vorbereitung und die Durchführung und wir hoffen auf gesundes Wiedersehen am 1. Oktober 2026 in Blochingen beim Zuchtfreund Christian Reichle.

Uwe Schink

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Gruppe Bayern

Vorsitzender: Bernhard Fuchs

Zuchtwarte: Ferdinand Kuffer, Herbert Auer

2. Vorsitzender: Rudolph Plendl

Schriftführer: Max Freihuber

Kassierer: Herbert Schlosser

Die Sommertagung am 20. Juli 2025 führte uns in den Bayerischen Wald zum Zuchtfreund Martin Eckl nach Arrach. Nach der ersten Begrüßung machten sich 16 Züchter, teilweise mit Frauen, auf den kurzen Fußmarsch zum Cafe D'Hoamat. Leider mussten sich auch fünf Zuchtfreunde entschuldigen lassen. Unser 1. Vorsitzender, Bernhard Fuchs, eröffnete um 10:00 Uhr die Versammlung und berichtete, dass mit Nikolaus Bauer aus Massing ein neues Mitglied dem Sonderverein der Luchstaubenzüchter beigetreten ist. Schriftführer Max Freihuber trug das Protokoll der Sommertagung 2024 vor. Zum Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder erhoben sich alle Teilnehmer für eine Gedenk-minute.



Dann berichtete Bernhard Fuchs von der Gruppensonderschau in Rockolding und ehrte die Sieger. In Rockolding wurden 79 Luchstauben ausgestellt. Als Farbschlagsieger wurden Ferdinand Kuffer (Blau), Wolfgang Schubert (Gelb) und Johann Erlinger (Schwarz) ausgezeichnet. Bernhard Fuchs berichtete über die Jungtierbesprechung in Großenhain. Hier nahmen vier Mitglieder der Gruppe Bayern an der Tagung mit dem Vortrag der Arbeitsgruppe Zuchtentwicklung teil. Die Hauptsonderschau in Neudrossenfeld wurde auch kurz angesprochen. Zuchtfreund Wolfgang Schubert erhielt viel Applaus zur Ernennung zum Ehrenmitglied des Sondervereins. Auch wurde Johann Erlinger nochmals zum Titel Meister der Luchstaubenzucht gratuliert. Zuchtwart Herbert



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Auer ging dann nochmals genauer auf die beiden Ausstellungen in Rockolding und Neudrossenfeld und die Bewertung der ausgestellten Tauben ein. Die örtlichen Gegebenheiten in Rockolding waren ideal, die Tiermeldungen könnten in Zukunft jedoch höher sein. Dann trug Herbert Schlosser den Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer Herbert Auer und Johann Erlinger gaben die einwandfreie Führung der Kasse bekannt und somit stimmte die Versammlung der Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft zu.

Die Gruppensonderschau 2025 findet am 28. bis 30. November in Erding statt. Die entsprechenden Anmeldepapiere wurden in der Versammlung ausgegeben. Für die Gruppensonderschau 2026 konnte zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Veranstaltungsort gefunden werden. Bernhard Fuchs warb für die Jungtierbesprechung am 27. September 2025 in Steinheim. Die Gruppe Bayern möchte mit einer Abordnung teilnehmen. Interessierte Züchter sollten sich bis Anfang August melden.

Wolfgang Schubert stellte dann noch eine Chronik von Hans Kröll vor. Hier kann man seit Gründung der Gruppe Bayern die jeweilige Vorstandschaft nachlesen. Unser Dank gilt Hans Kröll für diese Unterlagen, die den Werdegang und das Wirken des Vereins aufzeigen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Mitglieder zur Tierbesprechung zum Grundstück der Familie Eckl auf. Zuerst wurde die Zuchtanlage von Martin besichtigt. Dann bewertete Herbert Auer die gezeigten Jungtiere in gelb und rot. Hier wurde detailliert und fachkundig auf die einzelnen Tiere eingegangen.

Anschließend fanden sich alle Personen auf der Terrasse der Familie Eckl ein und wurden bestens mit Getränken, Kaffee und Kuchen versorgt. So ging dann



ein schöner Tag unter Gleichgesinnten zu Ende.

Unser besonderer Dank gilt der Familie Eckl für die Einladung und Organisation der Sommertagung 2025.

Max Freihuber

Schriftführer



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Berlin

Vorsitzender: Michael Meier

Kassierer: Jörg Heidebrecht

1. Stellvertreter: Reinhard Reim

Zuchtwarte: K. Kiesewetter, Th. Schubbert

2. Stellvertreter: Enrico Haß

Erfolgreiche Frühjahrsversammlung der Gruppe Berlin in Röbel

Am 12. April 2026 fand die Frühjahrsversammlung der Gruppe Berlin des Sondervereins der Luchstaubenzüchter im Hotel Seestern in Röbel statt. Insgesamt nahmen zwanzig Mitglieder sowie mit Steffen Herrmann, als Gast an der Versammlung teil. Der 1. Vorsitzende Michael Meier eröffnete die Tagung um 10.00 Uhr und zeigte sich erfreut über die außerordentlich gute Beteiligung.

Nach der Verlesung und einstimmigen Bestätigung des Protokolls der Herbstversammlung standen zunächst die Berichte der Zuchtwarte und die Auswertung der vergangenen Schausaison im Mittelpunkt. Da Zuchtwart Karsten Kiesewetter aus gesundheitlichen Gründen verhindert war, wurde sein Bericht durch den 2. Vorsitzenden Reinhard Reim vorgetragen. Anschließend berichtete Thomas Schubbert über die Saison der schwarz-, rot- und gelbfarbigen Luchstauben. Die Gruppe Berlin konnte auf eine besonders erfolgreiche Ausstellungssaison zurückblicken. Gleich fünf der zwölf Deutschen Meister stammen aus den Reihen der Gruppe - herzlichen Glückwunsch an: Lars Poschizki, Karsten Kiesewetter, Jörg Borkenhagen, Bernfried Arndt und Andreas Pieper. Auch auf der 59. Hauptsonderschau in Neudrossenfeld waren die Berliner Zuchtfreunde äußerst erfolgreich. Dort errangen sie zwei Luchstaubenbänder sowie fünf Ehrenbänder.

Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung war die Vorbereitung der Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung vom 25. bis 27. September 2026 in Genthin. Reinhard Reim informierte über den aktuellen Stand der Planungen. Die Tiere sollen in großzügigen Käfigen in einem Zelt am Vereinsheim des RGZV 1894 Genthin untergebracht werden. Neben einem Grillabend ist auch ein Kuchenbuffet vorgesehen. Für Teilnehmer wurden bereits zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten reserviert.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Bei der Planung des Züchtertreffens der Gruppe 2027 sprach sich die Versammlung einstimmig für eine erneute Durchführung in Röbel/Müritz aus. Der diesjährige Veranstaltungsort hatte bei allen Teilnehmern großen Anklang gefunden. Als Termin wurde der 17. und 18. April 2027 festgelegt. Gäste sind herzlich Willkommen.



Auch die kommende Schausaison war Thema der Beratungen. Bernfried Arndt und Michael Meier teilten mit, dass die beiden Gruppenschauen im Rahmen der Landesschauen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angemeldet wurden. Geplant ist die Vergabe eines SV-Bandes auf beiden Veranstaltungen in Paaren und Gnoien.

Im Anschluss verlas Kassierer Jörg Heidebrecht den Kassenbericht. Der aktuelle Kassenstand beträgt 391,17 Euro. Die Kassenprüfung erfolgte zuvor durch Alwin Herrmann. Bei den anschließenden Wahlen wurden sowohl Jörg Heidebrecht als Kassierer, als auch Alwin Herrmann als Kassenprüfer einstimmig bestätigt.

Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung war der Vortrag von Steffen Herrmann über Taubenkrankheiten und moderne Impfstrategien. Mit anschaulichen Bildern und ausführlichen Erläuterungen unterstrich er eindrucksvoll die Bedeutung konsequenter Impfmaßnahmen für die Gesunderhaltung der Bestände.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ warb Steffen Herrmann nochmals für eine rege Beteiligung an der kommenden Hauptsonderschau in Neudrossenfeld. Bernfried Arndt gab darüber hinaus wertvolle Hinweise zur optimalen Vorbereitung der Tiere auf Ausstellungen. Abschließend stellte Thomas Schubert die Auswertung der Hauptsonderschau vor. Als bester Aussteller wurde Karsten Kiesewetter vor Lars Poschizki und Andreas Pieper ausgezeichnet.

Die Versammlung endete um 12.00 Uhr in kameradschaftlicher Atmosphäre und machte einmal mehr deutlich, dass die Gruppe Berlin sowohl züchterisch als auch organisatorisch hervorragend aufgestellt ist.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Best of HSS 2026 – Hauptsonderschau Neudrossenfeld Auswertung Gruppe Berlin

Die Wertung „Best of HSS 2026“ auf der 59. Hauptsonderschau in Neudrossenfeld zeigte erneut eindrucksvoll das hohe Niveau der Luchstauben-zucht innerhalb des Sondervereins. Bewertet wurden jeweils die vier besten Jung- und Alttiere eines Ausstellers. Den Sieg errang Karsten Kiesewetter mit seinen blau-weiß geschuppten weißschwingigen Luchstauben. Mit insgesamt 385 Punkten und einem Durchschnitt von 96,25 Punkten stellte er die stärkste Kollektion der Schau. Besonders hervorzuheben waren die Spitzenbewertungen von 97 Punkten auf ein Jung- und Alttier. Auf dem zweiten Platz folgte Lars Poschizki mit blau mit weißen Binden in weiß- und farbschwingig. Seine Kollektion erreichte 384 Punkte und damit einen Durchschnitt von 96,00 Punkten. Auch hier sorgten mehrere Spitzenbewertungen von 97 Punkten für ein hervorragendes Ergebnis. Rang drei belegte Andreas Pieper mit blau- und gelb-weiß geschuppten weißschwingigen Tieren. Seine vier Spitzentiere erzielten insgesamt 383 Punkte und einen Durchschnitt von 95,75 Punkten.

Mit jeweils 382 Punkten und einem Schnitt von 95,50 Punkten teilten sich Jörg Borkenhagen und Reinhard Reim die nächsten Plätze. Jörg Borkenhagen überzeugte mit schwarz-weiß geschuppten weißschwingigen und farbschwingigen Luchstauben, während Reinhard Reim mit blau-weiß geschuppten weißschwingigen Tieren eine sehr ausgeglichene Kollektion präsentierte. Andreas Bohl erreichte mit seinen schwarz-weiß geschuppten weißschwingigen und farbschwingigen Luchstauben 381 Punkte und belegte damit Rang sechs. Auf Platz sieben folgte Enrico Meier mit blau-weiß geschuppten weißschwingigen Luchstauben. Seine vier Jungtiere wurden jeweils mit 95 Punkten bewertet und erreichten damit insgesamt 380 Punkte beziehungsweise einen Durchschnitt von 95,00 Punkten – ein bemerkenswert gleichmäßiges Ergebnis. Den achten Platz belegte Olaf Carl mit rot-weiß geschuppten weißschwingigen Tieren. Seine Kollektion kam auf 378 Punkte und einen Durchschnitt von 94,50 Punkten. Thomas Schubert erreichte mit schwarz-weiß geschuppten weißschwingigen Luchstauben 377 Punkte und damit einen Durchschnitt von 94,25 Punkten, was ihm Rang neun einbrachte. Die „Top Ten“ komplettierte Alwin Herrmann mit blau-weiß geschuppten farbschwingigen sowie blaue mit weißen Binden. Seine vier Tiere erzielten insgesamt 374 Punkte und einen Durchschnitt von 93,50 Punkten. Die diesjährige „Best of HSS“-Auswertung verdeutlicht einmal mehr die hohe Qualität der ausgestellten Luchstauben und die starke züchterische Arbeit innerhalb des Gruppe Berlin. Besonders erfreulich war die große Breite an erfolgreichen Farbschlägen und die starke Beteiligung zahlreicher Zuchtfreunde der Gruppe Berlin.

Michael Meier

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Gruppe Chemnitz

Vorsitzender: Udo Ullmann

Kassierer: Stefan Schreiter

2. Vorsitzende: Petra Lützkendorf

Zuchtwart: Jürgen Lange

Schriftführer: Jochen Wenner

Die Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung fand am 6. September 2025 wiederum in Wildetaube statt. Sie wurde, einschließlich Käfigaufbau, bestens vorbereitet und betreut durch Petra und Jan Lützkendorf sowie Wolfgang Schumann. Nach der Begrüßung der Zuchtfreunde gratulierte der Vorsitzende Udo Ullmann unserem Sonderrichter Jürgen Weber zur hohen Auszeichnung als Landesehrenmeister. Die Vorbereitung unserer Gruppensonderschau sowie die restlichen Sonderschauen einschließlich der Hauptsonderschau waren weiterer Inhalt der Versammlung.

Die zur Herbstversammlung mitgebrachten 31 Jungtiere in neun Farbenschlägen besprachen die Sonderrichter Jürgen Lange und Jürgen Weber gemeinsam mit den anwesenden Züchtern. Es war wiederum eine sehr lehrreiche Veranstaltung. Das beste Jungtier war nach der Meinung der SR und in Abstimmung mit den anwesenden Zuchtfreunden ein Täuber blau mit weißen Binden, weißschwingig, von unserem Jungzüchter Leo Dietrich.

Die Frühjahrsversammlung fand wie verabredet in Großolbersdorf statt. Der Kassenbericht für das abgelaufene Jahr 2025 wurde durch Stefan Schreiter abgegeben. Kassierer und Gesamtvorstand wurden entlastet. Stefan Schreiter berichtete von seinem Besuch auf der Europa-Schau in Nitra, auf welcher er große Erfolge mit seinen Hühnern und Kaninchen erzielte. Jürgen Weber sprach noch einmal die Jungtierbesprechung des SV in Steinheim an. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Dank der großen Mühe von Klaus Beckmeier und der Hilfe seiner Gattin bei der Vorbereitung und Durchführung der Zusammenkunft war dies wieder eine äußerst gelungene Veranstaltung. In diesem Jahr standen die schwarzen Farbenschläge im Mittelpunkt der Besprechung. Es ging um die Köpfe, die Zeichnung und bei den Geschuppten um die Farbe im Schild.

Jens Jacob brachte zur Frühjahrsversammlung mit moderner Technik den Anwesenden diesen sehr interessanten Vortrag zur Kenntnis. Ergänzt wurden seine Worte durch Jürgen Weber. Die Bilder zeigen eindeutig die Vorzüge, Wünsche und Mängel der vier schwarzen Farbenschläge.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Ein etwas offeneres Rennen als in den vergangenen Jahren gab es beim Pokal zur Hauptsonderschau:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Jochen Wenner (schw. gesch. weißschwg.) | 95,30 Punkte |
| 2. Jens Jacob (schw. gesch. farbschw.) | 95,00 Punkte |
| 3. Jens Jacob (schw. gesch. weißschwg.) | 94,50 Punkte |



Jürgen Lange (li.) und Udo
Ullmann (re.) überreichen den
Leistungspreis für die beste
Kollektion auf der HSS

Der Info-Stand des SV zur LIPSIA-Schau wurde am Freitag wiederum durch Rolf Lange und Jochen Wenner betreut. Insgesamt wurden 374 Luchstauben in Leipzig ausgestellt. Sieben Züchter der Gruppe stellten 66 Luchstauben aus. Es wurde drei Mal die Note „Vorzüglich“ (M. Wohlgezogen, J. Jacob und J. Weber) sowie zwei Mal „hervorragend“ (J. Wenner, J. Weber) erzielt. Die SR Jürgen Weber und Jürgen Lange berichteten über die von ihnen bewerteten Tiere.

Die NATIONALE-Schau in Erfurt wurde aufgrund der Vogelgrippe von veterinärmedizinischer Seite abgesagt.

Die 59. HSS war wiederum eine großartige Werbung für die Luchstaubenzucht. Jens Jacob, Jürgen Weber und ein Bekannter beteiligten sich am Aufbau. Insgesamt kamen ca. 20 Personen. Jürgen Weber wies darauf hin, dass die Anzahl an Aufbauhelfern seitens unserer Gruppe unbedingt erhöht werden sollte. Unsere Gruppe stellte von den 1126 ausgestellten Luchstauben 142 Tiere von 13 Zuchtfreunden und einem Nichtmitglied mit sehr gutem Bewertungsergebnis.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Es konnte drei Mal die Note „Vorzüglich“ (Wenner, Weber, Jacob) und elf Mal die Note „hervorragend“ (3x Wenner, 2x Weber, 2x Schall, Gerstner, ZG Müller, ZGM Steffen, Lützkendorf) erreicht werden.

Aus unserer Gruppe erhielt den Titel „Meister der Luchstaubenzucht“ Zuchtfreundin Petra Lützkendorf. Manfred Wohlgezogen wurde mit der Goldenen Ehrennadel des SV geehrt. Herzlichen Glückwunsch für beide.

Der geplante Züchtertag 2027 (60-jähriges Bestehen) wird durch Jochen Wenner vorbereitet. Problematisch ist die begrenzte Bettenzahl im Hotel „Elisenhof“ und der Pension in Terpitz. Termin ist der 12. und 13. Juni 2027.

Eine gemeinsame künftige GSS mit der Gruppe Dresden im Ort Böhrigen wird diskutiert.

Einladung Herbstversammlung 2026

Am 3. Oktober 2026 wollen wir unsere Herbstversammlung mit Tierbesprechung wieder in Wildetaube im Vereinsheim (ehemalige Kegelbahn) des Geflügelzüchtervereins durchführen (Beginn: 10.00 Uhr). Dazu laden wir hiermit herzlich ein. Gäste und Freunde der Luchstauben sind herzlich willkommen. Einer JTB durch unsere SR soll wiederum umfangreiche Zeit eingeräumt werden. Um genügend Käfige bereitzustellen, bitten wir um telefonische Anmeldung der Tierzahl bei Petra Lützkendorf, Tel. 036603 / 40876 bis zum 26. September 2026.

Wir hoffen, dass alle eine gute Nachzucht haben und wünschen eine rege Beteiligung an der Versammlung, der JTB und den bevorstehenden Sonderschauen.

Jochen Wenner

Schriftführer



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Cottbus

Vorsitzender: Wolfgang Dubrau

Kassierer: Marko Militzer

2. Vorsitzender: Lothar Adolph

Schriftführer: Torsten Erpel

Es wurden wie in den letzten Jahren zwei Versammlungen in Calau durchgeführt. Unsere Herbstversammlung am 16. November 2025 wurde von zwölf Zuchtfreunden besucht. (3 Zfrd. entschuldigt). Die Tierbesprechung mit etwa 40 Jungtieren, sowie Informationen zu den Schauen bildeten den Versammlungsinhalt. Zuvor waren wieder fünf Zuchtfreunde aus unserer Gruppe nach Steinheim gereist und haben an der Jungtierbesprechung de SVs und Preisrichterschulung teilgenommen.

Unser Gruppensonderschau fiel erneut den Veterinärbestimmungen zum Opfer. Aber wir waren flexibel und organisierten wieder eine 1-Tagesveranstaltung in Calau mit 140 Tauben in 16 Farbenschlägen.

In Leipzig vertraten unsere Gruppe drei Zuchtfreunde. Die Note „hervorragend“ erreichte der Zuchtfreund M. Millitzer.

Zur Hauptsonderschau waren acht Aussteller mit 76 Tieren vertreten. Die Note „Vorzüglich“ erreichten jeweils eine Taube der Zuchtfreunde R. Hammel und W. Dubrau. Mit je einem „hervorragend“ wurden Tauben von M. Millitzer und G. Matschke ausgezeichnet.

Am 29. März 2026 besuchten ebenfalls zwölf Mitglieder die zweite Gruppenversammlung in Calau (4 Zfrd. entschuldigt).

Tagesordnung waren: Auswertung der Schauen, HSS mit JHV, Zuchtgeschehen und Vorschauen auf 2026.

Mein Dank vor allem an unsere Calauer Zfrd. Lothar und Ralf für ihre Einsatzbereitschaft und unsere Versorgung, sowie an alle aktiven Mitglieder.

Wolfgang Dubrau

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Gruppe Dresden

Vorsitzender: Steffen Kretzschmar

Zuchtwart und Kassierer: Steffen Herrmann

2. Vorsitzender: André Richter

Schriftführer: Tony Roscher

Im abgelaufenen Zuchtjahr 2025/2026 blickt die Gruppe Dresden auf ein insgesamt herausforderndes, aber dennoch engagiert gestaltetes Vereinsjahr zurück. Bereits im Herbst 2025 trafen sich die Mitglieder zur Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung in Ebersbach. Dabei wurde deutlich, dass das Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen weiterhin vorhanden ist, wenngleich die Beteiligung ausbaufähig bleibt. Beim Züchtertreffen der Gruppe Westfalen war die Gruppe Dresden mit fünf Teilnehmern vertreten. Im Rahmen der Jungtierbesprechung am 3. Oktober in Ebersbach wurden 41 Luchstauben vorgestellt und besprochen, wobei einige Tiere besonders hervorgehoben werden konnten.



Die besten Jungtiere stellten:

Blaue Farbenschläge
Farbige FS weißschwingig
Farbige FS farbschwingig

0,1 blau-weißgeschuppt weißschw. von T. Rehn
0,1 gelb mit weißen Binden von St. Herrmann
0,1 gelb mit weißen Binden von A. Hecht





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Zudem wurde bereits ein Blick in die Zukunft geworfen, insbesondere mit der Idee einer möglichen gemeinsamen Gruppenschau der Gruppen Dresden und Chemnitz, um Kräfte zu bündeln und den Herausforderungen rückläufiger Tierzahlen und älter werdender Mitgliedsstrukturen zu begegnen.

Im weiteren Verlauf des Zuchtjahres zeigte sich jedoch, dass äußere Einflüsse die Ausstellungs- und Zuchtaktivitäten erheblich beeinträchtigten. Vor allem die Vogelgrippe führte zu Einschränkungen und Absagen, sodass unter anderem die geplante Gruppensonderschau in Lommatzsch nicht stattfinden konnte. Auch das Meldeergebnis insgesamt fiel deutlich schwächer aus als im Vorjahr, mit einem Rückgang von rund 60 Tieren.

Zu den Deutschen Meisterschaften auf der Lipsia in Leipzig stellten drei Zuchtfreunde aus. Unser Zuchtwart Steffen Herrmann war leider im Vogelgrippe-Sperrgebiet und durfte seine Tiere nicht einsetzen. Umso erfreulicher war es, dass unser Schriftführer Tony Roscher mit seinen rot-weißgeschuppten weißschwingigen Luchstauben (1x V und 2x hv) den deutschen Meistertitel errang – herzlichen Glückwunsch.

Ein Höhepunkt des Zuchtjahres war die Hauptsonderschau in Neudrossenfeld. Hier beteiligten sich neun Züchter der Gruppe Dresden mit insgesamt 90 Tauben und erzielten beachtliche Ergebnisse: viermal die Note „V“, fünfmal „hv“ sowie zahlreiche weitere hohe Bewertungen. Insgesamt konnten 35 Preise errungen werden, verteilt auf zehn Farbschläge. Besonders erfolgreich schnitt dabei Christian Dutschmann ab, gefolgt von Tony Roscher und Steffen Herrmann. Der Leistungspreis auf die vier besten Jungtiere der Gruppe ging an Steffen Herrmann. Positiv hervorzuheben ist zudem der Einsatz der anwesenden Mitglieder, insbesondere bei der Versorgung der Tiere sowie beim Abbau der Ausstellung.

Neben den Ausstellungen spielte auch die interne Vereinsarbeit eine wichtige Rolle. So wurde im Rahmen der Frühjahrsversammlung in Burkau 2026 erneut über strukturelle Veränderungen diskutiert. Aufgrund von Problemen am bisherigen Ausstellungsstandort Lommatzsch wird die zukünftige Gruppensonderschau in der Ausstellungshalle des Arnsdorfer Vereins in Böhrigen stattfinden. Diese bietet durch ihre Lage, Größe und Ausstattung deutlich bessere Bedingungen. Zudem wurde erneut die Möglichkeit einer gemeinsamen sächsischen Luchstaubensonderschau mit





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

der Gruppe Chemnitz thematisiert, um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Veranstaltung zu sichern.

Auch die fachliche Weiterbildung kam nicht zu kurz. Im Rahmen der Frühjahrsversammlung hielt Steffen Herrmann einen Vortrag über Taubenkrankheiten, um das Wissen innerhalb der Gruppe weiter zu vertiefen und die Züchter für gesundheitliche Aspekte zu sensibilisieren.



Abschließend lässt sich festhalten, dass das vergangene Zuchtjahr von äußeren Schwierigkeiten geprägt war, gleichzeitig aber auch den starken Zusammenhalt eines engagierten Kerns der Gruppe gezeigt hat. Für das kommende Jahr sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, darunter das Züchtertreffen in Bautzen am 13. Juni, die Teilnahme mehrerer Zuchtfreunde zur Jungtierbesprechung in Genthin, die Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung am 3. Oktober in Ebersbach sowie mehrere Ausstellungen bis hin zur nächsten Hauptsonderschau in Neudrossenfeld. Die Frühjahrsversammlung 2027 wird am 21. März wieder in Burkau stattfinden. Ziel bleibt es, die Beteiligung der Mitglieder zu stärken, die Zusammenarbeit auszubauen und die Luchstaubenzucht weiterhin auf hohem Niveau zu betreiben.

Tony Roscher
Schriftführer



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Franken

Vorsitzender: Joachim Hagen

2. Vorsitzender: Stefan Brückl

1. Schriftführer: Stefan Weiß

2. Schriftführer: Jürgen Plohmann

1. Zuchtwart: Ludwig Schedl

2. Zuchtwart: Norbert Demleitner

Kassierer:in: Birgit Plohmann

Zum Abschluss der Vereinsjahres hielten wir am 29. März dieses Jahres unsere Jahreshauptversammlung an der bekannten Örtlichkeit im Gasthof „Zur Heide“ im oberfränkischen Görschnitz ab. Leider mussten etliche Zuchtfreunde ihre Teilnahme aus verschiedenen Gründen absagen.

In der Mitgliederentwicklung waren ein Sterbefall und ein Austritt zu verzeichnen. Zfrd. Günter Engelhardt aus Marktrodach ist im Alter von 69 Jahren verstorben. Er war seit 1987 Mitglied. Zfrd. Franz Kölbl aus Pölling ist aus dem SV ausgetreten. Er war seit 1974 Mitglied. Somit haben wir aktuell 60 Mitglieder in der Gruppe.

Anlässlich seines 70. Geburtstages hatte unser 1. Zuchtwart Ludwig Schedl am 19. Juli die Vorstandschaft der Gruppe Franken zu einem gemütlichen Beisammensein in einer bekannten Zoigl-Wirtschaft in Windischeschenbach eingeladen. Ein gelungener Abend.

Am 14. September 2025 fand die Herbstversammlung in den für uns optimalen Räumlichkeiten des KTZV Eschenbach/Opf. statt. Die ca. 50 Jungtauben wurden von den Zuchtwarten Ludwig Schedl und Norbert Demleitner fachmännisch beurteilt. Die entsprechenden Diplome für die Züchter der herausgestellten Tiere konnten bedauerlicherweise bei der JHV der Gruppe nicht übergeben werden. Wir werden das Nachholen.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Ein echtes Highlight war wieder die Jungtierbesprechung des Hauptvereins mit Sonderrichterschulung am letzten Septemberwochenende im westfälischen Steinheim. Karl-Heinz Rösch, Ludwig Schedl, Stefan Weiß und meine Wenigkeit machten sich gerne auf dem Weg. Am Freitagabend hatte Familie Beckmeier zu einem Grillabend in ihrem Privathaus eingeladen. Nach einer interessanten Schlagführung vom Hausherrn konnten wir mit über 30 Leuten in Wohnzimmer und Küche bei entsprechender Verköstigung einen tollen Abend verbringen - vielen Dank an Familie Beckmeier. Zur Sonderrichterschulung am Samstagvormittag standen über 100 Jungtauben in annähernd allen Farbschlägen in den Käfigen. Die zahlenmäßige Beteiligung der Sonderrichter war diesmal erfreulich hoch. Um eine annähernde Gleichheit in der Bewertung unserer Luchstauben zu erreichen, sind diese Treffen unerlässlich. Bei der Nachmittagsveranstaltung für alle Besucher, professionell vorbereitet und moderiert von Stefan Iding und André Richter, stand diesmal der schwarze Farbschlag im Mittelpunkt. Ein gemütlicher Abend in der Briefftaubenhalle Steinheim ließ die Veranstaltung ausklingen.

Die Gruppenschau 2025 wurde diesmal der Kreisschau Kronach im oberfränkischen Fischbach angeschlossen. Vielen Dank an Ausstellungsleiter Klaus Ruppert für den reibungslosen Ablauf. 93 Luchstauben in größtenteils prima Qualität stellten sich der Konkurrenz. Das vom Hauptverein gesponserte Luchstaubenband errang Helmut Hanff mit einem Tier aus dem Farbschlag blau-weiß geschuppt weißschwinigig.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Nachdem das Meldeergebnis mit 1128 Tieren zur 59. HSS in Neudrossenfeld bekannt war, wusste man, dass dies wieder eine logistische Herausforderung, insbesondere für den Aufbau, bedeutete. Aus diesem Grund hatten die Verantwortlichen Christian Braun und Stefan Weiß schon vorgeplant und am Vortag von Heiligabend einen Käfigtransport von KTZV Eschenbach zur Ausstellungshalle organisiert. Fünf Mann/Frau der Gruppe Franken waren vor Ort. Nachdem der Käfigtransport sehr zügig über die Bühne lief, hatten wir uns entschlossen, noch an diesem Tag mit dem Aufbau zu beginnen und entsprechende Vorarbeiten geleistet. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass die Zusammenarbeit mit dem Eschenbacher Verein unter seinem Vorsitzenden Werner Kennel, sei es die Käfigausleihe für die HSS oder Veranstaltungen, die wir als Gruppe Franken dort abhalten können, nicht besser sein könnte. Zum Aufbau am 27. Dezember waren dann 20 Mitglieder aus verschiedenen Gruppen zugegen und es lief unter der Leitung von Christian Braun und Stefan Weiß alles zügig und problemlos ab. Fakt ist, bei weniger als 20 Helfern, wird es problematisch.

Die Qualität, der von Mitgliedern der Gruppe Franken gezeigten Tiere bei der GS, HSS und VDT-Schau Leipzig werden die Zuchtwarte Ludwig Schedl und Norbert Demleitner in einem gesonderten Bericht analysieren. Ludwig Schedl errang mit seinen gelb-weiß geschuppten farbschwingigen Luchstauben in Leipzig mit 571 Punkten die Deutsche Meisterschaft. Dies gelang Norbert Demleitner mit gelb mit weißen Binden farbschwingig ebenfalls, und zwar mit 568 Punkten.

Joachim Hagen

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Halle

Vorsitzender: Roland Hamann **Zuchtwarte:** Steven Martinke
2. Vorsitzender: Peter Hintzsch **Kassierer:** Lothar Peters
Schriftführer: Günter Freude

Unsere Gruppe führt jährlich zwei Versammlungen durch, im März und im Oktober. Bei der letzten Herbstversammlung wählten wir einen neuen Vorstand:

Vorsitzender	Roland Hamann	2. Vorsitzender	Peter Hintzsch
Zuchtwart	Steven Martinke	Schriftführer	Günter Freude
Kassierer	Lothar Peters		



v.l. Lothar Peters, Roland Hamann, Steven Martinke, Günter Freude und Peter Hintzsch

St. Martinke führte in bewährter Weise die Jungtierbesprechung durch. Als bestes Jungtier wurde eine Täubin blau geschuppt farbschwingig vom Zfrd. Günter Voigt mit dem Wanderpokal ausgezeichnet.

Erfreulicherweise konnten wir in diesem Jahr vier neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen, so dass unsere Mitgliederzahl jetzt wieder 30 beträgt. Wir führten am 17. Mai 2025 in Merseburg ein Züchtertreffen mit den Gruppen Chemnitz und Dresden durch. Darüber haben wir im letzten Rundschreiben ausführlich berichtet.

In Steinheim, zur Jungtierbesprechung des Hauptvereins, waren wir mit fünf Zuchtfreunden anwesend. Es war wieder eine angenehme Veranstaltung - vielen Dank an die Organisatoren.

Bei der VDT-Schau in Leipzig wurden von unserer Gruppe 60 Tauben von neun Zuchtfreunden präsentiert. Dabei erreichten zehn Tauben die Note „hervorragend“ und zwei Mal (Zfrd. Hamann und Kahmann) „Vorzüglich“.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Deutscher Meister wurden die Zuchtfreunde:

Kahmann mit blau-weiß geschuppt farbschwingig

Döring mit blau mit weißen Binden farbschwingig

Traditionell wurde der Infostand von unserer Gruppe am Sonntag betreut. Der Stand lud zum Verweilen ein. Bei guter Verköstigung und interessanten Gesprächen war er sehr gut besucht.

Zur Hauptsonderschau in Neudrossenfeld stellten 13 Zuchtfreunde 92 Luchstauben aus. Die Note „hervorragend“ wurde vier Mal erreicht. Die Zuchtfreunde Hamann, Götze und Grychtol errangen mit je einem Tier die Note „Vorzüglich“. Meinen herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern zu ihren Erfolgen. Zur Jahreshauptversammlung wurde Zuchtfreund Roland Hamann als Meister der Luchstaubenzucht sowie Zuchtfreund Peter Hintzsch zum Ehrenmitglied ernannt.



Dank an den Vorstand und an alle aktiven Mitglieder für die geleistete Arbeit und „GUT ZUCHT“ für das Jahr 2026.

Roland Hamann

Vorsitzender

Gruppe Hessen

Vorsitzender: Mario Guth

Kassierer: Gerhard Jung

2. Vorsitzender: Alfred Scharf

Schriftführer: Kurt Erdt

Der Mitgliederstand zum 31. Dezember 2025 der Gruppe Hessen beträgt 18 Mitglieder. Der Zuchtfreund Gerhard Dannewitz hat sich zum 01. Januar 2026 abgemeldet. Er ist schon in den letzten Jahren gesundheitlich sehr angeschlagen gewesen, sodass er sich entschloss, aus der Gruppe und dem SV auszutreten.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Da es mir ebenfalls gesundheitlich nicht gut ging, hatte ich mich entschlossen, meinen Tauben im Jahr 2025 eine Brutpause zu gönnen. Am 27. April führten wir die Frühjahrsversammlung bei den Zuchtfreunden Erdt in Hüttengesäß im Hotel und Gasthaus „Zur Krone“ durch. Es waren sechs Mitglieder (fünf aktive und ein passives) anwesend. Nach dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden stellte der Kassierer seinen Kassenbericht vor. Die beiden Kassenprüfer M. Happel und P. Geis prüften die Kasse und stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Diesem wurde entsprochen. Danach folgte der Vorbericht zur Gruppenschau 2025. Für das Sommertreffen hat sich Zuchtfreund A. Scharf bereit erklärt, dieses durchzuführen.

Im Anschluss wurden die Zucht- und Leistungspreise übergeben. Den Zuchtpreis errang A. Scharf auf blau-weißgeschuppt weißschwingig, den Leistungspreis M. Guth auf blau-weißgeschuppt weißschwingig auf der Gruppenschau in Alsfeld. Es hatten fünf Züchter 65 Luchstauben in sechs Farbenschlägen ausgestellt. Die beiden Preise der HSS in Neudrossenfeld konnten die Zuchtfreunde M. Guth (Zuchtpreis auf schwarz-weißgeschuppt, farbschwingig) und P. Geis (Leistungspreis auf schwarz bindig, farbschwingig) erringen. Dort haben sechs Zuchtfreunde 62 Luchstauben in sieben Farbenschlägen ausgestellt.

Am 15. Juni hatten Perla und Alfred Scharf die Mitglieder zum Sommertreffen eingeladen. Dem folgten sechs Mitglieder und zwei Züchterfrauen. Wir verbrachten einen schönen Tag in Aßlar bei angenehmem Wetter. Bei allen Zuchtfreunden, welche eine Spende (Fleisch, Wurst, Salat und Kuchen) mitbrachten, möchte ich mich recht herzlich bedanken. Wir bedanken uns beim Ehepaar Scharf für die Gastfreundschaft.

Die Gruppenschau sollte vom 08.–09. November in Alsfeld stattfinden. Dort hatten sechs Züchter 82 Luchstauben in sieben Farbenschlägen gemeldet. Aber es kam wieder einmal anders: Die Ausstellung wurde wegen Vogelgrippe abgesagt. Vom 8. bis 11. Januar 2026 fand in Neudrossenfeld die 59. Hauptsonderschau statt. Von der Gruppe wurden 62 Luchstauben von fünf Mitgliedern in sieben Farbenschlägen ausgestellt. Es sind drei Zuchtfreunde nach Neudrossenfeld gefahren. Die anderen beiden Zuchtfreunde mussten krankheitsbedingt zu Hause bleiben – sehr schade. Die Note „hervorragend“ konnte Markus Happel mit einem Täuber blau bindig, farbschwingig erreichen. Unseren Kassendienst haben wir am Sonntagmorgen erledigen können. Den Zuchtpreis errang Alfred Scharf mit blau-weißgeschuppt, weißschwingig. Die beste Gesamtleistung der Gruppe erreichte der Vorsitzende Mario Guth mit schwarz-weißgeschuppt, farbschwingig. Beim Abbau haben zwei Zuchtfreunde geholfen – dafür mein Dank.

Mario Guth

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Rheinland-Westfalen

Vorsitzender: Klaus Beckmeier

Kassierer: Andreas Schaffrin

2. Vorsitzender und Schriftführer: Bringfried Mey

An der Frühjahrsversammlung Gruppe Rheinland-Westfalen am 16. März 2025 nahmen neun Mitglieder teil. Zu Beginn wurden die Hauptpreise der letzten Gruppenschau an Andreas Schaffrin (EB und beste Gesamtleistung) und Klaus Beckmeier (EB) übergeben. Der Jahresbericht des Vorsitzenden und der Kassenbericht waren sehr positiv. Der Vorstand mit Klaus Beckmeier, Bringfried Mey und Andreas Schaffrin wurden entlastet und in ihren Ämtern bestätigt. Weiter wurden ein paar Dinge zur Vorbereitung der Jungtierbesprechung in Steinheim besprochen.

Nach ausgiebiger Vorbereitung fand diese vom 26. bis 28. September in der Brieftaubenhalle Steinheim (Westfalen) statt. Schon am Freitag reiste ein Großteil der 40 Zuchtfreunde an und folgten der Einladung von Klaus Beckmeier zum Grillen und gemütlichen Beisammensein im Wohnzimmer. Samstag vormittags fand die Preisrichterschulung und Besprechung an den 100 eingesetzten Luchstauben statt, die anderen nutzten die Zeit für die Besichtigung des Hermannsdenkmals und der Externsteine im Teutoburger Wald. Nach Mittagessen und einem Vortrag von Stefan Iding und André Richter als Ergebnis der Besprechungen des Arbeitskreises Zuchtentwicklung über schwarze Luchstauben folgte die gemeinsame Besprechung an den Tieren. Stefan Idings rotbindig, farbschwingige Täubin wurde als beste rote Luchstaube ausgezeichnet.

Es war eine insgesamt sehr schöne Veranstaltung, die allgemein sehr positive Resonanz fand. Dass sich noch ein Überschuss von ca. 200 € ergab, rundet die Sache ab. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung der Gruppenmitglieder.

Ein paar Wochen später fand die Gruppenschau am 1. und 2. November 2025 in der Bürgerhalle Hamm-Pelkum statt. Wegen der Vogelgrippe wurde auf die Ausstellung von Hühnern, Enten und Gänsen verzichtet, um jegliches Risiko zu umgehen. Dem Verein und seinem Vorsitzenden Norbert Pannewig möchten wir dafür herzlich danken.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Die Bewertung der 72 Luchstauben lag in bewährten Händen von Ralf Elwing. Mit V 97 Ehrenband ausgezeichnet wurde eine schwarzbindig weißschwingige Alttäubin von Klaus Beckmeier und eine Jungtäubin in rotbindig farbschwingig von Stefan Iding. Die Note hv errangen Andreas Schaffrin (2x), Bringfried Mey, Stefan Iding (2x) und Klaus Beckmeier (2x).

Von der Ausstellungsleitung wurde die einzige Jungtaube der V-Tiere von Stefan Iding als Championtaube mit einer Flasche Sekt belohnt. Die beste Gesamtleistung auf fünf Tauben erzielte Stefan Iding mit 477 Punkten vor Andreas Schaffrin mit 475 Punkten. Da der Termin in Hamm im kommenden Jahr für uns unglücklich liegt, soll die Gruppenschau der Kreisschau Herford vom 30. Oktober bis 1. November angeschlossen werden. Am Wochenende zuvor ist die Deutsche Junggeflügelsschau Hannover in Bad Salzuflen terminiert.

Stefan Iding und Klaus Beckmeier stellten auf der 74. VDT-Schau in Leipzig aus und errangen in den Farbschlägen rotbindig, farbschwingig und rotgeschuppt farbschwingig jeweils den Titel „Deutscher Meister“. Stefan Iding mit V 97 EB SV auf seine schöne rote Jungtäubin sowie hv 96 ELG auf eine Alttäubin und Klaus Beckmeier mit V 97 LVM (Alttäubin schwarzbindig) sowie hv 96 EB SV Täubin (rotgeschuppt, farbschwingig) zeigten auch herausragende Einzeltiere.

Nicht so gut lief es auf der 58. Hauptsonderschau der Luchstauben in Neudrossenfeld, wo es nicht zu einem Ehrenband reichte. Immerhin erhielt Stefan Iding hv 96 E auf einen jungen rotbindigen Täuber und Klaus Beckmeier hv 96 E auf seine alte schwarze Täubin. Weiter erhielt er den Förderpreis auf die beste Gesamtleistung in rotgeschuppt farbschwingig. Etwas aufgestoßen ist es in der Gruppe, dass trotz der vielen Arbeit im AK Zuchtentwicklung einige wichtige Punkte teilweise bei der Bewertung nicht umgesetzt wurden ((Überschreitung der Gewichtsvorgaben), loses Gefieder, Rückendeckung). Hier gilt es, weiter auf die Punkte einzuwirken.

Klaus Beckmeier

Vorsitzender



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Gruppe Niedersachsen/Bremen u. Hamburg/Schleswig-Holstein

Vorsitzender: Hartmut Westerwarp

Zuchtwarte: Jürgen Ramscheid

2. Vorsitzender: Norbert Berenz

Schriftführer: Friedrich Hennecke

Kassierer: Heinrich Eggeling

Einladung zur Sommertagung 2026

Die Gruppe Niedersachsen/Bremen/Schleswig-Holstein/Hamburg des Sonderversins der Luchstaubenzüchter lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Sommertagung ein. Diese findet am Sonntag, den 30. August 2026, um 14:30 Uhr im „Café im Kuhstall“ in der Leinechaussee 44 in 31515 Liete statt.

Im Rahmen der Sommertagung stehen neben der Begrüßung und dem Verlesen der letzten Niederschrift aus dem Jahr 2024 auch Ehrungen verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung. Darüber hinaus berichtet der 1. Vorsitzende über die aktuellen Entwicklungen innerhalb der Gruppe. Ergänzt wird die Versammlung durch den Kassenbericht sowie den Bericht der Kassenprüfer, bevor im Anschluss über die Entlastung des Vorstandes entschieden wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Planung und Organisation der Gruppenschau 2026. Abschließend besteht unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ die Möglichkeit zum offenen Austausch.

Um eine bessere Planung zu ermöglichen, wird um Anmeldung mit Angabe der Personenzahl gebeten. Diese sollte bis spätestens 22. August 2026 beim Vorsitzenden Hartmut Westerwarp (Tel. 05022/730) erfolgen.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme und einen konstruktiven Austausch im Kreis der Züchter.

Hartmut Westerwarp

Vorsitzender



Luchstauben International

Europaschau Nitra

Vom 7. bis zum 9. November 2025 fand im slowakischen Nitra die 30. Europaschau statt. Rund 2500 Züchter aus 23 Ländern stellten über 23.000 Tiere aus. Darunter befanden sich auch 71 Luchstauben aus der Slowakei, Tschechien, Italien und Frankreich. Leider hatten sich aus Deutschland keine Zuchtfreunde auf den Weg gemacht. Dies hat man auch an der Qualität der Tiere gesehen. So wären wohl die meisten Tauben auf einer Hauptsonderschau in Deutschland wohl kaum über 93 Punkte gekommen. Ausgestellt wurden die Farbenschläge blau, gelb, schwarz und blau-milky. Ebenfalls wurde, der in Deutschland nicht anerkannte Farbenschlag, Andalusier farbig präsentiert.

Europameister wurden:

Josef Römer (CZ)	blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Patrik Farkas (SK)	blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Jiri Kristek (CZ)	blau-milky-weiß geschuppt, weißschwingig

Europachampions stellten:

Paul Roche (F)	1,0 jung blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Patrik Farkas (SK)	0,1 jung blau-weiß geschuppt, weißschwingig
Josef Römer (CZ)	0,1 alt blau mit weißen Binden, farbschwingig





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Französische Taubenschau 2025 in Limoges

Der SV der Luchstaubenzüchter pflegt seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis zum französischen Luchstaubenclub. Regelmäßig bewerten Sonderrichter beider Länder im jeweils anderen Land. So erging auch im letzten Jahr die Einladung an mich, vom 17. bis 19. Oktober auf der französischen Taubenschau in Limoges zu bewerten. Nun ja, Limoges ist nicht gerade um die Ecke – schließlich ist es von Bocholt gut 1200 Kilometer entfernt. Zu viel für einen Wochenendtrip, allerdings eine gute Gelegenheit, den Besuch in Südwestfrankreich mit einem Familienurlaub zu verbinden. So nutzte ich mit meiner Familie die Herbstferien zu einem Besuch in der Dordogne bei unseren französischen Zuchtfreunden Paul Chambon und Jean-Baptiste David.

Die französische Tauben-Show fand im Rahmen einer allgemeinen Kleintierausstellung im Messezentrum in Limoges statt. Neben Tauben wurden dort auch Kaninchen und sonstige Geflügelarten ausgestellt. Gewöhnungsbedürftig für deutsche Verhältnisse ist sicherlich die französische Sitte Volieren mit Gänsen, Puten oder auch Kaninchen ohne entsprechendes Ständerwerk direkt auf den Boden zu stellen. Sicherlich eine Herausforderung für die verantwortlichen Wertungsrichter.

Mein Bewertungsauftrag umfasste insgesamt 72 Luchstauben. Wie auch schon im Vorjahr war der Sonderrichterkollege Joachim Hagen zwei Reihen weiter bei den Prachener Kaniken tätig. Ansonsten war lediglich noch ein weiterer deutscher Richter verpflichtet worden. Die meisten Kollegen kamen natürlich aus Frankreich sowie aus der Schweiz, Österreich und teilweise Italien. Insgesamt ein schönes, internationales, kollegiales Miteinander, was dem Austausch in den einzelnen Rassen auf europäischer Ebene zugutekommt (hierzu an anderer Stelle mehr).

Zu Beginn zeigte sich ein einzelner **blaubindiger Täuber, weißschwingig**, welcher mit 95 Punkten bewertet wurde. Er hätte im Typ kürzer und kompakter sein können.

Im Anschluss standen 30 **blau-weiß geschuppte, weißschwingige** Luchstauben mit viel Licht und Schatten. Eine Zucht zeigte farblich intensive Tauben mit guten Formen, worunter das Zeichnungsweiß teilweise litt; diese Tiere wurden entsprechend herabgestuft. Im Vergleich dazu fielen Tiere mit zu wenig Grundfarbe im Schild, blassem Saum, wenig Ausrundung etc. ab und wurden zurückgestuft. Insgesamt eine starke Kollektion mit feinen Typen, wobei die Qualität dieser Kollektion im Durchschnitt nicht an die in Deutschland heranreicht. Die Spitzentiere würden allerdings auch auf unserer Hauptsonderschau ihre Punkte holen und oben mitspielen.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

V P. Roche

hv P. Roche

Im Anschluss zeigte sich eine **milky-blaubindige mit weißen Schwingen** mit ansprechendem Typ, die allerdings in den Binden verbesserungswürdig war.



Leider standen nur zwei **schwarz-weiß geschuppte Tiere mit weißen Schwingen**. Die Altäubin zeigte das derzeit Machbare, während der Jungtäuber es in der Schuppungsanlage insgesamt mangeln ließ. Von diesem Züchter hätte ich sehr gerne mehr Tiere bewertet, zumal ich mich von der insgesamt guten Qualität dieser Zucht schon selbst vor Ort überzeugen konnte.

hv

P. Chambon

Es folgten acht **milky-blau-weiß geschuppte, weißschwingige** in einer sehr guten Durchschnittskollektion mit feinem Schuppungsbild, guter Grundfarbe,



sichtbarem Schuppungsaum und guter Schuppungsanlage. Eine hervorragende Täubin musste aufgrund einer hellen Schnabelspitze herabgesetzt werden.

hv

A. Gouit



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Folgend zeigte sich eine gute Kollektion **rot-weiß geschuppt, weißschwingig** bei der alle Tiere in der Grundfarbe überzeugen konnten. Insgesamt hätten alle Tiere kürzer sein können. Leider achten unsere französischen Kollegen nicht immer auf die Grundsätze, sodass ich folgerichtig zweimal die Note „b 90“ vergeben musste. Ein Novum für mich war die Käfignummer, welcher ich gerne mit der Höchstnote bedacht hätte, bis sie sich umdrehte: rechts ein 97er-Kandidat mit sieben weißen Schwingen und links ein 90er-Kandidat mit vier weißen Schwingen. Ansonsten ließ diese Taube in puncto Grundfarbe, Schuppungsanlage und Zeichnungsweiß keine Wünsche offen.

hv

T. Maisonnette

Weiter zeigten sich zwei hochwertige Tiere im seltenen Farbenschlag **gelb mit weißen Binden, weißschwingig**, wobei der Täuber mit 97 Punkten bedacht wurde- zu diesem frühen Zeitpunkt ein außergewöhnliches Jungtier mit prima Grundfarbe.

Im Zeichnungsweiß verkörpert er das derzeit Machbare. In diesem Farbenschlag macht sich die internationale Zusammenarbeit der französischen und deutschen Züchter positiv bemerkbar.



V

J. B. David

Zwei **gelb-weiß geschuppte, weißschwingig** entsprachen leider nicht der in Deutschland üblichen Qualität. In puncto Schuppungsregelmäßigkeit als auch Rundungsovale waren Defizite sichtbar, so dass bei einem Tier „Säumung“ als Mangel formuliert werden musste. Ebenfalls entsprach die Grundfarbe nicht unserem gewünschten „Strassergelb“, sondern erschien ein wenig matt bzw. „duff“, was ein Hinweis auf blaue Vorfahren sein kann.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die Kollektion **blau mit weißen Binden, farbschwinge** hätte auf einer großen Schau in Deutschland nicht bestehen können. Die teilweise gefälligen Typen wurden mit höheren Punktzahlen bedacht, trotz deutlicher Wünsche im Bindenzug und im Zeichnungsraum.

Folgend wurden fünf sehr typvolle **schwarze** Luchstauben mit **weißen Binden, farbschwingig** präsentiert. Sie zeigten sich teilweise mit idealer Grundfarbe, allerdings ließ insgesamt die Qualität der Binden in Punkto Gleichmäßigkeit, Bindenzug und -trennung zu wünschen übrig, was einen höheren Notendurchschnitt verhinderte.

hv

J. M. Bonnot

Es zeigte sich eine solide Kollektion junger Tauben in **schwarz-weiß geschuppt, farbschwingig** mit guter Formanlage sowie prima Schuppung. Dass es in diesem Jahr nicht zu Höchstnoten gereicht hat, ist teilweise auf farbliche Defizite in den Binden bzw. in den Schwingen zurückzuführen.

Ein Pärchen **gelbbindig, farbschwingig** würde auf deutschen Schauen nicht bestehen können, da die Tiere insgesamt zu schwach und demzufolge mit 93 Punkten von mir wohlwollend eingestuft wurden.

In der AOC-Klasse wurden zwei **blaufahle-milky Täubinnen, weißschwingig** welche mit Lavendel bezeichnet wurden. Beide zeigten einen guten Luchstyp, wobei eine junge Täubin mauserbedingt, nicht über 92 Punkte hinaus kam. Die andere Täubin wurde aufgrund des Typs und Ihrer Schuppungsanlage mit 96 Punkten von mir bewertet.

Insgesamt war es wieder einmal ein positives Erlebnis, das Flair und die Atmosphäre in Frankreich zu erleben. Besonders der Kontakt zu den Kollegen aus der Schweiz und Frankreich macht Freude und wir konnten auf dieser Schau den Grundstein für die nächste rassebezogene Europaschau in Frankreich legen. Hierzu an anderer Stelle mehr.

Stefan Iding

Sonderrichter



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Französische Nationale Luchstaubenmeisterschaft

Eine triumphale Rückkehr nach Bozouls

Einundzwanzig Jahre nach der Ausgabe von 2004 und zehn Jahre nach der letzten nationalen Veranstaltung war die 3A erneut Gastgeber der Französischen Nationalen Luchstaubenmeisterschaft – in einer außergewöhnlichen Atmosphäre.

Die Veranstaltung fand in einem bemerkenswerten Geist von Freundschaft und Kameradschaft statt und markierte ein lang erwartetes Wiedersehen der Liebhaber dieser emblematischen Rasse. Nach einem Jahrzehnt des Wartens erschienen die Züchter zahlreich und präsentierten Tiere von herausragender Qualität, die deutlich den züchterischen Fortschritt und die intensive Selektionsarbeit jedes einzelnen Teilnehmers widerspiegeln.

Die Veranstaltung erinnerte die erfahrensten Züchter an die denkwürdige erste Ausgabe im Jahr 2004, welche einen bleibenden Eindruck hinterlassen hatte. Einundzwanzig Jahre später war derselbe Enthusiasmus spürbar, jedoch mit einem deutlich gereiften und veredelten Zuchtstand. Von insgesamt 315 ausgestellten Tieren erhielten nicht weniger als zehn die Bewertung „Vorzüglich“ – ein klarer Beweis für das außergewöhnlich hohe Niveau der Luchstaubenzucht. Dieses bemerkenswerte Verhältnis zeigt, dass die konsequente Selektionsarbeit der vergangenen Jahre Früchte trägt und die Rasse heute über eine genetisch äußerst hochwertige Basis verfügt.

Den höchsten Titel, den des „Grand Champion – Grand Prix der Ausstellung“, errang ein prachtvolles Tier von Jean-Pierre Gau. Diese außergewöhnliche Luchstaube überzeugte das gesamte Preisrichterkollegium durch seine Standardtreue, seine Zeichnung und seine makellose Präsentation. Eine mehr als verdiente Anerkennung für diesen angesehenen Züchter, der über viele Jahre hinweg kontinuierlich zur Verbesserung der Rasse und ihrer Hauptfarbenschläge beigetragen hat.

Neben den Ergebnissen war es vor allem die herzliche Atmosphäre und die sportliche Fairness unter den Ausstellern, die diese Veranstaltung prägten. Fachliche Gespräche, gegenseitige Ratschläge und die gemeinsame Leidenschaft schufen genau jenes besondere Umfeld, das Geflügelausstellungen so einzigartig macht. Fernab von Diskussionen und Spannungen, die ähnliche Veranstaltungen manchmal begleiten, bot Bozouls ein echtes Beispiel dafür, wie eine Ausstellung sein sollte: ein Moment des Austauschs, der Entdeckung und der Feier einer Rasse, die alle Beteiligten erhalten und weiterentwickeln möchten.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Diese Ausgabe war außerdem geprägt von der Ernennung von Herrn Christian Fagot zum Ehrenpräsidenten des Französischen Luchsclubs. Als bedeutende Persönlichkeit der Szene und mehrfacher Vizepräsident des Clubs war er zudem Gesamtsieger der letzten nationalen Meisterschaft sowie der erste französische Züchter, der 1991 den Titel des Europameisters mit Luchstauben erringen konnte. Seitdem begleitet und unterstützt er kontinuierlich die Entwicklung des Clubs und dieser bemerkenswerten Rasse. Durch seine hohen Ansprüche, seine Leidenschaft und sein unermüdliches Engagement verkörpert er jene großen Förderer der Rassegeflügelzucht, deren Einsatz höchsten Respekt verdient. Es war daher nur selbstverständlich – ja sogar notwendig –, ihn bei dieser Gelegenheit zu ehren und einem Mann Tribut zu zollen, der über viele Jahre hinweg sein Wissen weitergegeben, Ratschläge erteilt und unermüdlich für die Entwicklung des Französischen Luchsclubs gearbeitet hat.

Die Organisatoren können stolz darauf sein, diese Herausforderung erfolgreich gemeistert und den Ausstellern ideale Bedingungen zur Präsentation ihrer besten Tiere geboten zu haben. Die kommenden Ausgaben werden bereits mit großer Vorfreude erwartet – in der Hoffnung, dass sich die Rasse weiterhin in dieser positiven Dynamik entwickelt.

Eine denkwürdige Veranstaltung, die einmal mehr zeigt, dass die leidenschaftliche Rassegeflügelzucht auch heute noch Menschen zusammenführen kann.

Jean Baptiste David

Sonderrichter

In der Schweiz tut sich was...

Vor acht Jahren gründete sich in der Schweiz mit Unterstützung unserer französischen Kollegen ein eigenständiger Sonderverein. Bis dahin waren die Schweizer Freunde im Sonderverein der französischen Luchstaubenzüchter organisiert. Insbesondere der heutige Vorsitzende des französischen SV, Raymond Haffner, der als Elsässer hervorragend Deutsch spricht, half bei der Gründung des Schweizer Sondervereines.



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

Zum Vorsitzenden wurde Maurice Fleury gewählt, welchen wir auf der vorletzten Europaschau in Dannemarie kennenlernen durften. Der Schweizer und Französische SV kooperiert sehr eng miteinander. Viele Franzosen aus dem Osten Frankreichs sind Mitglied im Schweizer SV, und umgekehrt sind viele Schweizer in den östlichen französischen Untergruppen vertreten. Ebenfalls werden auf den jeweiligen Sonderschauen Tiere aus der Schweiz und Frankreich präsentiert.

Persönlich hatte ich die Gelegenheit, einige Schweizer Kollegen auf der französischen Taubenschau in Limoges kennenzulernen. Vor zwei Jahren habe ich auch den französischen Sonderrichter Richard Marquis zu Hause besucht und war fasziniert von seiner Schlaganlage, in der sich nicht nur Luchstauben befanden, sondern viele andere Taubenrassen. Richard Marquis ist Vorsitzender der Schweizer Preisrichtervereinigung und gut vernetzt.



Gruppenfoto v.l.: Stefan Iding, Pierre Gaiani, Thomas Stettler, Richard Marquis

Ich selbst konnte mich auf verschiedenen französischen Ausstellungen von der Qualität der Schweizer Luchstauben überzeugen. Insbesondere die Roten mit weißen Binden weißschwängigen haben es mir angetan, da sie über einen hohen Zuchtstand verfügen. Bei den Mitgliedern des Schweizer SV handelt es sich um eine agile Züchtergemeinschaft und um eine Bereicherung der europäischen Luchstaubengemeinschaft.

Wir als Sonderverein in Deutschland sollten den Kontakt zu den Schweizer Kollegen forcieren und deren Züchter und Sonderrichter zukünftig zu uns einladen.

Stefan Iding



Sonstiges

Portrait

Mit Klaus Beckmeier und Jean-Baptiste David möchten wir euch in diesem Jahr zwei Zuchtfreunde näher vorstellen, die auf den ersten Blick sehr unterschiedlich erscheinen, aber durch ihre Begeisterung für die Luchstauben und ihren Einsatz im Ehrenamt eng miteinander verbunden sind.

Ein Leben für die Luchstauben, den Sonderverein

und die Gemeinschaft - Klaus Beckmeier

Mit Klaus Beckmeier verbindet sich im Sonderverein der Luchstaubenzüchter eine Persönlichkeit, die über Jahrzehnte hinweg prägend gewirkt hat – als Züchter, als Organisator, als verlässlicher Mitstreiter und als jemand, der Verantwortung nicht scheut.

Geboren in Brakelsiek (Schieder-Schwalenberg), wuchs Klaus Beckmeier auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern auf. Der Umgang mit Tieren gehörte für ihn und seinen drei Geschwistern von frühester Kindheit an zum Alltag. Klaus Beckmeier war noch ein kleiner Junge, als sein Onkel blaugeschuppte Luchstauben zum elterlichen Hof in Brakelsiek brachte. Gedacht waren sie im Freiflug als Nutztauben zur Fleischgewinnung. Sie brachten bis zu zwanzig Jungtiere pro Paar, heute kaum vorstellbar. Aber diese Tauben mit dem interessanten Zeichnungsbild ließen den Jungen nicht mehr los. „Ich bin dran hängen geblieben“, beschreibt er selbst seinen Werdegang treffend. Folgerichtig trat er dem örtlichen Geflügelzuchtverein bei und konnte 1970 sein erstes Jugend-LVE auf Luchstauben erringen.



Auch beruflich ging Klaus Beckmeier einen besonderen Weg. Die Volksschule besuchte er in seinem Heimatort „zusammen mit unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier“, wie er nicht ohne Stolz bemerkt. Dessen Vater Walter war 1961 Gründungsmitglied des RGZV Brakelsiek und über Jahrzehnte dessen Kassierer. Der passionierte Geflügelzüchter hielt Plymoth Rocks. Nach mittlerer Reife und einer Ausbildung zum Bauzeichner absolvierte er ein Bauingenieursstudium, das er bereits im Alter von 22 Jahren erfolgreich abschloss.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Nach seinem Grundwehrdienst begann er 1979 bis 1993 seine berufliche Laufbahn in der Bauwirtschaft als Bauleiter im Straßen- und Tiefbau und wechselte später in den öffentlichen Dienst seiner Heimatstadt Schieder-Schwalenberg, wo er als technischer Bauamtsleiter tätig war.

Seit 1980 ist Klaus Beckmeier mit seiner Frau Monika verheiratet, die ihn stets unterstützte – auch in seinem intensiven Hobby. Nicht nur einmal hat sie die Luchstauben-Freunde mit großer Herzlichkeit bewirtet; ihre gute Laune und Frohsinn sind einfach ansteckend! Zuletzt konnten wir uns von der Gastfreundschaft der Familie Beckmeier auf der Jungtierbesprechung im letzten Jahr überzeugen. Gemeinsam haben sie zwei Söhne, wovon der ältere in den USA wohnt und dort in der Halbleiter- und Satellitenindustrie tätig ist. Mindestens einmal jährlich besuchen Monika und Klaus ihren Sohn in den USA „solange es unsere Gesundheit zulässt“. Sein jüngerer Sohn wohnt im Ort und ist als Netzwerkadministrator im öffentlichen Dienst tätig.



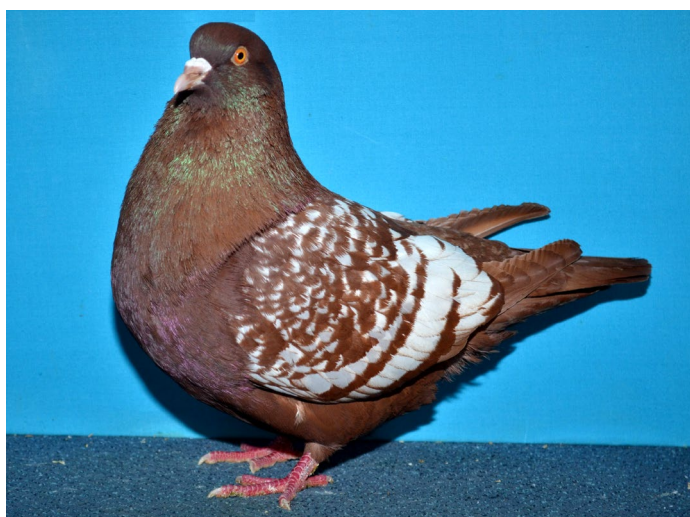
Ernsthaft widmete sich Klaus Beckmeier der Luchstaubenzucht ab Anfang der 1980er Jahre. 1981 kaufte er Tiere von Erwin Kulanek. Bereits 1984 trat er dem Sonderverein bei – ein entscheidender Schritt in eine Laufbahn, die den Sonderverein nachhaltig prägen sollte. Der Name Klaus Beckmeier ist eng mit der Entwicklung des Sondervereins verbunden. 1988 wurde er zum Vorsitzenden der Gruppe Rheinland-Westfalen gewählt, 1990 zum Schriftführer im Hauptverein. In dieser Funktion begleitete er maßgeblich den harmonischen Zusammenschluss mit der ostdeutschen Sonderzuchtgemeinschaft der Luchstaubenzüchter. Seine verbindliche und sachliche Art trug wesentlich dazu bei, diesen Schritt auf Augenhöhe zu gestalten – ein Gewinn, von dem der Sonderverein bis heute profitiert. 1992 wurde er zum Vorsitzenden gewählt und führte den Verein bis 2010.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

In seine Amtszeit fallen wesentliche Meilensteine des Sondervereins. Dazu zählen die Erstellung der Vereinschronik im Jahr 1999, die Dokumentation der Geschichte der Luchstaubenzüchter in Ost und West, die Pflege der Mitgliederdaten im VDT-Programm sowie die inhaltliche Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums im Jahre 2006. Mit dem Buch „Die Luchstaube“ schuf er zudem ein Werk, das bis heute als Standardwerk gilt. Nach dem überraschenden Tod des damaligen Kassierers Karl-Heinz Rother 2004 übernahm er zusätzlich bis 2005 die Kassenführung und trug maßgeblich die schriftliche und organisatorische Arbeit, aus der später unter anderem die Wettbewerbe zur Goldenen Taube (2006) und zum Goldenen Siegerring (2008) hervorgingen. Seit 1996 steht sein Name für professionelle Fotografien unserer schönen Luchstaube. Auch seine bildliche Zuarbeit für die AG Zuchtentwicklung im SV ist unverzichtbar. Klaus ist es bis heute wichtig, den Typ der Luchstaube auch in Fachzeitschriften richtig bildlich darzustellen.

Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes und seiner Verdienste ernannte der Sonderverein der Luchstaubenzüchter Klaus folgerichtig im Jahre 2017 zum Ehrenmitglied. Seit 2022 unterstützt er zudem die Erfassung der Meldungen zur Hauptsonderschau; zugleich pflegt er kontinuierlich die Vereinshistorie und dokumentiert damit Verantwortung für Gegenwart und Tradition gleichermaßen. Gemeinsam mit Persönlichkeiten wie Jürgen Ramscheid, Wolfgang Dubrau und Ernst Schmatz bildete Klaus Beckmeier über viele Jahre das Rückgrat des Vereins. Über zwei Jahrzehnte hinweg sorgten sie für Stabilität, Kontinuität und Weiterentwicklung. Sein Engagement ging dabei weit über das übliche Maß hinaus: In rund zehn Vereinen hatte er im Laufe seines Lebens Vorstandsämter inne – stets ehrenamtlich und aus Überzeugung.



Züchterisch war Klaus Beckmeier nie jemand, der sich auf fertige Linien verließ. Er ging konsequent seinen eigenen Weg. Laut seiner Aussage ging es erst nach dem Ende seiner aktiven Vorstandszeit im Hauptverein richtig los und es stellten sich kontinuierlich Ausstellungserfolge ein. Ein zentraler Schwerpunkt war und ist für ihn immer die **Vitalität der Tiere**. Keine reinen

Ausstellungstiere, sondern gesunde, leistungsfähige Tauben – das ist sein Anspruch. Erfolg stellte sich dabei nicht von heute auf morgen ein – sondern war das Ergebnis systematischer Zuchtarbeit, kluger Kreuzungen und kontinuierlicher Verbesserung. Heute hält er mehrere Farbschläge, wobei insbesondere die rotgeschuppten farbschwingigen Luchstauben eine zentrale



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Rolle spielen, welche er auf ein bemerkenswertes Niveau geführt hat. Dabei gibt er hochwertige Zuchttiere bewusst weiter, um diesen Farbschlag zu stärken und zu verbreiten. Darüber hinaus führte er die Zucht von Ralf Elwing bei den schwarzen mit weißen Binden weißschwingigen Luchstauben erfolgreich fort. Diese Farbschläge bilden bis heute die Schwerpunkte seiner züchterischen Arbeit.

Ein erfülltes Leben, eine intakte Familie und das gute Gefühl, „alles richtig gemacht zu haben“. Diese Haltung prägt auch sein Auftreten im Verein – bodenständig, klar und ohne Selbstinszenierung. Auch nach seinem Rücktritt als Vorsitzender blieb Klaus Beckmeier dem Verein eng verbunden. Er übernahm wieder Aufgaben auf Gruppenebene, engagierte sich in der AG-Zuchtentwicklung und pflegt mit großer Sorgfalt das Archiv und die Dokumentation. Seit vielen Jahren erstellt er zudem Bildmaterial für die Pressearbeit – ein weiterer wichtiger Beitrag zur Außendarstellung des Vereins. Seine Wünsche für die Zukunft sind ebenso klar wie bescheiden: Gesundheit bewahren und mit Gelassenheit auf das Erreichte blicken.



Für den Verein bleibt er eine wichtige Stimme im Hintergrund – jemand, der Erfahrung, Orientierung und Stabilität bietet. Klaus Beckmeier steht exemplarisch für das, was ehrenamtliches Engagement im besten Sinne ausmacht: Verlässlichkeit, Sachverstand, Leidenschaft und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Der Sonderverein der Luchstaubenzüchter hat ihm viel zu verdanken – und tut gut daran, diesen Erfahrungsschatz auch künftig einzubeziehen.

Stefan Iding



Wer ist Jean-Baptiste David?

Viele von euch haben ihn bestimmt schon bei unserer Hauptsonderschau in Neudrossenfeld gesehen und sich gefragt, wer eigentlich der „kleine schwarzhaarige Franzose“ an der Seite von Paul Chambon ist. Die Antwort: Jean-Baptiste David, kurz JBD – ausgesprochen „JiBiDi“. Er ist der Cousin von Paul Chambon, wenngleich beide aufgrund ihrer Nachbarschaft fast wie Brüder aufgewachsen sind. Jean-Baptiste ist 27 Jahre alt, ausgebildeter Jurist und absolviert derzeit sein Volontariat in einer Notarkanzlei in Brive. Sie ist gut eine Stunde Autofahrt von seinem Elternhaus entfernt. Darüber hinaus muss er noch verschiedene Kurse an der Universität in Montpellier (gut zwei Stunden Autofahrt) die Woche absolvieren.



v.l. Paul Chambon, Stefan Iding u. Jean-Baptiste David

Paul und er teilen die Leidenschaft der Taubenzucht seit langem. Doch während Paul ausschließlich den Luchstauben zugewandt ist, hat sich Jean-Baptiste noch einen Namen bei den Gimpeltauben gemacht. Dort verfügt er über gute Kontakte nach Deutschland und ist im hiesigen Sonderrverein der Gimpeltaubenzüchter gut bekannt.

Obwohl er erst 27 Jahre alt ist, übernimmt er schon viel Verantwortung innerhalb unserer Organisation. Seit 2023 ist er ausgebildeter Preisrichter und wurde folgerichtig kurz danach zum Sonderrichter der Luchstauben in Frankreich berufen. Eine Ehre, die ihm im deutschen SV ebenfalls vor zwei Jahren zu Teil wurde. Darüber hinaus wird er insbesondere vom französischen Club der Mondaintauben oft als versierter Preisrichter verpflichtet.

Er züchtet gelbbindige, weißschwingige Luchstauben auf hohem Niveau und tauscht regelmäßig Tiere mit unseren Spitzenzüchtern in diesem Farbenschlag. Weiterhin bevölkern verschiedene Farben der Gimpeltauben seine Schläge. Untergebracht sind die Tiere teils bei seinen Eltern, teils auf dem Hof seines Cousins Paul.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Besonders beeindruckend ist, wie er trotz seines vollen Tagesprogramms die Versorgung seiner Tiere organisiert. Und damit nicht genug: Im Ortsverein in Souillac trägt JBD als Ausstellungsleiter ebenfalls viel Verantwortung. Dort geht es immerhin um eine Kleintierausstellung mit weit über 1000 Tieren. Er kümmert sich um den Aufbau, die Einteilung der Preisrichter und die Erstellung des Katalogs. Und ganz nebenbei betreut er dank seiner Englischkenntnisse auch noch die ausländischen Besucher und Preisrichter. Vielleicht fragt sich mancher, warum bei einer Orts- oder Kreisschau in Frankreich überhaupt ausländische Preisrichter im Einsatz sind. Der Grund liegt in der etwas anderen Organisation des Preisrichterwesens. In Frankreich erhalten Preisrichter einen festen Tagessatz – ganz unabhängig davon, wie weit sie anreisen müssen. Dadurch gibt es landesweit nur knapp 70 organisierte Preisrichter für Tauben und für die Vereine ist es oft gar nicht so leicht, genügend Fachleute zu bekommen. Gerade bei größeren Ausstellungen greift man deshalb immer wieder auf Preisrichter aus den Nachbarländern zurück – besonders aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Belgien.



Auch hier bringt sich Jean-Baptiste engagiert ein: Er ist als Schriftführer in der französischen Preisrichtervereinigung tätig und nutzt seine internationalen Kontakte, um unser schönes Hobby und das Ausstellungswesen auch in Frankreich lebendig zu halten. Solche positiv Verrückten, die sich mit Herzblut und Begeisterung über Ländergrenzen hinweg für die Rassegeflügelzucht einsetzen, braucht unser Hobby. Umso schöner ist es, dass Jean-Baptiste uns bei unserer Hauptsonderschau als Sonderrichter unterstützt.

Stefan Iding



Rotavirus, Herpesvirus, Circovirus oder Jungtierkrankheit?

Was ist los mit unseren Brieftauben? Sind die Tauben alle so empfindlich geworden, dass sie nicht mehr selbst mit Viren und Bakterien fertig werden? Gibt es die harten Tauben nicht mehr? Ganz ehrlich: Ich konnte mit dem Ausdruck „harte Tauben“ nie etwas anfangen. Für mich gibt es nur gute und schlechte Tauben sowie gesunde und kranke Tauben.

Rasante Verbreitung von Viren und Bakterien Bei unseren Tauben hat und wird es immer Viren und Bakterien geben. Heute verbreiten sich die unliebsamen Viren und Bakterien allerdings in rasanter Geschwindigkeit quer durch den europäischen Brieftaubensport. Während noch vor 30 bis 40 Jahren ab und zu ein Jungtier mit dem Sportfreund aus der Nachbarschaft getauscht wurde, haben wir heute europaweit allein weit über 100 Jungtierrennen (One Loft Races), an denen tausende Züchter mit tausenden Tauben teilnehmen.

Letztere werden nicht nur aus ganz Europa angeliefert, sondern nach dem Endflug und anschließender Versteigerung wieder über ganz Europa verstreut. Rechnet man nun noch die sonstigen Versteigerungen und Taubenverkäufe hinzu, kann man davon ausgehen, dass jährlich weit über eine Million Tauben die Schläge wechseln. Und natürlich kommen diese Tauben in der Regel nicht allein, sondern bringen auch noch die auf ihrem Heimatschlag vorhandenen Bakterien sowie 300 verschiedene E.Coli Bakterien und Viren (Herpesvirus, Circovirus, Rotavirus) mit sich.

Mit der Jungtierkrankheit in ihren verschiedensten Formen müssen wir weiterleben, aber durch die neuen Impfstoffe PHA und RP werden schon viele Probleme bei den Jungtauben gelöst.

Nur absolut gesunde Tauben ziehen ausreichend Nachwuchs und schneiden erfolgreich auf Ausstellungen ab





Viele Wege führen nach Rom

Gesunderhaltung versuchen einige Züchter lediglich mit Naturprodukten in Form von Knoblauch, Oregano oder diversen Kräutersuppen zu erreichen. Andere favorisieren eine medizinische Vorgehensweise und wieder andere lassen Luftballons durch den Jungtierschlag fliegen oder besprühen den Jungtierschlag mit Mist (EMS). Ich empfehle eine kombinierte Vorgehensweise, und zwar vorbeugend mit Reha Vital Elixier gemischt mit Dosto Oregano Pulver 12% oder PH-Control Bronchial ins Trinkwasser. Zusätzlich halte ich eine medizinische Grundversorgung (z.B. Kombi Mix) sowie vorbeugende Impfungen wie PHA, RP, Salmonellen, Pocken unverzichtbar.

Darüber hinaus rate ich zu einer frühen Anpaarung im Zuchtschlag, denn ältere Jungtauben verfügen über ein besseres Immunsystem. Aber zurück zum eigentlichen Thema dieses Beitrags. In den letzten Jahren haben wir es zusätzlich massiv mit Herpesviren bei Jungtauben zu tun, die im herkömmlichen Sinne gar nicht unter den Begriff Jungtierkrankheit fallen. Bei der Jungtierkrankheit im klassischen Sinne reden wir immer über E.Coli Bakterien. Da Taubenzüchter aber immer schon zur Vereinfachung neigten, bekam irgendwann jede Unpässlichkeit der Jungtauben den Namen „Jungtierkrankheit“. Und dieser wurde irgendwann zum Synonym für verschiedene bei den Jungen auftretende Krankheiten.

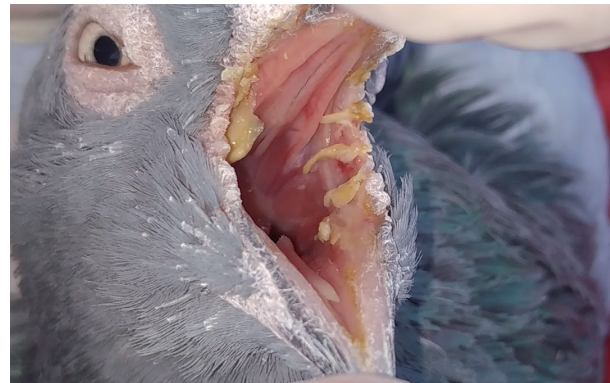
Herpesviren

Herpesviren (Columbid Herpesvirus 1/CoHV-1) hat es schon immer bei Tauben gegeben und vermutlich sind heute 60 bis 70 % der Tauben damit infiziert, wobei die steigenden Käufe und Verkäufe von Brieftauben diese Prozentangaben zukünftig wohl noch erhöhen. Infiziert sich eine Taube mit Herpes, bedeutet das nicht automatisch, dass sie erkrankt. Die Tiere können auch mit Herpesviren leben. Bei Alttauben gibt es selten Probleme mit Herpes. Bei den Jungtauben verhält sich das aber seit einigen Jahren ganz anders. Gelbliche Beläge im Schnabel, langgezogen wie ein Kaugummi, meist in den Seitenbacken und teilweise auch im hinteren Schlund, sind unfehlbare sichtbare Kennzeichen eines Herpesbefalls. Oft werden diese gelblichen Beläge allerdings mit Trichomonaden oder Pocken verwechselt. Wenn Jungtauben mit solchen gelblichen Belägen nach ein paar Tagen auch noch zu röcheln (sie atmen schwer bei jeder Bewegung) beginnen und apathisch auf dem Boden sitzen, müsste eigentlich schon jedem klar sein, dass es sich hierbei nicht um eine sogenannte „Jungtaubenkrankheit“ handelt. Nach weiteren Tagen erleiden diese Jungtauben dann einen qualvollen Erstickungstod, da der Herpesvirus die Lunge befallen hat. Sobald die gelblichen Beläge im Schnabel der Taube sichtbar sind, kann kein Antibiotikum mehr helfen. Manchmal verenden nur einzelne Tiere des Bestandes, manchmal aber auch sehr viel mehr. Helfen kann eigentlich nur eine sofortige (PHA) Paramyxo-Herpes-Adeno-Impfung. Das Sterben der Jungtiere bei Problemen mit Herpes im Schnabel hört in der Regel eine Woche nach einer (PHA) Paramyxo-Herpes-Adeno-Impfung auf.



Herpes-Augen Jungtiere und Altaußen

In den letzten Jahren haben wir vermehrt Probleme bei Jung und Altaußen mit Herpes-Augen. Dabei sind die Augenränder verdickt und oft hängt das untere Lid etwas runter. Die Augen sehen dann fast aus, als ob die Tauben schielen würden. Dabei sind die typischen Herpes-Augen fast immer „trocken“, ganz im Gegensatz zu den „nassen“ Ornithose-Augen. Manchmal sind die Augen auch leicht gelblich und haben etwas Borstenbildung. Jungtauben mit Herpes-Augen meiden das Sonnenlicht und blinzeln, wenn sie von Sonnenstrahlen getroffen werden. Einige schließen die Augen dann auch ganz. Zeigen Jungtauben diese Symptome, kommt es auf Trainings- sowie Preisflügen zu Verlusten. Todesfälle bei Herpes-Augen gibt es allerdings nicht, ganz im Gegensatz zu den Jungtauben mit den gelblichen Herpes-Belägen im Schnabel. Bei Herpes-Augen hilft der (PHA) Paramyxo-Herpes-Adeno-Impfstoff nicht wirklich. Dennoch ist diese Impfung für die Jungtiere unverzichtbar, um sie vor den Herpes-Belägen in Lunge und Schnabel zu schützen. Denn diese enden fast immer tödlich.



Unsere Augentropfen sowie eine Injektion mit „ORNI 1 ONE“ und eine zusätzliche 5 – 7-tägige Kur mit Orni-Chlam haben sich als sehr wirksam bewährt bei der Herpesinfektion der Augen bei Jung- und Altaußen.

Dr. Dirk Moens

TOLLISAN



Vorbereitung und Zusammenstellung der Zuchtpaare

Für mich beginnt eine erfolgreiche Zuchtsaison lange vor dem eigentlichen Anpaaren der Tiere. Die Vorbereitung und vor allem die sorgfältige Zusammenstellung der Zuchtpaare sind für mich einer der wichtigsten Abschnitte im gesamten Zuchtjahr. In die Zucht kommen bei mir ausschließlich gesunde und vitale Tiere. Tauben mit schlechtem Wesen oder auffälligem Verhalten werden konsequent ausgesondert – teilweise bereits während der Zuchtsaison. Denn nur mit charakterlich einwandfreien und leistungsfähigen Luchstauben lässt sich dauerhaft erfolgreich arbeiten.

Die Zusammenstellung der Paare erfolgt zunächst theoretisch. Die endgültige Entscheidung treffe ich dann im Dezember beziehungsweise im Januar. Dazu werden alle Täuber und Täubinnen einzeln in Ausstellungskäfige gesetzt und nebeneinandergestellt. So versuche ich Typ, Farbe und Zeichnung bestmöglich miteinander zu verbinden, damit möglichst exzellente Luchstauben entstehen. Dabei achte ich besonders auf Form, Grundfarbe, Schuppung, Beschwingung, Bindenreinheit und Bindenlänge, sowie auf Köpfe und Gesamtausdruck. Jedes Tier wird von mir genau beurteilt, alle Vorzüge und Mängel werden notiert. Bewertungskarten von Ausstellungen spielen dabei für mich kaum eine Rolle.



Ausgleichspaarung: Täuber mit viel Größe und intensiver Grundfarbe, etwas lockeren Bauch- und Schenkelgefieder

Täubin kurze Form, scharfen Saum, anliegendem Gefieder, etwas hell in der Grundfarbe



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Ich stelle die Paare grundsätzlich von oben nach unten zusammen. Das bedeutet: Der beste Täuber bekommt die bestmögliche Täubin. Natürlich müssen bei den hinteren Paaren mehr Kompromisse gemacht werden, das bleibt nicht aus. Trotzdem gilt für mich immer der Grundsatz: Masse ist keine Klasse. Lieber setze ich ein Paar weniger ein, damit die Jungtiere später genügend Platz und optimale Bedingungen haben.

Alle Tauben werden jedes Zuchtjahr komplett umgepaart – ganz egal, wie erfolgreich eine Paarung im Vorjahr gewesen ist. Dadurch erhalte ich eine größere Genbreite. Außerdem versuche ich, für jeden Täuber bereits eine zweite passende Partnerin im Hinterkopf zu haben, um bei eventuellen Umpaarungen vorbereitet zu sein. Das passende Tier für den jeweiligen Partner zu finden, ist oft nicht einfach und kostet viel Zeit und manchmal auch Nerven. Dass dabei nicht immer alles gelingt, versteht sich von selbst.

Das eigentliche Anpaaren erfolgt bei mir an einem sonnigen Wochenende Ende Februar oder Anfang März. Die Tiere werden zunächst in Ausstellungskäfigen (min. 50er) zusammengesetzt, welche durch Sichtschutz voneinander getrennt sind. Dadurch fokussieren sich die Täuber besser auf die ausgewählte Partnerin. Bereits ein bis zwei Stunden später, wenn die ersten Tretakte erfolgt sind, kommen die Paare in ihre Nistzellen. Diese befinden sich in drei Schlägen, welche vom Aufbau her nahezu identisch sind. Dies vereinfacht mögliche Umpaarungen während der Zuchtsaison. Bereits am nächsten Morgen werden einzelne Nistzellen geöffnet. Zwischen dem siebten und zehnten Tag nach dem Anpaaren haben in der Regel alle Täubinnen gelegt. Dadurch gelingt es meist, dass jedes Paar bereits in der ersten Brut ein Junges großzieht und die Tiere schnell in einen guten Zuchtrhythmus kommen.

Herausragende Jungtäubin –
das Ergebnis konsequenter
Selektion und
gezielter Anpaarung





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Die Temperaturen spielen beim Anpaaren eher eine untergeordnete Rolle. Viel wichtiger sind ausreichend Licht beziehungsweise Sonne sowie eine ausgewogene Fütterung im Vorfeld. Die Legeleistung wird bei Vögeln hauptsächlich über Licht und Fütterung gesteuert – das gilt auch für unsere Tauben.

Nach Süden
ausgerichtete
Zuchtschläge,
um genügend
Sonnen-
einstrahlung zu
gewährleisten.



Mit diesem System arbeite ich bereits seit vielen Jahren erfolgreich und erreiche schon in der ersten Brut durchschnittlich 60 bis 70 Prozent Befruchtung. Mein Bestand umfasst 14 bis maximal 15 Zuchtpaare sowie zusätzlich einige Ersatztäubinnen. Ammen verwende ich grundsätzlich nicht – alle Jungtiere werden ausschließlich von Luchstauben selbst großgezogen. So ziehe ich jedes Jahr etwa 60 bis 70 Jungtiere auf.

Natürlich suche auch ich immer nach der Perfektion. Aber die absolute Perfektion wird es nie geben, denn jedes Jahr verläuft anders. Fehler entstehen meistens eher durch den Züchter als durch die Tiere. Und es gibt auch in der Taubenzucht rabenschwarze Tage. Gerade dann sollte man ruhig bleiben und nicht zu viel erzwingen wollen – oft läuft es am nächsten Tag schon wieder deutlich besser.

Die Brutsaison endet bei mir Anfang August. Danach gilt die volle Aufmerksamkeit einer schnellen und problemlosen Mauser, denn sie ist die Grundlage für eine erfolgreiche Ausstellungssaison.

Gut Zucht wünscht

Karsten Kieseewetter



Die Sache mit den Schwingen

Die Züchter der weißschwingigen Luchstauben kennen das Problem mit der Anzahl der weißen Schwingen. Mal sind es zu wenige (Spies) und mal zu viele. Diese Tiere werden in der Regel schon früh aussortiert. Damit stehen weniger Tauben für die Zucht und zum Ausstellen zur Verfügung und gefühlt, sind es die besonders guten Tiere, auf die man verzichten muss.

Laut Standard dürfen unsere Luchstauben sechs bis zehn weiße Handschwingen aufweisen. In den blauen Farbschlägen ist zusätzlich noch eine maximale Differenz von zwei weißen Schwingen zwischen rechtem und linkem Flügel gestattet. Auch Wecheslschwingen (farbige Schwinge/n zwischen den weißen Handschwingen) werden als Fehler gewertet und führen zum Ausschluss.

In der Vergangenheit konnte ich jedes Jahr 15 bis 20 Prozent der gezogenen Jungtiere aufgrund ihres Schwunges nicht ausstellen. Darunter waren auch Tauben, welche in allen anderen Anforderungen hervorragende Merkmale hatten. Dies ist immer besonders ärgerlich. Als zusätzliches Problem stellte sich heraus, dass ich in der Anpaarung immer wieder gezwungen war, den Schwung auszugleichen. Ihr kennt dies sicherlich – zum Beispiel ein Täuber 5/7 beschwingt gepaart mit einer Täubin 10/9 beschwingt. Nicht nur, dass mich dies in den Anpaarungsmöglichkeiten erheblich eingeschränkt hat, war das Ergebnis

der Nachzucht ernüchternd. Die meisten Jungtiere aus diesen Anpaarungen waren selbst hoch oder niedrig beschwingt und hatten nicht selten weniger als sechs oder mehr als zehn weiße Schwingen.



Täubin mit beidseitig Acht weißen Schwingen und kann somit an fast jeden Täuber angepaart werden



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Durch gezielte Zucht und strenge Selektion können viele phänotypische (körperliche) Merkmale beeinflusst werden. Meiner Erfahrung nach trifft dies auch auf die Farbe der Schwingen zu. Schon seit einigen Jahren habe ich Tiere mit gleicher Schwingenanzahl oder mit nur einer Schwinge Unterschied bevorzugt in der Zucht eingesetzt. Idealerweise hatten die Tiere weiterhin zwischen sechs und neun weiße Handschwingen. Schon nach wenigen Jahren stellte sich der Erfolg ein. Ich musste erheblich weniger Tiere aufgrund der Schwingenproblematik merzen (unter 10 Prozent) und habe mehr Tauben für die Auswahl zur Zucht und für die Ausstellungen zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil ist, dass ich in der Anpaarung erheblich flexibler bin und mehr Fokus auf andere Merkmale legen kann.

Wie bin ich dahin gekommen?

Natürlich hat man nicht im ersten oder zweiten Jahr zahlreiche Tauben mit Schwingengleichheit. Ich habe gezielt Tiere mit gleicher Schwingenanzahl oder maximal einer Schwinge Unterschied in der Zucht eingesetzt. Ein Elterntier sollte dabei immer gleichbeschwingt sein. Des Weiteren habe ich auf eine Anpaarung zwischen hoch und niedrig beschwingten Tieren verzichtet und mich meinem Ideal Jahr für Jahr angenähert. Dabei ist mir aufgefallen, dass auch bei Anpaarung gleichbeschwingter Tiere, es in der ersten und zweiten Generation zu Aufspaltungen kommt und vermehrt wieder Tiere mit höheren Schwingenunterschied fallen. Selektiert man in dieser Zeit konsequent weiter, dreht sich dieser Effekt um und die Heritabilität (Vererblichkeit) steigt erheblich. Das Ergebnis sind zahlreiche Jungtiere mit der gewünschten Schwingenanzahl und damit eine größere Auswahl für Zucht und Ausstellungen.



Durch konsequente Selektion kommen solche extremen Schwingenfehler selten vor und somit bleiben mehr Tiere für die Zucht bzw. zur Ausstellung



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Im Sonderfall kommt es vor, dass ich Tauben in die Zucht einsetze, welche nicht die gewünschte Schwingenanzahl oder gar eine Wechselschwinge haben. Diese Tiere müssen von ihren anderen Merkmalen oder ihrer Blutlinie besonders wertvoll und unverzichtbar sein. Die Wechselschwinge sollte dabei ganz außen oder weit innen liegen. Ist sie mitten im weißen Schwung oder sind es mehrere Wechselschwinge, merze ich diese Tiere konsequent aus. Um diese unerwünschten Merkmale nicht in meiner Zucht zu verfestigen, setzte ich diese Tauben maximal ein oder zwei Jahre ein – unabhängig davon, wie gut ihre Nachkommen sind. Ist man da nachlässig, treten diese Fehler durch Aufspaltung später vermehrt auf und machen das Erreichte kaputt.

Ich hoffe, dass euch meine Erfahrungen weiterhelfen und wir in Zukunft noch mehr gute Luchstauben auf den Ausstellungen sehen.

Steffen Herrmann

Bundesehrenmeister

Aufgrund seiner Verdienste für die bayrische Rassegeflügelzucht wurde unser Mitglied Walter Zischler auf der bayrischen Landesverbandstagung zum Bundesehrenmeister ernannt und erhält damit eine der höchsten Auszeichnungen in der Rassegeflügelzucht.

Lieber Walter, wir möchten dir zu dieser Auszeichnung ganz herzlich gratulieren und wünschen.

Vorstand SV Luchstauben



BT-KAMPFERÖL



Mit wertvollen Ölen aus Anis, Thymian, Eukalyptus, Fenchel und natürlicher Kampfer.

BT-Kampferöl ist eine Kombination aus hochwertigen, kalt gepressten ätherischen Ölen verschiedener Heilpflanzen, die ihre konzentrierten Eigenschaften im Bereich des Atmungsapparates aufweisen. Verstärkt durch natürlichen Kampfer kann die Reinigung des Bronchialsystems gefördert und ein Entschleimen erleichtert werden.

- ✓ Optimal vor und nach Ausstellungen
- ✓ Für freie Atemwege
- ✓ Für ein starkes Immunsystem
- ✓ Die stärkste Kombination aus der Natur



TEEKONTOR

- Wir sind die Zukunft -



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Besuch bei Zuchtfreunden in Frankreich

Vom 5. bis 7. September durfte ich, Michael Meier, gemeinsam mit meinem Zuchtfreund Enrico Haß einen unvergesslichen Besuch bei Zuchtfreunden in Frankreich (Region Auvergne Rhone-Alpes) erleben. Dort leben zehn Züchter von unseren Luchstauben, welche sehr stark zusammen agieren. Die Reise begann mit einem angenehmen und reibungslosen Flug – ein gelungener Auftakt für ein spannendes Wochenende voller Eindrücke und Begegnungen.



Deutsch – Französische Freundschaft

Die Gastfreundschaft unserer französischen Zuchtfreunde war überwältigend. Mit großer Herzlichkeit wurden wir empfangen und es herrschte eine familiäre Atmosphäre, die den Austausch besonders angenehm machte. Bei insgesamt fünf engagierten Züchtern hatten wir die Gelegenheit ihre beeindruckenden Luchstauben zu bewundern. Jede Zuchtanlage hatte ihren eigenen Charakter und Qualität.

Unsere Gastgeber war Julien Meli, welcher uns vom Flughafen abholte und auch wieder hinbrachte. Den ersten Abend sind wir auch gleich zu seiner Zuchtanlage gefahren. Julien ist ein leidenschaftlicher Züchter mit einem feinen Auge für Typ und Farbe. Er züchtet blau in weiß- und farbschwingig sowie milky und lavendelfarbende Luchse. Am nächsten Tag ging es zu Bernhard Cursot, Juliens Onkel. Er züchtet





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



schwarze Luchse mit Binden in weißschwingig. Dort wurden wir auch wieder herzlichst begrüßt und es gab nach französischer Art Baguette, Käse und Wurst sowie natürlich auch Wein. Im Anschluss ging es zu Alain Gayte, auf sein riesiges Grundstück mit weitem Blick ins Tal. Dort erwartete uns eine Zucht mit blau geschuppten in farbschwingig sowie milky in

bindig- und geschuppt farbschwingig. Eine große Anlage mit vielen schönen Tieren. Hier aßen wir auch zu Mittag. Nachdem wir uns gestärkt hatten, fuhren wir weiter zum Zuchtfreund Robert Cartinon. Hier durften wir uns milkey und lavendelfarbende Luchstauben anschauen. Robert ist dabei lavendelfarbende in der geschuppten Zeichnung zu er züchten, was sich als sehr schwierig erweist, wie er selbst berichtet. Wir konnten uns die ersten Tiere in dieser Zeichnung bereits anschauen. Nun ging es zum letzten Züchter unserer Tour, Angelo Gouit. Angelo ist mit seinen geschuppten milkys in Frankreich sehr bekannt. Wir konnten uns selbst in seiner Zuchtanlage von der Qualität der geschuppten milkys überzeugen.

Neben dem fachlichen Austausch blieb auch Zeit für ein geselligen Abend in einem wunderschönen Ambiente. In einer Massivholzhütte direkt am Wasser in den Bergen bei gutem Essen und gemeinsamen Stunden verbrachten wir die letzten gemeinsamen Stunden. Dies machte den Besuch zu einem rundum gelungenen Erlebnis.

Der Aufenthalt hat nicht nur unser Wissen bereichert, sondern auch neue Freundschaften gestärkt. Wir freuen uns bereits auf ein Wiedersehen und sind dankbar für diese wertvollen Eindrücke.



Michael Meier



Freundschaft kennt keine Grenzen – Meine Reise nach Frankreich

Mit meinem französischen Zuchtfreund Paul Chambon verbindet mich inzwischen eine langjährige Freundschaft. Kennengelernt haben wir uns vor einigen Jahren auf unserer Hauptsonderschau in Neudrossenfeld. Seitdem stehen wir in engem und regelmäßigem Kontakt. Viele Nachrichten und Gespräche auf Ausstellungen haben unsere Freundschaft wachsen lassen. Schon lange hatte ich Paul versprochen, ihn einmal in Frankreich zu besuchen. Im vergangenen September war es endlich so weit. Mit einigen Luchstauben im Gepäck sowie drei Dresdner Hühnern als Geschenk für Pauls Frau H       und die beiden T       machte ich mich auf den Weg in Richtung Frankreich.

Zu Beginn machte ich noch einen kurzen Zwischenstopp bei unserem Zuchtfreund Jens Jakob. Er bat mich eine schwarze T       und ein paar Geschenke f     Pauls Kinder mitzunehmen. Die beiden verbindet ebenfalls eine langj       Freundschaft. Nat       lie   ich es mir nicht nehmen, seine Taubenschl     zu



besichtigen. Jens z       schwarz-wei   geschuppte Luchstauben in wei  - und farbschwingig und dies schon seit vielen Jahrzehnten auf Spitzenniveau. F     seine Tochter sind nun seit ein paar Jahren schwarze Kingtauben in seine Zuchtschl     eingezogen. Mit den Geschenken im Gep     habe ich mich dann wieder auf den Weg gemacht.

Fein geschuppter Jungt      

mit prima Kopfpunkten



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Mein zweiter Halt war Freiburg im Breisgau. Die südlichste Großstadt Deutschlands zählt für mich zu den schönsten Städten überhaupt. Die historische Altstadt mit ihren berühmten „Bächle“, den kleinen Wasserläufen entlang der Straßen, den verwinkelten Gassen und dem beeindruckenden Münster besitzt ein ganz besonderes Flair. Dazu kommen das milde Klima, die entspannte Lebensart und die Nähe zum Schwarzwald. Bereits mehrfach hat mich Freiburg begeistert, und auch diesmal verbrachte ich einige wunderschöne Tage in dieser Stadt.



Von dort führte mich die Reise weiter nach Frankreich. Dabei wurde mir schnell bewusst, wie groß die Entfernungen innerhalb unseres Nachbarlandes tatsächlich sind. Mein nächstes Ziel war die Camargue am Mittelmeer. Die Fahrt entlang des Rhône-Tals war landschaftlich beeindruckend. Wein-

berge, Hügel und weite Ebenen wechselten sich ab. Gleichzeitig zeigte Frankreich auch eine andere Seite. In einigen größeren Städten waren die sozialen Unterschiede deutlich sichtbar. Gerade dieser Kontrast zwischen landschaftlicher Schönheit und wirtschaftlichen Herausforderungen hat mich nachdenklich gemacht. Die Camargue selbst ist eine der außergewöhnlichsten Regionen Europas. Das riesige Delta der Rhône ist bekannt für seine weißen Pferde, die schwarzen Stiere und die rosafarbenen Flamingos. Die Landschaft wirkt rau und ursprünglich. Salzseen, Sümpfe und weite Grasflächen prägen das Bild. Gleichzeitig wurde mir hier bewusst, wie unterschiedlich die Regionen Frankreichs sind. Während der Norden vielerorts industriell geprägt ist, leben die Menschen im Süden häufig von Landwirtschaft und Tourismus.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Nach zwei erholsamen Tagen am Mittelmeer setzte ich meine Reise fort. Mein Ziel war die Region Rocamadour, etwa eine Stunde nördlich von Toulouse gelegen, wo Paul mit seiner Familie lebt. Dort angekommen wurde ich sofort herzlich empfangen. Paul, seine Frau H  l  ne und die beiden T  chter nahmen mich auf, als w  re ich ein Familienmitglied. H  l  ne hatte bereits ein hervorragendes Abendessen vorbereitet, und selbstverst  ndlich durfte dazu ein Glas franz  sischer Wein nicht fehlen.

Typisch f  r diese Region sind
die gro  en Walnussplantagen



Nachdem die Kinder im Bett waren, begann das eigentliche Programm: der Besuch im Taubenschlag. Es war bereits 22 Uhr, doch f  r Luchstaubenz  chter spielt die Uhrzeit oft keine Rolle. Paul zeigte mir seine Zuchtanlage mit dem gro  z  gigen Jungtierabteil und den ger  umigen Zuchtschl  gen.



Besonders beeindruckt war ich von der Qualit  t seiner schwarz geschuppten Luchstauben. Viele Tiere verf  gten   ber eine hervorragende Schuppung und eine bemerkenswerte Gleichm   igkeit. Man erkennt sofort die jahrelange konsequente Zuchtarbeit. Das er mit seinen Luchstauben auf der Hauptsonderschau ohne gr   ere M  hen mithalten kann, hat er in der Vergangenheit schon h  ufiger bewiesen und ich freue mich, wenn ich seine Tauben auf den kommenden Hauptsonderschauen wiedersehen kann. Neben seinen schwarzen Luchstauben h  lt Paul noch einige Mondains sowie rot geschuppte wei  schwingige Luchstauben. Besonders bemerkenswert ist sein



Engagement f  r die franz  sische Luchstauben-zucht. Immer wieder baut er neue Farbschl  ge auf und gibt diese sp  ter an andere Z  chter weiter. Dadurch gewinnt er neue Interessenten f  r unsere Rasse und st  rkt den franz  sischen Sonderverein. Dieses Engagement verdient h  chste Anerkennung.



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Am nächsten Tag besuchten wir die mittelalterliche Stadt Martel. Die Stadt wird oft als „Stadt der sieben Türme“ bezeichnet und zählt zu den schönsten Orten der Region. Die



historischen Gebäude aus gelbem Sandstein, die engen Gassen und die überdachten Markthallen vermitteln ein einzigartiges Ambiente. Besonders beeindruckend ist, wie hervorragend die historische Bausubstanz erhalten wurde. Natürlich durfte auch die französische Küche nicht fehlen. Sowohl die Mahlzeiten bei Hélène als auch die Restaurantbesuche waren kulinarische Höhepunkte der Reise. Anschließend zeigte mir Paul seinen landwirtschaftlichen Betrieb. Gemeinsam mit seiner Familie hält er mehrere hundert Milchziegen und produziert den berühmten Ziegenkäse Rocamadour, der weit über die Region hinaus bekannt ist. Die großzügige Anlage, die neuen Stallungen und die geplanten Erweiterungen zeigten eindrucksvoll, mit wie viel Herzblut Paul auch seiner zweiten großen Leidenschaft nachgeht.



Am Abend bekamen wir Besuch von Pauls Cousin Jean-Baptiste David, den viele von uns nur unter seinen Initialen „JBD“ kennen. Jean-Baptiste ist Sonderrichter und einer der engagiertesten Förderer der Luchstaube in Frankreich. Natürlich führte uns der Weg erneut in den Taubenschlag. JBD hatte



einige gelbe Luchstauben mitgebracht, die durch ihre gute Form und die gleichmäßige Grundfarbe beeindruckten. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder Tiere ausgetauscht, und auch diesmal hatte ich einige meiner gelben Zuchttiere für ihn mitgebracht. Bis tief in die Nacht wurde gefachsimpelt. Wir



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

diskutierten über Anpaarungen, Zeichnung, Form und Zuchtziele. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass die Luchstaube weit mehr ist als nur ein Hobby. Sie verbindet Menschen unterschiedlicher Nationen und schafft Freundschaften, die über viele Jahre bestehen.



Am Donnerstag besuchten wir gemeinsam Rocamadour. Die weltberühmte Wallfahrtsstadt gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Frankreichs. Spektakulär an einen steilen Felsen gebaut, scheint die Stadt förmlich mit dem Berg verwachsen zu sein. Kirchen, Kapellen und historische



Gebäude schmiegen sich an die Felswand und bilden ein einzigartiges Gesamtbild. Beim Spaziergang durch die engen Gassen wurde einem bewusst, welche gewaltigen Leistungen die Menschen bereits vor Jahrhunderten vollbracht haben. Rocamadour zählt ohne Zweifel zu den beeindruckendsten Orten, die ich bisher besuchen durfte.

Am Freitagmorgen machten Paul und ich uns gemeinsam auf den Weg nach Steinheim zur Jungtierbesprechung unseres Sonderevereins. Im Gepäck hatten wir einige Luchstauben in Blau-Milky, geschuppt und bindig, die bereits für deutsche Zuchtfreunde reserviert waren. Es freut mich besonders, dass diese Farbschläge künftig häufiger auf unseren Sonder- und Hauptsonderschauen vertreten sein werden. Nach rund 13 Stunden Fahrt erreichten wir etwas müde Steinheim und verbrachten gemeinsam mit vielen Zuchtfreunden einen geselligen Abend bei unserem Zuchtfreund Klaus Beckmeier.

Im Rahmen der Jungtierbesprechung nahm sich unser ehemaliger erster Vorsitzender Klaus Beckmeier die Zeit, Paul und mir seine Zuchtanlage zu zeigen. Für diesen Einblick möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Besonders beeindruckend waren seine rot farbschwingigen, geschuppten Luchstauben. Die Reinheit der Farbe, die Schuppung und die außergewöhnliche Konstanz seines Bestandes sind beeindruckend. Man



Die Luchstaube – Rundschriften 2026

erkennt sofort, warum Klaus seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Züchtern dieses Farbschlages gehört. Ebenso bemerkenswert waren seine schwarz-bündig weißschwingigen Luchstauben. Gerade dieser Farbschlag stellt hohe Anforderungen an die Zucht. Klaus gelingt es jedoch, große, ausdrucksstarke Formtiere mit hervorragender Zeichnung zu präsentieren.



v.l. Paul Chambon, Klaus Beckmeier,
Stefan Iding, Joachim Hagen im Archiv
der Luchstauben beim Gastgeber#

Am Sonntagmorgen begann schließlich die Heimreise. Da Paul von Berlin aus zurück nach Frankreich flog, nutzten wir die Gelegenheit für weitere Besuche bei Zuchtfreunden. Unser erster Halt führte uns zu Karsten Kieseewetter ins Löwenberger Land. Karsten empfing uns äußerst herzlich und zeigte uns seine beeindruckende Zuchtanlage. Bei den blau-weiß geschuppten weißschwingigen Luchstauben verfügt er über eine außergewöhnliche Qualität in der Breite. Zahlreiche Zuchtpaare bewegen sich auf höchstem Niveau. Sein Deutscher Meistertitel und der Championtäuber des vergangenen Jahres kommen nicht von ungefähr. Diese Ausgeglichenheit zwischen großen Formtieren, einer tiefblauen Grundfarbe und der regelmäßigen und exakten Schuppung in seinem gesamten Bestand haben uns tief beeindruckt.





Die Luchstaube – Rundschreiben 2026



Nur wenige Häuser weiter besuchten wir anschließend meinen Freund Jörg Borkenhagen. Da Paul, Jörg und ich eine besondere Leidenschaft für die schwarz-weiß geschuppten Luchstauben teilen, war dieser Besuch ein weiterer Höhepunkt der Reise. Die Qualität seines Bestandes ist beeindruckend. Zahlreiche Tiere verfügen über eine hervorragende Schuppung, ausgezeichnete Form und große Ausgeglichenheit. Besonders interessant waren seine Erläuterungen zu verschiedenen Zuchtlinien und Einkreuzungen, mit denen er frisches Blut in seine Bestände eingebracht hat. Für uns beide war dieser Austausch äußerst lehrreich und inspirierend.



v.l. Thomas Schubbert, Jörg Borkenhagen, Steffen Herrmann, Andreas Bohl, Paul Chambon



Die Luchstaube – Rundschreiben 2026

Wenn man innerhalb weniger Tage die Zuchten von Jens Jakob, Paul Chambon, Jean-Baptiste David, Klaus Beckmeier, Karsten Kieseewetter und Jörg Borkenhagen besichtigen darf, erhält man einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt und Qualität unserer Luchstaubenzucht.

Nach der herzlichen Verabschiedung brachte ich Paul schließlich zum Flughafen nach Berlin. Am Abend erreichte ich nach insgesamt rund 3.500 Kilometern wieder mein zu Hause. Zurück blieb nicht nur die Erinnerung an wunderschöne Landschaften, historische Städte und beeindruckende Zuchten. Vor allem blieb die Erkenntnis, wie sehr unsere Luchstauben Menschen verbinden können.

Mein besonderer Dank gilt Paul, seiner Frau Hélène und ihren beiden Töchtern. Ihre Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Offenheit haben diese Reise zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ich habe mich jederzeit willkommen gefühlt und durfte erleben, dass Freundschaft, gegenseitiger Respekt und die gemeinsame Leidenschaft für die Luchstaube keine Landesgrenzen kennen.

Eines steht fest: Dies war ganz sicher nicht mein letzter Besuch in Frankreich.

Steffen Herrmann



BDRG AK Zukunft: Beschlüsse, Hintergründe und Erläuterungen

Seit zwei Jahren arbeite ich im Arbeitskreis Zukunft des BDRG mit. Nach der Wahl der neuen Präsidentin Ute Hudler haben wir dort wichtige Reformideen erarbeitet.

Entstanden ist das Konzeptpapier „**BDRG 2.0 – Zukunft machen gemeinsam für Generationen**“. Auch wenn es dazu in der April-Ausgabe der Geflügelzeitung bereits einen ausführlichen Bericht gab, möchte ich hier die wichtigsten Punkte kurz und verständlich vorstellen, um die Basis gut zu informieren und mitzunehmen.

Zentrale Mitgliederverwaltung im BDRG

Beim Thema Mitgliederverwaltung denken manche vielleicht: „*Nicht schon wieder.*“ Dennoch lohnt sich der Blick, denn bisher erfassen wir viele Daten, nutzen sie aber noch zu wenig im Verbandsalltag. Viele empfinden die Erfassung als Pflichtaufgabe, und Daten werden teils unvollständig gemeldet. Genau hier setzt die geplante Weiterentwicklung an.

Wichtig ist uns dabei:

- Echter Mehrwert für jeden Verein – vom Ortsverein bis zum Landesverband
- Einfaches Arbeiten für alle Ebenen
- Eine individuelle Mitgliedsnummer, die jedes Mitglied eindeutig zuordnet

Eine moderne Mitgliederverwaltung soll künftig:

- die Kommunikation im Verband verbessern,
- Informationsverluste verhindern,
- die Abwicklung von Meldungen, Ehrungen und Bundesschauanmeldungen deutlich vereinfachen.

Die Basis unseres Verbandes bleibt der Ortsverein. Verändern soll sich vor allem die Art der zentralen Erfassung und Verwaltung. Doppelmitgliedschaften bleiben möglich und können über eine individuelle Mitgliedsnummer eindeutig zugeordnet werden. Eine funktionierende Mitgliederverwaltung ist aus unserer Sicht eine wichtige Voraussetzung für einen reformfähigen Verband. Sie schafft Transparenz und verbessert die Kommunikation auf allen Ebenen und so erreicht der Verband seine Mitglieder besser. Dabei wird auf die bereits erfassten Daten aufgebaut. Die bisherige Arbeit und die entstandenen Kosten waren also nicht vergebens, sondern bilden die Grundlage für den nächsten Schritt.



Finanzierungskonzept

Reformen kosten Geld oder anders ausgedrückt: Ohne Moos nix los.

Unser Verband steht vor steigenden Ausgaben und voraussichtlich sinkenden Einnahmen. Gleichzeitig sind Investitionen in Verwaltung, Infrastruktur und Modernisierung nötig. Deshalb hat der Gesamtvorstand das Präsidium beauftragt, den Finanzbedarf der nächsten fünf Jahre zu ermitteln und bis zur Bundesversammlung 2027 einen Investitions- und Priorisierungsplan vorzulegen. Dazu gehört auch, die Beitragsstruktur so weiterzuentwickeln, dass notwendige Investitionen möglich werden.

Struktur- und Führungsmodell im BDRG

Aus vielen Vereinen kennen wir die Herausforderung, Ehrenamtliche für Vorstandsaufgaben zu gewinnen. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an den Verband – intern wie extern. Dass unser Verbandswesen heute noch gut funktioniert, verdanken wir vor allem dem großen Einsatz vieler Ehrenamtlicher auf allen Ebenen. Der AK Zukunft hat ein älteres Reformpapier aufgegriffen und weiterentwickelt. Im Kern geht es um ein Ressortmodell im Präsidium: Fachliche Referate sollen eigenständig arbeiten, Teams bilden und Budgets verantworten. So können Aufgaben gebündelt und Entscheidungen beschleunigt werden. Die Referatsleitungen und das geschäftsführende Präsidium bilden dabei gemeinsam die Verwaltungseinheit des Verbandes. **Entscheidend für die Besetzung sollen dabei nicht Tradition oder Proporz sein, sondern vor allem Eignung, Motivation und Kompetenz.**

Öffentlichkeitsarbeit im BDRG

Der AK sieht in der Öffentlichkeitsarbeit eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Vieles ist bereits vorhanden, doch es braucht einen klaren roten Faden und eine erkennbare Markenstrategie – nach innen wie nach außen.

Drei zentrale Felder der Öffentlichkeitsarbeit sind:

1. **Öffentlichkeitsarbeit nach innen**
(Information und Austausch für die Mitglieder u.a. durch eine funktionierende Mitgliederverwaltung)
2. **Öffentlichkeitsarbeit nach außen**
(mehr gesellschaftliche Sichtbarkeit)
3. **Politische Lobbyarbeit**
Mit unseren Problemen und Sorgen im politischen Raum wahrgenommen zu werden. Dazu gehören u.a. die Trace-Verordnung, die Geflügelgrippe oder tierschutzrelevante Themen.

Eine klare Markenstrategie stärkt unseren Verband intern und macht ihn nach außen sichtbarer.



AK Zukunft im BDRG

Die vielen Ideen aus der Mitgliedschaft zeigen, wie engagiert unser Verband ist. Deshalb empfiehlt der Arbeitskreis, das Konzept des AK Zukunft beizubehalten und künftig themenbezogen mit wechselnden Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterzuführen. Wir wollen die eingebrachten Ideen weiter begleiten, das Präsidium bei der Umsetzung unterstützen und Anregungen aus der Basis aufgreifen und weiterentwickeln.



BDRG 2.0 – Zukunft machen
Gemeinsam für Generationen

SCHLUSSAPPELL

- Strukturveränderung bedeutet nicht Traditionsbruch
- Anpassung ist kein Scheitern
- Jeder Verband muss sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen
- Verantwortung heißt, rechtzeitig zu handeln

Wer heute zögert, riskiert den morgigen Niedergang!

Wenn wir unser schönes Hobby und unsere Werte auch künftig bewahren und weitergeben wollen, müssen wir heute die richtigen Weichen stellen. Der AK Zukunft möchte diesen Weg gemeinsam mit euch gehen.

Stefan Iding

AG Zukunft des BDRG



Notizen:

Luchstaubenkalender 2027

12 MONATE VOLLER SCHÖNHEIT, ELEGANZ UND VIELFALT

MIT AUSGEWÄHLTEN
TOP-AUFNAHMEN
UNSERER
FASZINIERENDEN
RASSE

*Ein Muss für jeden
Luchstaubenfreund!*



BESTELLSTART:
AB 1. NOVEMBER 2026



PREIS:
15,00 € zzgl. Versandkosten



BESTELLUNG PER E-MAIL AN:
steffenherrmann0303@web.de



Nach Eingang Ihrer Bestellung
erhalten Sie eine Bestellbestätigung
mit den Zahlungsinformationen.



LUCHSTAUBEN – PERFEKTION IN FORM, FARBE UND ZEICHNUNG



Werbung Druckerei!

Save the Date!

5. Jungtierbesprechung

am 26. September 2026

**im Vereinsheim RGZV Genthin
Feldstraße 25
39307 Genthin**

60. Hauptsonderschau der Luchstauben

am 9. und 10. Januar 2027

**in der Ausstellungshalle Neudrossenfeld
am Sportplatz
95512 Neudrossenfeld**

Meldeschluss 6. Dezember 2026!